Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HR-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schriftum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrwille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem [illegible] (ab) monatl. 2.10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch [illegible] 2.52 Rpf. Postgebühr zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. [illegible] Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 [illegible] Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 24430.

52. Jahrg. / Nr. 289 — Sonnabend/Sonntag, 7./8. Dezember 1940 — Einzelpreis 15 Rpf.

Wer? will abreist stehen am 4. Opfersonntag
Keiner!
4. Opfersonntag am 8. Dez.

Kanada orientiert sich nach USA

Englands Niederlagen in Europa zwingen zur Preisgabe starker Positionen in Amerika

Von Washington abhängig

Neuere Meldungen aus Kanada lassen erkennen, daß der Prozeß der Annäherung an die USA. im Fortschreiten begriffen ist. Die bedrängte Kriegslage Englands hat keine andere Wahl gelassen, als sich den Wünschen und Bedingungen Washingtons weitgehend anzupassen. Namentlich auf militärischem Sektor zeigt sich die Abhängigkeit Kanadas von dem großen Nachbarn immer mehr. Der Zerfall des Empire als Folge des deutschen Sieges auf dem europäischen Festland wird also auch von dieser Seite beleuchtet. Unser Sch.-Korrespondent gibt im folgenden neue aufschlußreiche Nachrichten über die Lage jenseits des Atlantik.

Der zweite Empireplan

Der erste Empireplan, der den Dominions ihren Platz in der britischen Kriegsfront anwies, war ganz nach London orientiert. So wurde die kanadische Armee britisch bekleidet und britisch ausgerüstet, die kanadische Industrie arbeitete nach britischen Typen, und kanadische Piloten wurden auf britischen Flugzeugen ausgebildet.

Das ging so lange, bis ein Donnerschlag, die am 10. Mai einsetzende deutsche Westoffensive, binnen vierzehn kurzen Tagen dieses Empire-Stillleben zerbrach. Mühselig stellte man in langen Verhandlungen zwischen London und den Dominions einen neuen Empireplan auf, der sich aber von dem ersten in sehr grundsätzlicher Weise unterschied. Soweit Kanada in Frage kommt, ist dieser zweite Plan in erster Linie nicht gesamtbritisch, sondern kanadisch orientiert, d. h. er war ebenso auf die Verteidigung Kanadas wie auf die Hilfe für das Mutterland zugeschnitten. Man hatte in Ottawa erkannt, daß die Grenzen Kanadas keineswegs am Rhein liegen, sondern am St. Lorenz und daß die Existenz des Mutterlandes nicht mehr auf Fundamenten ruht, die für alle Ewigkeit gebaut sind.

Das neue Programm arbeitet — das ist der entscheidende Unterschied zum ersten — völlig nach amerikanischen Plänen, mit amerikanischen Methoden, amerikanischen Maschinen und amerikanischen Ersatzteilen. Die Ausbildung der kanadischen Piloten, die auch jetzt noch im Mittelpunkt steht, erfolgt auf Maschinen, die in USA. gebaut worden sind. England ist nicht mehr in der Lage, Ausbildungsapparate zu liefern. Im Gegenteil: Im Sommer dieses Jahres wurden sogar die für die Ausbildung kanadischer Flieger bestimmten Lehrflugzeuge zurückbeordert und Mackenzie King musste mehrmals ganz verzweifelt mit Präsident Roosevelt telephonieren, um in USA. rasch Ersatz kaufen zu können.

Einschneidend für Kanada ist die Kriegslage auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Während die Industrie Kriegsgewinne macht, leidet die Landwirtschaft unter Absatzsorgen. Staatshilfe für Farmer aber führt zu neuer Anspannung der Finanzlage. In der Agrarfrage liegt auch eines der Hauptthindernisse der zur Zeit wieder einmal viel besprochenen „kanadisch-amerikanischen Union". Die Dinge stoßen sich im Raume doch viel härter als die großen Ideen in luftiger Höhe. Die USA. haben ihr eigenes Farmerproblem im Baumwolle- wie im Weizengürtel. Es gibt Leute, die eine ökonomische Einigung oder eine engste wirtschaftliche Verbindung der USA. mit Mittelamerika und dem nördlichen Teil von Südamerika für bedeutend leichter halten als die Einbeziehung Kanadas in das Wirtschaftssystem der Union.

Dagegen entwickeln sich die Dinge auf militärischem Gebiet weit rascher. Im August dieses Jahres hatte man sich auf der Konferenz zwischen Roosevelt und Mackenzie King in Ogdensburg, wie seinerzeit berichtet, über einen „Ständigen gemeinsamen Verteidigungsausschuß" geeinigt, wobei man von vornherein über den jetzigen Krieg hinausschauend das Wort „Ständig" mit besonderem Nachdruck betont. Die USA.-Presse stellt seitdem immer wieder mit Befriedigung fest, daß Kanada auf militärischem Gebiet unumehr amerikanisch zu denken beginnt, also sich in erster Linie als Glied der amerikanischen Staatenfamilie fühle und erst dann als Glied des britischen Empire. Das Abkommen von Ogdensburg stellt aber auch vom Standpunkt der USA. einen historischen Schritt dar: Die USA. geben in ihm ihre traditionelle Politik des Verzichts auf alle festen militärischen Abkommen und Bindungen auf. Das Verhältnis zwischen Ottawa und London hat sich also seit dem Sommer dieses Jahres ebenso grundlegend geändert wie das zwischen Ottawa und Washington. Erst ganz allmählich treten die revolutionären Fernwirkungen des gewaltigen deutschen Sieges in Europa auf dem amerikanischen Kontinent deutlich hervor.

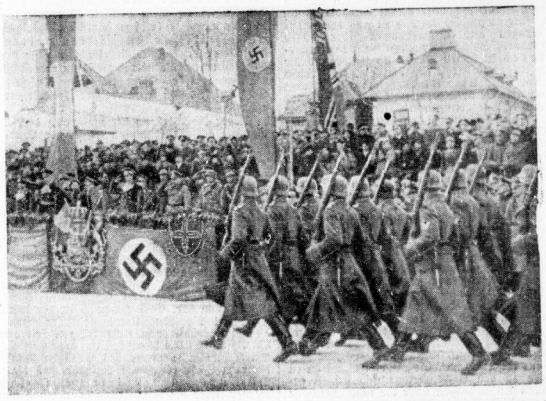
Fliegernotzeichen mißbraucht

dnb. Berlin, 7. Dez. **Britische Schnellboote haben in einer der letzten Nächte vor der französischen Küste Fliegernotzeichen abgeschossen, um deutsche Rettungsfahrzeuge aus den Kanalhäfen herauszulocken. Dieser Fall einer ganz besonders hinterlistigen Kampfesweise ist ein Gegenstück zu den britischen Angriffen auf deutsche Seenotlinzugänge. Durch rechtzeitiges Erkennen ist die Absicht dieser Hinterlist vereitelt worden. Das Ganze ist nicht nur ein Fall von unehrenhafter Kampfesweise, sondern vor allem ein Zeichen von Schwäche.**

USA.: Kann England zahlen?

Drahtung unseres Korrespondenten

gb. Stockholm, 7. Dezember. Die Unruhe in USA. über die Zahlungsfähigkeit der Engländer wächst. Um zu beruhigen, hat England den ständigen Unterstaatssekretär im britischen Schatzamt, Sir Frederic Philips, nach USA. entsenden müssen, wo er den amerikanischen Finanzgewaltigen über den Zustand der englischen Finanzen Rede und Antwort stehen soll. Bei seiner Ankunft in New York gab er der Presse die verblüffende Behauptung zum besten, daß die finanzielle Lage Englands „niemals besser" gewesen sei als heute.



Aus Anlaß des Beitritts Rumäniens zum Dreierpakt fand, wie wir bereits berichteten, in Bukarest eine Parade der deutschen Lehrtruppen des Heeres und der Luftwaffe vor König Michael und dem Staatsführer General Antonescu statt. Wir sind heute in der Lage, ein Bild von diesem Festakt zu veröffentlichen (Aufnahme: Presse-Bild-Zentrale — M.)

Kampf gegen ein Weltreich

Halle, 7. Dezember.

Wg. Der Krieg, der gegenwärtig in der Hauptsache von der Luftwaffe und den Seestreitkräften geführt wird, hat ein so ganz anderes Gesicht bekommen, als man es angenommen hat. So haben die Engländer, während sie sich voller Angst fragten: „Kommt die Invasion oder kommt sie nicht?", auf einen Herbst und Winter mit Nebeln und Stürmen als Bundesgenossen gerechnet. Es ist anders gekommen. Es sind sehr harte Kämpfe, mit denen um die nächste Ausgangsstellung gerungen wird, und die Dinge laufen so, daß man sagen kann: jede Aktion hat eine neue und noch schwerere zur Folge. Luftwaffe und Seestreitkräfte Deutschlands belagern England, und während die Bombardierungen die britischen Lebenszentren aufs schwerste treffen, wechselnd den einen und den anderen großen Platz, zieht die deutsche Kriegsmarine um die Insel ein immer dichteres Netz der Ueberseekontrolle. Mit größter Schnelligkeit brechen unsere U-Boote in die Routen der britischen Ueberseetransporte ein, so daß kurz hintereinander überraschende Schläge gegen feindliche Geleitzüge geführt werden konnten, Schläge, die England einen gewaltigen Verlust an Tonnage eingebracht haben.

Die britische Flotte und das britische Geleitzugsystem sind damit noch nicht vernichtet. Es versteht sich, daß England alle verfügbaren Hilfskräfte im Empire zu mobilisieren bemüht bleibt, daß es alles daransetzt, die entstandenen Lücken an Schiffsraum zu ersetzen. Wo immer ein Schiff zu ihrem Ersatz ist, geschieht es, und auch jede Möglichkeit, Schiffskäufe im Ausland zu tätigen, wird wahrgenommen. Die Engländer, die wissen, daß ihre Stunde geschlagen hat, peitschen alle Energien auf und versuchen ein letztes Mal die historische Zähigkeit ihrer Rasse in die Waagschale zu werfen. Man weiß, daß man einen irrsinnigen Krieg begonnen hat, man gibt ihn in gewissem Umfang schon verloren; aber man beschwört mit ganz unenglischen Gefühlen die Weltgeschichte, die über unerwartete Chancen für verzweifelt Ausharrende berichtet. Dabei spielt natürlich die Härte des Kriegswahnes in der britischen Oberschicht eine ausschlaggebende Rolle. Diese Geldgewaltigen, die so oder so den Krieg verloren haben, ob sie es nun heute oder erst zu einem späteren Zeitpunkt zugeben, spielen Vabanque. Der britische Plutokrat setzt wie ein Glücksspieler auf das Roulette des Schicksals, auf eine nebelhafte Hilfe, auf blinde Elemente der Natur, auf Zufälle der politischen Entwicklung, mit einem Wort — auf alles, was über den Augenblick hinweghelfen könnte. Noch steht ja die Insel, und man spricht sich Mut zu in der Hoffnung, daß die Kreidefelsen der englischen Küste härter als Granit seien und daß die Ausdehnung des Kampffeldes von Narvik bis Kairo wenigstens in maritimer Hinsicht England eine Chance offen lasse.

Wir wissen selbst, daß der Kampf gegen England ein Kampf gegen ein Weltreich ist. Wir wissen, daß die stärkste Flotte der Welt, die sich nur mit größter Vorsicht außerhalb ihrer stark gesicherten Schlupfwinkel bewegt, bei allen gegenwärtigen und künftigen Operationen in Rechnung zu stellen ist. Wir wissen, daß ein Weltreich mit seinen ausgedehnten Verbindungswegen und Versorgungsmöglichkeiten nicht in Tagen oder wenigen Wochen zu Fall gebracht werden kann. Wir kennen auch die Zähigkeit einer Oberschicht, die es immer noch verstanden hat, das englische Volk in Illusionen zu wiegen, um es desto sicherer vor ihren Karren zu spannen. Auf der Insel detonieren seit dem September deutsche Bomben schweren und schwersten Kalibers, englische Rüstungsplätze und Hafenstädte werden zermalmt, der Feuerschein von den schwer getroffenen küstenplätzen lodert über den Kanal bis nach Frankreich herüber und — auch das kommt hinzu — auf dem Meere stieben die Geleitzüge wie gestellte Piratenverbände auseinander, wobei tagtäglich eine Schiffsladung nach der anderen in den Fluten versinkt und sich auf dem Meeresgrund ein ungreifbares Lager von Schätzen an Fleisch, Getreide, Baumwolle, Erz, Gummi und anderem mehr anhäuft. Die britischen Plutokraten sehen diesem von

Regierungskrise in der Schweiz

Zunehmende Entfremdung zwischen Volk und Regierung

Drahtbericht unseres Korrespondenten

a. Genf, 7. Dezember. **Die Regierungskrise in der Schweiz, die sich mit der Amtsniederlegung der beiden Bundesräte Baumann und Minger für die Schweiz ankündigte, ist auf ihrem Höhepunkt angelangt.**

Die beiden Kandidaten, der radikal-demokratische Ständerat Bäquin und der Berner Regierungsrat von Steigner — Bauern-, Gewerbe- und Bürgerfraktion — gelten als Vertreter einer überkommenen Verwaltungsroutine. Die Regierung und die Fraktionen spüren, daß beide das genaue Gegenteil von dem sind, was die Bevölkerung an neuen frischen zukunftsgewandten Kräften erwartete. Diese beiden Persönlichkeiten, die von eifrigen Freunden als bewährte Parteipferde etwas vorreitig aus dem Stall gezogen waren, werden nicht zur Wahl gestellt werden. Aber wo geeignete Kandidaten finden? Jede Partei hat ihre eigenen Ansichten hierüber, und innerhalb der politischen Parteien streiten sich die einzelnen Stände und Kantone noch sehr lebhaft, wer mit der Nominierung eines Kandidaten „an der Reihe sei".

Es würde im gegenwärtigen Augenblick für einen deutschen Korrespondenten nicht leicht sein, diese parlamentarischen Vorgänge mit aller Offenheit zu schildern, wenn die hiesigen Tageszeitungen nicht in wechselseitiger Polemik schon alles sagten, was hierzu zu sagen ist. Eine in ihrer gegenwärtigen Stellung führende Persönlichkeit ist nach Darstellung eines Basler Blattes als Kandidat nur deshalb abgelehnt worden, weil sie „keine große politische Partei hinter sich habe". Andere würden nur deshalb nicht in Betracht gezogen, weil sie nach Fraktion, nach Stand, nach Kanton gerade nicht „dran" seien. Es scheint zwischen den Parteien in der Tat eine eigentümliche Reihenfolge festgelegt zu sein, um wechselweise jede von ihnen zum Zuge kommen zu lassen. Ueber diese Auseinandersetzung tritt jedoch der einzige Gesichtspunkt zurück, der allein ausschlaggebend sein sollte: **die Persönlichkeit und ihre Eignung für das Amt.**

In der Oeffentlichkeit ist über die „zunehmende Entfremdung zwischen Regierung, Bundesparlament und Volk" ein lebhafter Unwille festzustellen. Diese Unzufriedenheit kann sich jedoch nur zum Teil äußern, weil die gegenwärtigen Koalitionsparteien im ausschließlichen Besitz der Regierungsgewalt sind. Sie halten die übrigen Parteien — wie die Sozialistische — von jeder Teilnahme an der Regierung fern oder erklären sie — wie die Front, die Nationale Bewegung und andere — als illegal. Der einzige Weg, welcher der Bundesregierung infolgedessen noch offensteht, ist die Volksinitiative und der Volksentscheid. Beide Momente haben der Regierung und den Regierungsparteien im Laufe eines einzigen Jahres außerordentlich empfindliche Niederlagen eingetragen. Die Pensionsgesetzgebung und das Gesetz über den militärischen Vorunterricht, die beide schon auf dem normalen Gesetzgebungsverfahren angenommen waren, sind auf diese Weise wieder zu Fall gebracht worden. Es ist nahezu allgemein anerkannt, daß die „Reinsager", die bei diesen Volksabstimmungen aufgetreten sind, mit ihrem Nein nicht nur die jeweiligen Gesetzesvorlagen treffen, sondern eine allgemeine Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen wollten.

Es handelt sich, wie ein führendes liberales Blatt wie die „Basler Nachrichten" bemerken, um das „Bestehen einer sehr ernstzunehmenden Vertrauenskrise zwischen Parteien und Volk".

Wir glauben, daß die Feststellung Marschall Pétains — um keine deutschen Persönlichkeiten zu nennen — über den negativen Einfluß der parlamentarischen Parteien auch das Schicksal der Völker einmal als für die Schweiz geltend anerkannt werden wird. Aber dies nur als beiläufige Randbemerkung, nicht um „Einfluß auf die innerschweizerischen Verhältnisse zu nehmen", wie einige Kreise gegenüber der deutschen Presse gern unterstellen.

Fünf Minensucher vernichtet

Berlin, 7. Dezember. Wie das OKW. bekanntgab, kam es im Südatlantik zu einem Seegefecht zwischen einem deutschen und einem britischen Hilfskreuzer, in dessen Verlauf das britische Kriegsschiff schwere Beschädigungen erlitt. Amtlich wird von der Londoner Admiralität bestätigt, daß der englische Hilfskreuzer „Carnovon Castle" von einem deutschen Hilfskreuzer in einem Gefecht beschädigt worden ist. Es werden auch Verluste zugegeben. Mit einer höchst gewundenen Erklärung gibt die britische Admiralität ferner den Verlust von fünf weiteren Minensuchern bekannt: „Die Berichte des OKW. behaupten dauernd, daß englische Häfen vermint worden seien. Diese Häfen und ihre Zugangswege werden dank der Zähigkeit, dem Mut und der Hingabe unserer Minensuchabteilungen jeden Tag nach Minen abgesucht. Der Feind bedient sich aller Arten von Methoden, um das Minensuchen zu verhindern oder zu erschweren." Erst nach dieser umständlichen Einleitung heißt es dann, der Rat der Admiralität bedauere, mitteilen zu müssen, daß die Minensucher „Ethel Taylor", „Amethyst", „Elf" und „Christmas rose" verloren gegangen seien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0001

ihnen selbst heraufbeschworenen Vernichtungsspiel mit bitteren Gefühlen zu: soviel Werte versinken im Wasser, soviel Gewinne zerrinnen in Nichts, soviel Versorgungsmittel für die belagerte Insel bleiben aus! Aber trotzdem bleiben sie bei ihrer verbissenen Kriegspolitik, weil sie wissen, daß sie alles verloren haben werden, wenn sie erst von der weltpolitischen Bühne abtreten müssen. Dem englischen Volk wird einstweilen das Märchen von der bedrohten Freiheit weitererzählt und selbstredend geflissentlich verschwiegen, daß auch das Blut der Engländer im Dienst für die britische Weltfinanz vergossen wird.

Aber wie hart der Kampf auch ist und wie hart er noch fortgesetzt werden muß — die Anzeichen der sinkenden Macht Großbritanniens mehren sich von Stunde zu Stunde. Man denkt jetzt auch schon in England leise und verschwiegen an das Wort von dem Zusammenbruch eines Weltreiches. Es ist das Wort, das der Führer in diesem Sommer warnend ausgesprochen hat, als er den Engländern eine letzte Chance bot, ihren aussichtslosen Kampf zu beenden. Seitdem ist einiges geschehen, um die Lage Englands aller Welt als noch aussichtsloser erscheinen zu lassen. Als Begleiterscheinung des überlegenen deutschen Angriffs gegen die Insel haben sich einige politische Vorgänge abgespielt, die England teuer zu stehen kamen. Zum erstenmal in seiner Geschichte hat Großbritannien von seinem territorialen Besitz etwas abtreten müssen, und es mutet beinahe wie ein launisches Spiel der Geschichte an, daß dieselben Nordamerikaner, die sich einst in einer Empörung von London losrissen und die USA. gründeten, in diesem Krieg nun schon das Erbe an britischen Besitzungen auf der westlichen Weltkugel angetreten haben. Ja, es erhebt sich die Frage, ob die USA.-Stützpunkte auf britischen Besitzungen in Amerika nicht sogar einen Anfang mit unabsehbaren Folgen darstellen.

Daß man in England selbst von heftigen Sorgen über diese Entwicklung, über diesen Ausverkauf im britischen Empire geplagt wird, geht aus den ängstlichen Anfragen und Erörterungen über dieses Kapitel hervor. So hat der englische Arbeiterparteiler Stokes in diesen Tagen im Unterhaus die Frage der Unverletzlichkeit des britischen Weltreichs aufgeworfen. Der Abgeordnete zeigte sich besorgt über zu erwartende neue Abtretungen. Er sagte sich mit Recht: Die Vergebung von Stützpunkten an die USA. ist bisher geschehen, ohne daß man das englische Unterhaus gefragt hätte; möglicherweise wiederholt sich dieser Vorgang jeden Augenblick aufs neue. — Am bemerkenswertesten aber ist in Stokes Frage die folgende Wendung: die britische Regierung solle versichern, daß „kein öffentlicher oder geheimer Vertrag über die Vereinigung Großbritanniens mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen oder zum Gegenstand einer unwiderruflichen Verpflichtung gemacht werde".

Vereinigung Großbritanniens mit USA. Das ist ein schwerwiegendes Wort! Aber es besagt mehr als eine beliebige Redewendung eines beliebigen Unterhausabgeordneten. Es besagt, daß man in England das Gespenst des Zusammenbruchs vor Augen hat und daß man in dieser umschreibenden Weise schon von einem verlorenen Krieg spricht, falls man auf sich allein gestellt bleibt. Wie anders wollte man sonst so etwas Ungeheuerliches erklären wie die Debatte über einen Verkauf des Empires an Amerika? Es ändert wenig, wenn man von der Regierungsbank im Unterhaus die „Vorteile" der guten Beziehungen zu den USA. betont und sich in geheimnisvollen Andeutungen über die möglicherweise noch größeren Vorteile in nächster Zeit ergeht. Der Krieg ist für das auf sich selbst gestellte England verloren. Das sagt man in London deutlich genug, wenn die Notwendigkeit betont wird, territoriale „Gegenwerte" für amerikanische Lieferungen zu leisten. Auch die Regierungsantwort auf die Frage des Labour-Abgeordneten Stokes ist bezeichnend genug: Der Regierung Seiner Majestät ist kein Unionsvorschlag dieser Art bekannt. Das klingt sehr gewunden. Die englische Sprache ist in so wichtigen Fällen sonst genauer. Sie würde sonst lauten: es gibt keine Verhandlungen dieser Art und es wird keine solchen geben.

Am Rande des Abgrundes flötet die britische Agitation abwechselnd wehmütige Faunlieder und Angriffssignale. Wo liegt das Geheimnis des britischen Verzweiflungskampfes? Es ist kein Geheimnis mehr: die Plutokraten versuchen das Geschäft durch einen Ausverkauf zu retten! Aber auch darin werden sie sich verrechnen. Denn der Zusammenbruch des Weltreichs, wie hart und anhaltend auch die Kämpfe noch sein werden, wird ein vollständiger sein!

Sieger in 15 Luftkämpfen

Berlin, 7. Dezember. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Hauptmann Adolph, Kommandeur einer Jagdgruppe, Hauptmann Krahl, Führer einer Jagdgruppe. Hauptmann Adolph und Hauptmann Krahl haben je 15 Luftsiege errungen.

Massenabwanderung nach Nordengland

Das Industriegebiet der Midlands entvölkert sich — In Southampton und Bristol wird nicht mehr gearbeitet

Drahtmeldungen unserer Korrespondenten

a. Genf, 7. Dezember. Die Abwanderung der Bevölkerung auf dem „Black Country, dem schwarzen Land, wie das Gebiet von Birmingham und Coventry genannt wird, hat sich unter dem Druck der deutschen Luftangriffe zu einer Massenflucht entwickelt, die sich besonders nach dem Seenbezirk von Cumberland und Westmoreland hinzieht. Im Verlauf der letzten Tage ist in diesem Bezirk Englands eine katastrophale Ueberflutung durch Flüchtlinge aller Schichten aus den Midlands eingetreten. „Manchester Guardian" berichtet, daß sich die Bevölkerungsziffer des Seengebietes verdreifacht habe. Fortgesetzt treffen überfüllte Züge ein. Der Kampf um die Quartiere hat groteske Formen angenommen. Man rechnet damit, daß der Strom derer, die aus den Midlands auswandern, noch steigen wird.

Industrien zum Erliegen gebracht

m. **Madrid, 7. Dezember. In Southampton und Bristol ruht, wie aus den letzten hier vorliegenden englischen Berichten hervorgeht, zur Zeit die Arbeit auch in den nichtbeschädigten Teilen der Städte so gut wie ganz, da die Arbeiter zum allergrößten Teil aus ihren Wohnungen in den zerstörten oder gefährdeten Stadtteilen herausgezogen und teilweise bis zu 30 km in die Umgebung abtransportiert wurden. Die Belegschaften können unter diesen Umständen nur in ganz geringem Umfang in den noch erhaltenen Fabriken zum Dienst antreten, da noch kein auch nur einigermaßen funktionierendes Beförderungssystem organisiert werden konnte. In den Kreisen der Werkleitungen hat man der Regierung offen erklärt, es werde in Zukunft völlig ausgeschlossen sein, die bisherigen Zehn- und Zwölfstundenschichten weiter durchzuführen, da den Arbeitern infolge der großen Entfernungen, die sie bis zu ihren Arbeitsstätten zurücklegen müßten, dann viel zu wenig Zeit für den Schlaf bleibe, von irgendwelcher Freizeit gar nicht zu reden.**

Ueber die Wirkung der massierten deutschen Luftangriffe auf Southampton liefert der Londoner Berichterstatter der Zeitung „Uj Magyarszag" einen eindrucksvollen Bericht. „Der Anblick ist erschütternd, die Straßenzüge sind einfach nicht mehr zu erkennen, die Häuser sind wie wegrasiert", so meldet er seinem Blatt. „Eine derartige gründliche Zerstörung habe ich noch niemals gesehen. Gewaltige Mengen von Lebensmittelvorräten wurden vernichtet. Man kann nur mit größten Schwierigkeiten völlig unzureichende Lebensmittel einkaufen. Die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserversorgung hat aufgehört. Auch die Hafenanlagen bieten ein Bild schrecklicher Verwüstung. Aber schon", so schließt der Bericht, „heulen wieder die Luftschutzsirenen auf! Ein neuer Angriff kommt aus dem Westen." Auch der Londoner Berichterstatter der Madrider Zeitung „ABC" gibt eine Schilderung von Southampton nach den Angriffen. „Southampton", so schreibt er, „war eine lebendige und arbeitsame Stadt. Jetzt ist sie in einigen Stadtteilen ein großer Trümmerhaufen. Noch immer fallen die brüchigen Wände zusammen, und die Atmosphäre wird von den dauernden Explosionen erschüttert, mit denen die Pioniere die vom Einsturz bedrohten Gebäude sprengen. Es werden noch einige Tage vergehen, bis das Zentrum der Stadt wieder zu begehen ist." Auch London sei, so wird in dem Bericht weiter ausgeführt, während der letzten drei Tage von Angriffen heimgesucht worden, obgleich hier wegen der größeren Ausdehnung der Stadt die Bombenschäden nicht so stark in die Augen fielen wie in den kleineren Provinzstädten.

Londons vierte Rundfunk-Krise

gb. **Stockholm, 7. Dezember.** In London ist seit einigen Wochen wieder einmal eine große Reinigungsaktion im Rundfunk im Gange, die vierte bereits seit Beginn des Krieges. Die Regierung ist über den Zusammenbruch ihrer propagandistischen Bemühungen sehr enttäuscht. Ein maßgebendes Kabinettsmitglied hat in einer umfassenden Denkschrift radikale personelle Veränderungen, vor allen auf den für die Auslandssendungen verantwortlichen Stellen verlangt. Die britische Propaganda sei, so wird in der Denkschrift ausgeführt, vor allem auch im Nahen Osten und in den Ländern der arabischen Welt völlig unzulänglich gewesen und habe sich in keiner Weise auf die Wünsche und Interessen der dortigen Hörer einstellen können.

Aber auch auf dem Gebiete der Inlandspropaganda wird dem britischen Rundfunk der Vorwurf gemacht, er habe in keiner Weise den rechten Ton für die Massen in dieser schweren Zeit gefunden, seine Sendungen seien häufig „geradezu läppisch" gewesen und hätten in manchen Fällen sogar direkt aufreizend gewirkt. Weiter macht man so dem Rundfunk auch zum Vorwurf, daß es ihm nicht gelungen sei, die Bevölkerung von den traurigen Ereignissen des Tages durch ein geschickt zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm etwas abzulenken. Das immer häufigere Abhören deutscher Sender sei ein sehr gefährliches Zeichen der öffentlichen Mißstimmung. Der jetzige Rundfunkchef Professor Ogilvie dürfte der Reinigungsaktion persönlich zum Opfer fallen. Man will mit einer noch unbekannten, angeblich besonders hervorragenden Persönlichkeit einen neuen Versuch machen. (s)

Raum für 650000 Neubauernhöfe

Neubildung deutschen Bauerntums im Osten und Westen

Berlin, 7. Dezember. Die Neubildung deutschen Bauerntumes ist nicht nur für die Sicherstellung der Volksernährung von entscheidender Bedeutung, sondern auch für die biologische Stärkung der deutschen Volkskraft. Nach einem Bericht von Dr. Carl Hartwich in der „NS. Landpost" hat die Neubildung deutschen Bauerntums allein innerhalb von sechs Jahren seit 1933 etwa 390 000 bis 420 000 Menschen auf dem Lande gefestigt. Durch die Erweiterung des deutschen Raumes und die vom Führer gestellte Aufgabe, daß die neuen Ost- und Westgebiete völlig eingedeutscht werden, wird die Neubildung deutschen Bauerntums erfolgreich gegen die Landflucht auftreten können. Denn es ist grundsätzlich festgestellt worden, daß bei einem Neubauernhof eine Abwanderung von Familienangehörigen nicht eintritt, sondern die Zahl der Angehörigen zunimmt. Allein in den Gauen Danzig-Westpreußen, im Warthegau und im Regierungsbezirk Zichenau beträgt die mögliche Siedlungsfläche 4,4 Millionen Hektar. Im übrigen Reich, d. h. vor allem im Osten und in der niederdeutschen Tiefebene, stehen nochmals drei Millionen Hektar zur Verfügung. Diese Neusiedlerflächen von über sieben Millionen Hektar machen Land in den zu stark parzellierten Gegenden frei, weil ein Teil der Kleinlandwirte als Neubauern in Betracht kommt. Werden nur vier Millionen Hektar der Neubildung deutschen Bauerntums zugeführt, so können 600 000 bis 650 000 Neu- und Anliegerhöfe gegründet bzw. befestigt werden. Betroffen werden hiervon 2,6 bis 2,9 Millionen Menschen, eine Zahl, die zeigt, daß einer Landflucht energisch entgegengetreten werden kann.

Neue Adolf-Hitler-Schulen

Berlin, 7. Dezember. Durch den Krieg ist der Weiterbau der sieben ersten geplanten und auch schon bereits begonnenen Adolf-Hitler-Schulen zunächst unterbrochen worden. Der innere Aufbau der Adolf-Hitler-Schulen ist selbstverständlich planmäßig nach den Befehlen des Führers weiter fortgeführt worden. Bisher waren die Adolf-Hitler-Schüler aus allen Gauen Deutschlands insgesamt auf der Ordensburg Sonthofen im Allgäu untergebracht. Mit der Zeit aber erweisen sich die Raumverhältnisse als zu beengt, so daß man jetzt schon einige Adolf-Hitler-Schulen auf die Gaue Köln-Aachen, Ostpreußen, Thüringen und Sachsen verteilen will. Ostern 1941 wird wiederum die Neuaufnahme des neuen Jahrganges erfolgen und gleichzeitig werden die vorgesehenen Adolf-Hitler-Schulen auf die ebengenannten vier Gaue in den von den zuständigen Gauleitern zur Verfügung gestellten Räumen untergebracht. Nachdem Reichsleiter Dr. Ley schon vor längerer Zeit die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten im Gau Köln-Aachen besichtigte, hat Dr. Ley nunmehr auf einer dreitägigen Reise gemeinsam mit dem Beauftragten des Reichsjugendführers sowie den Beauftragten des Hauptpersonalamtes und des Hauptschulungsamtes der NSDAP. die Vorschläge für die Räumlichkeiten in den Gauen Ostpreußen, Thüringen und Sachsen überprüft und im Einvernehmen mit Reichsleiter Baldur von Schirach die notwendigen Anweisungen zur provisorischen Unterbringung der Adolf-Hitler-Schüler getroffen. Jahr für Jahr werden weitere Gaue mit Adolf-Hitler-Schulen belegt werden.

Zum Opfersonntag des Dezember 1940, des Monats der Freude am Geben, spendet **jeder 1 Mk. mehr!**

Badoglio zurückgetreten

Armeegeneral Cavallero Generalstabschef der italienischen Wehrmacht

Rom, 7. Dezember. Marschall Petro Badoglio ist durch königliches Dekret auf eigenen Wunsch von seinem Amt als Generalstabschef der Wehrmacht entbunden worden. Durch königliches Dekret ist der Armeegeneral Ugo Cavallero zum Generalstabschef der Wehrmacht ernannt worden.

Wie uns unser römischer Korrespondent in diesem Zusammenhang drahtet, ist der nach dem Rücktritt Badoglios zum Chef des Großen Generalstabes ernannte Armeegeneral Ugo Cavallero bisher nach außen hin wenig in Erscheinung getreten, obwohl er eine Reihe bedeutender militärischer Aemter bekleidete. Gleichfalls Piomontoso wurde er 1880 in Casalo Monferrato bei Alessandria geboren. Als Hauptmann beim Generalstab nahm er am Tripoliskrieg 1911 teil. Bei Eintritt Italiens in den Weltkrieg wurde er zum Oberkommando des Heeres berufen und 1917 zum Chef des Operationsbüros bestellt. Bei der Friedenskonferenz führte er die italienische Militärabordnung und war ferner der Vertreter Italiens bei der Interalliierten Militärkommission in Versailles. Von April 1925 bis November 1928 bekleidete Cavallero das Amt des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium. Während der Heeresreform Mussolinis arbeitete er mit dem Duce zusammen; für seine Verdienste hierbei wurde ihm der Grafentitel verliehen.

Der rumänische Geschäftsführer in Tokio teilte dem Botschafter von Mandschukuo in Tokio mit, daß die rumänische Regierung Mandschukuo am 1. Dezember anerkannt hat.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck, Halle. Verlagsdirektor: August Sprette. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich; stellv. Hauptschriftleiter und Chef vom Dienst: Friedrich Karl Staedter. Verantwortlich für Politik: Dr. Arno Wegrich; für den politischen Nachrichtendienst: Rudolf Menner; für Kunst und Wissenschaft, Sonntags- und Frauenbeilage: Walter Brilling; für Stadtzeitung: Dr. Werner Grohmann; für Mitteldeutschland: Carl Jungbauer (erkrankt), i. V. Dr. Werner Grohmann; für Wirtschaft: Dr. Arno Wegrich; für Sport: Carl Jungbauer, i. V. Rudolf Mickich; für unpolitische Nachrichten sowie für die unterhaltende Seite und Schrifttum: Rudolf Mickich; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedebauer; für Bilder der für den betreffenden Teil zuständige Schriftleiter; für Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. Berliner Schriftleitung: Joseph Bretz, Berlin W 35, Viktoriastraße 4a. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten

Der Plastiker Richard Scheibe

Eine neue Ausstellung im Moritzburg-Museum

Das hallische Moritzburg-Museum eröffnet morgen in seinen Ausstellungsräumen eine Richard-Scheibe-Ausstellung, die die wesentlichsten Werke des Meisters — Großplastik, Kleinplastik, Reliefs, Bildnisbüsten und -köpfe, Medaillen und Plaketten — umfaßt. Es ist ein weiter Bogen von dem Zauber der Klimsch-Ausstellung zu dieser neuen Schau, die einen Künstler ganz andern Charakters zeigt. Ist Klimsch ein Musikant der Plastik, so ist Scheibe ein Plastiker reinen Geblütes, ein Plastiker, dem es um die Verwirklichung der Idee Plastik, der reinen Plastik, geht; und so kommt es, daß er auch wirklich schöpferische Beziehung zur Antike hat, deren statische Gesetze und Maße in ihm ihre ewige Gültigkeit erneut erweisen. Dabei liegt viel Errungenes, Erkämpftes in seinem Werk, denn er ist ursprünglich Maler gewesen und von dieser seiner frühsten Weise verrät sein „Torso", eine Modellstudie, noch einiges.

Gesetz und Maß — dies zu erfüllen ist der Künstler Richard Scheibe großartig bemüht. Im Zenith der Ausstellung erhebt sich die übergroße Figur „Der Denker", an der sich allein schon das plastische Vermögen, Wissen und Wollen Scheibes darlegen ließe. Diese Figur — sie ist die dritte Fassung dieses Vorwurfes — ist das denkbar äußerste Gegenstück zu Rodins plastischem Schaffen. Der herrliche Mensch, der sich hier aufreckt, ist ein Mensch, dem Gedanke Tat ist — und wenn man diese Plastik mit der ersten Fassung, einer Kleinplastik, vergleicht, so erkennt man nicht nur den Unterschied zwischen Großplastik und Kleinplastik, der hier geradezu mustergültig demonstriert wird —, und zwar Großplastik als statische Verewigung des Bewegten, und Kleinplastik als dynamische Verewigung des Bewegten —, sondern man sieht, wie der Weg vom Leben zur göttlichen Ruhe, von außen nach innen führt; und daß die monumentale Großplastik, wenn sie Gesetz und Maß des Statischen erfüllt, dem Göttlichen am nächsten ist. Die Großplastik „Denker" ist nichts als der Mensch, der in sich ruht, und deshalb fast antikisch zu nennen im Sinne von Gesetz und Maß, während die Kleinplastik „Denker" einen Menschen zeigt, der, von einem Gedanken überwältigt, plötzlich innehält, — also eine Konzeption, die mustergültig dem Gesetz und Maß der Kleinplastik entspricht.

Der Mensch, der in sich ruht, ist also das eigentliche Thema Scheibes. So ist es auch außerordentlich glücklich, daß an der Treppe, die zu den Ausstellungsräumen führt, die „Siegesgöttin" des Meisters aufgestellt wurde. Mit welcher einfachen, ruhigen Gebärde reicht sie einem gedachten Sieger den Kranz hin: ganz Güte, ganz Gelassenheit, ganz Menschlichkeit, ganz bewegt von dem Vorgang, aber auch ganz verhalten. So schließen sich diese Figuren, wenn man jenen heimlichen Geist, der sie geschaffen, erkannt hat, von selbst auf, ja noch mehr: je länger man bei ihnen verweilt, desto mehr wachsen sie, desto mehr strahlen sie an Kraft aus: Scheibe ist ein Forderer — also ganz anders als Klimsch — das sieht man seinen herrlichen Gestalten, dem „Jüngling" oder dem „Zehnkämpfer" oder dem „Soldaten" — einem Modell für einen Schlußstein — an. Dieses Männliche wird auch stets deutlich an dem Typ des Weiblichen, der gewählt und geformt wird. Auch hier ist es der herbe Typ von fast antikischer Strenge, die sich in der „Frauenbüste" zu karyatidenhafter Großartigkeit steigert und in der „befreiten Saar" zur Bildsäule überhöht. Aber auch die wundervollen Bronzen „Der Morgen" und „Die Morgenröte" sind umwittert von antikischer Weiblichkeit, während das Modell der „Flehenden" einen Augenblick lang die heimliche religiöse Zartheit des Meisters andeutet: Hingewiesen sei noch auf die Aluminiumplastik, „Der Arbeiter", die sehr bewegt und frei in der Form gestaltet wurde.

Aus diesen wenigen Zeilen — nicht alle Werke konnten hier besprochen werden — geht bereits hervor, daß Scheibe zwar naturhaft, aber nicht naturalistisch schafft. Das zeigen auch seine Porträts, von denen der „Fregattenkapitän S." fast römisch anmutet. Aber auch das Zauberhafte kann der Meister schaffen: so die beiden Mädchen im Relief „Türfüllung". Auch seine „Schwesterngruppe" führt in subtilere Sphären des Seelischen, ohne die auch ein Werk von solcher menschlichen Fülle nicht denkbar wäre.

Rudolf Micksch-Behrensdorf.

Jan Sibelius

Zu seinem 75. Geburtstag am 8. Dezember

Von Hans Joachim Moser

Auf den Konzertprogrammen der Welt spielt der finnische Musiker, der jetzt ins vierte Vierteljahrhundert tritt, eine Rolle, wie unter den Lebenden sonst nur noch unser Richard Strauß, der anderthalb Jahre ältere Meister. Sibelius ist mit Deutschland auf mancherlei Art verbunden: hier hat er (nach heimischer Erstlingslehre) in Berlin und Wien bei tüchtigen Musikern sein Handwerkszeug geschmeidigt, hier (in Leipzig) ist ein Großteil seiner Werke verlegt worden, und die deutschen Konzertsäle haben sich ihrer vielfach angenommen; auch seine Lieder und Klavierstücke sind unserer Hausmusik nicht fremd geblieben. Das Orchestergewand seiner sieben Sinfonien spiegelt die zarte Reizsamkeit des Impressionismus, geistig müßte man ihn eher jener Zeitwelle zurechnen, die man bei uns um die Jahrhundertwende als „Heimatkunst" zu bezeichnen liebte. Ohne daß er geradezu auf den Volksweisen seiner liederreichen Heimat aufbaut, ist es doch die ernste und einsame Natur des „Landes der Tausend Seen", das hinter all seinen Tönen steht, und seine Kantaten wie seine wirkungsvollen sinfonischen Dichtungen werden immer wieder aus Motiven des finnischen Nationalepos „Kalevala" gespeist. Gleichwohl gehört er, ein beherrschender Könner, nicht zu jenen literarisierten Musikern, die immer nur an der dichterischen Vorstellungswelt entlang musizieren können, sondern zeigt sich — darin einem Brahms verwandt — jederzeit fähig, aus elementarsten Tonmotiven vor den Ohren des Hörers weiträumige Melodiethemen entstehen zu lassen, die sich auch „absolut" bis in ihre letzten Möglichkeiten logisch entfalten. Düstere, wilde, dumpfverhangene Affekte gemahnen an Tschaikowski, in zarten, lichten Stimmungsbildern möchte man ihn etwa zwischen Debussy und Grieg beheimatet finden — aber sein Eigentlichstes ist doch einmalig, insofern es völlig in der Seele Finnlands wurzelt.

Clara Nordström las

Im Rahmen der Dichterabende der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude" las gestern im Saal der Volksbildungsstätte die deutsch-schwedische Dichterin Clara Nordström aus eigenen Werken vor. Im ersten Teil des Abends zeigte die Dichterin die blutmäßigen Bindungen des deutschen und des schwedischen Volkes und gab dabei einen Rückblick auf ihr eigenes Leben. Aus altem schwedischen Bauerngeschlecht stammend, kam sie schon mit 17 Jahren nach Deutschland und lernte es kennen und lieben. Während des großen Krieges wurde sie deutsche Staatsangehörige. Im zweiten Teil gab die Dichterin dann Einblick in ihr schriftstellerisches Wirken. In ihrem „Roger Björn", im „Ruf der Heimat" und in ihren Gedichten kehrt immer die Betonung der Blutsverbundenheit der beiden Völker wieder, und so sehr sie ihre Wahlheimat Deutschland besingt, so stark klingt doch die Sehnsucht nach Schweden, ihrer Jugendheimat, durch. Das starke Naturgefühl des nordischen Menschen bricht sich in den Werken der Dichterin mit Macht Bahn; mit kraftvollen und lebensnahen Worten versteht sie es, Menschenschicksale zu gestalten. Vielleicht ist im „Ruf der Heimat" ihr eigenes Schicksal aufgezeichnet, das Clara Nordström aus dem Nordlande herführte zu uns. In den drei Gedichten „Gedanken eines Fischers", „Der unerkannte Gott" und „An meine Söhne" enthüllte die Dichterin ihre fraulichen und mütterlichen Gefühle. — Der Abend wurde umrahmt von Klavierdarbietungen Irma Thümmels, die als Einleitung und Ausklang mit Werken von Brahms und Sinding eine aufgeschlossene Stimmung schufen.

Fred Liebscher.

500 000 Besucher im Haus der Deutschen Kunst. Seit der Ende Juli erfolgten Eröffnung der „Großen Deutschen Kunstausstellung 1940" in München, haben mehr als eine halbe Million Volksgenossen die Schau besucht. Heute schon kann gesagt werden, daß die Besucherzahl der Ausstellung, die voraussichtlich noch bis Mitte Februar 1941 geöffnet bleiben wird, diejenige der Vorjahresausstellung erheblich übersteigen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19401207б/fragment/page=0002

Mehr Milch, mehr Eier, hochbewertete Kaninchen durch die gewürzte Futterkalkmischung
Zwerg-Marke

Grundstücke

Industrie Gelände in belieb. Größe Prov. Sachs., Bahnkreuzungspkt., Gleisanschl., günstig zu verkaufen durch **Albert Hofmann**, Immobilien, Leipzig, Dietrichring 4, Ruf 243 25/391 2.

Wochenend-Waldparzellen a. Roten Haus b. Düben verk. i. A. K. Reimann, Grundstückbüro, Delitzsch, Dübener Str. 30, Ruf 554. (Ex

Bäckerei sofort zu verpachten, eventuell Laden mit Wohnung. Angebote unter V. 1759 an HN-Ulrichstr.

Mehrfamilienhaus in Stadtmitte zu verkaufen. Preis 35 000 RM., Anzahlung 15 000 RM. Angeb. unt. T. 1097 HN-Ulrichstr.

In bester Geschäfts- und Verkehrsgegend in Halle gelegenes **Grundstück** von fast 5000 qm Größe ist zu verkaufen. Die vorhandenen Baulichkeiten sind für gewerbliche und Wohnzwecke gut vermietet. Das Grundstück bietet außerordentl. günstige Ausbau-Möglichkeiten. Barauszahlung Bedingung. Angebote unter T. 877 HN-Ulrichstraße. (b

Im Norden gelegene **2 Zinshäuser** für 28 000 RM. bei 14 000 RM., für 20 000 RM. bei 12 000 RM. Anzahlung zu verkaufen. (b Bothe, Immob., Schillerstr. 56.

Bäckerei in Hauptverkehrsstraße in Halle, jetziger Inhaber über 30 Jahre im Besitz, mit schöner Wohnung, zum 1. April mit gesamtem Inventar zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. O. 666 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetschkestr. 1. (i

Landbäckerei m. Kolonialwaren gute Existenz, m. Grundstück, weg. Todesfall f. 24 Mille bei 8 Mille Anz. z. verk. **Hans Mühlpford** Immobilien — Hypotheken, Merseburg, Weißenfelser Str. 5, II.

Fabrikbetrieb Holzindustrie, i. Bez. Leipzig, gut beschäftigt, für 17 000 RM. verkauft Ing. Heiden, Makler, Leipzig W. 32. (i

Aelteres Haus in Nietleben, Hindenburgstr. 24, 12 a 56 qm groß, sehr gute Lage a. d. Hauptstr., m. kl. Vorgarten und Toreinfahrt, 6 Zi., 2 Ka., Speisek., neuere Stallung, kl. Schupp., elektr. Licht u. Wasserleitung, zu verkaufen. Monatliche Mieteinn. auß. d. leersteh. Wohn. 60 RM., monatl. Ausg. rd. 20 RM. Einh.-Wert 9800 RM., Preis 9500 RM. Näheres Damm, Halle, Scharnhorststr. 1.

Industrie-Gelände nächste Nähe zur Stadt Halle, mit u. ohne Bahnanschluß, billig zu verk. **Makler Paul Kosche**, Friedrichstr. 14.

2 Familien-Haus an der Heide, modern, gegen 3-Zim.-Tauschwohnung verkäufl. **Dipl.-Kfm. B. Völkening**, Immob., Halle (S.), Neunhäuser 4.

Fabrik-Areal mit guten Gebäuden, 1000 qm Lagerfläche, 20 km von Halle entfernt, verkäuflich. **Dipl.-Kfm. B. Völkening**, Immob., Neunhäuser 4. Ruf 247 61.

Wohn- und Geschäftshaus beste Lage, Zentrum, gutes Objekt, Anzahlung 25 000 RM., verkäuflich. **Dipl.-Kfm. B. Völkening**, Immobilien, Neunhäuser 4. Ruf 247 61.

Lebensmittel. Gutgeh. Lebensmittelgeschäft umständehalber geg. Wohnungstausch zu verkaufen. Angeb. u. A. 1881 HN-Ulrichstr.

In Harzstadt **3-Fam.-Haus**, evtl. Pens.-Haus a. Walde, mit gr. Obstg., f. 2 Baustellen geeign., 11 Räume, 25000 M., Anzahl. 15000 M., 1 Wohng. w. frei. **2-Fam.-Haus**, gr. Gart. f. 2 Baustellen, ruh. Lage, 10 Räume, 16 000 M., Anz. 8—11000 M., Steu. 144 M. **1-Fam.-Villa**, 4 Zimm., gefach. Küche, Bad, größ. Obstg., ruh. Lage, 13 500 M., Anz. 5250 M. Herrlich gelegenes neues **Wochenend-Haus**, 3 Räume, Garten, fl. Wald, Garage, 6500 M., mit neu. Möbeln 7500 M. (a H. Schäfer, Makl., Ballenstedt.

Einfamilienhaus, Nord., Bauj. 1930, Garten, m. freier 6-Z.-Wohng., bei 30 000 Anz., sow. Einfamilienhaus, Stollberg/Harz, moderne 6-Z.-W., bei 10 000,— Anz. zu verkaufen. (b Bothe, Immobil., Schillerstr. 56.

Geb. Einfam.-Haus, 7—8 Zimmer mit Zubehör, Garage, Chauffeurwohng., ca. 500 qm Zier- u. Nutzgart., alle Bequemlichkeiten, Paulusviertel, zu verpachten. Dagegen gesucht mod. 4—5-Zimm.-Wohng. mit allen Bequemlichkeiten, Nähe Straßenb. Gefl. Angeb. unt. T. 897 HN-Ulrichstraße. (b

Bäckerei, in guter Lage, wegen Todesfall zu verpachten. Angebote A. 1741 HN-Ulrichstr. *

Landbäckerei mit Materialwar. in gr. Bördedorf, gutes Grundstück, Umf. 26 Mille, bei ca. 10 Mille Anz. zu verkaufen. M. Meve, Immob., Leopoldshall-Staßfurt, Gartenstraße 5. Tel. 765.

Grundstücke Kaufgesuche

Haus auf d. Lande mit Garten oder Feld sof. zu kauf. ges. Angeb. u. P. 1855 HN-Ulrichstr. *

Rentenhaus in bestem Zustande, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Auszahlung bis 55 Mille. Spez.-Angebote unter T. 157 erbeten an HN-Ulrichstraße. (a

Bäckerei-Grundstück auch Neubau von Bäckermeister zu kaufen gesucht. Angeb. unter V. 1779 an HN-Ulrichstraße.

Besseres Grundstück bei voller Auszahlung gesucht. Angeb. u. H. 1948 HN-Ulrichstr.

Kleines Grundstück mit elektr. Licht und Garten, einige Morgen Feld (zur Geflügelfarm passend), zu pachten gesucht. Nur Angebote von Verpächtern u. T. 957 HN-Ulrichstr.

Einfamilien-Haus m. Zentralheizung, Garage und Garten zu kaufen gesucht. 6½-Zimmerwohn. mit Zubeh., evtl. mit Garage, 110 bzw. 130 M. monatl. Nähe Steintor, steht z. Verfügung. Angebote unt. St. 1269 HN-Steintor. (b

Grundstück, kleines, in Halle, mit Einfahrt, bei 30 000 M. Anzahlung sof. zu kauf. gesucht. Angebote unt. P. 1735 HN-Ulrichstraße. *

Landwirt sucht 4—5000 Mk. auf 5 Jahre aus Privat. Angebote unt. A. 2081 HN-Ulrichstraße. *

5—6000,— auszuleihen. Angeb. u. J. 1789 HN-Ulrichstr. *

300 M. f. Erweit. d. Geflgl.- u. Kaninchenzucht bei günst. Rückzahlg. ges. Ang. T. 1277 HN-Ulrichstr. (a

Geldmarkt

I. und II. Hypotheken bis zu 75% des Wertes. Sofortige Auszahlung für Neubauten nach dem Kriege, Altbauten, Umbeleihungen, Hauskäufe, An- u. Umbauten, Reparatur-Vorhaben usw. **Treubau Akt.Ges.** Berlin NW 7 (Umsatz 1939: 185 Mill. Mk.) Bezirksb.: A. Braffel, Leipzig C 1, König-Johann-Str. 1. R. 219 39.

Gelder frei 3—400 000 M. für Hyp., Beteilig. f. größ. u. kl. Betr. 40 Jahre Immob. **Maucksch** Leipzig, Talstr. 1. Millionen placiert, 100e Abschlüsse.

Vermietungen Wohnungen

Jalousie-Werkstätte **Ernst Eibel, Halle** BerlinerStr. 7, Tel. 29009 Reparaturen u. Neuanlagen

Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad u. Zubehör, Mühlwegviertel, 125.— RM., zu vermiet. Hiergeg. Tausch gesucht 3—4 Zimmer bis 60.— RM. Angebote C. 1883 HN-Ulrichstraße. *

Hausmannswohnung, mietefrei, an einzelne Frau geg. Hausarbeit abzugeben. Angebote J. 1849 HN-Ulrichstr. *

Wer auf Anzeigen verzichtet, verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen

Bei allen Krankheiten die ganz oder teilweise auf Kalkmangel zurückzuführen sind (und hierunter fallen manche Erkrankungen der Knochen, des Blutes, der Haut, des Stoffwechsels und der Nerven), wird es darauf ankommen, die Ursache der Krankheit zu treffen. Im Hubertusbader Brunnensalz haben wir ein natürliches Produkt, welches den lebenswichtigen Kalk, zusammen mit ebenso wichtigen Mineralsalzen, wie Kieselsäure, Brom, Jod u. a., in leicht aufnahmefähiger Form enthält. Namhafte Ärzte betrachten das Hubertusbader Brunnensalz als vortreffliches Hilfsmittel bei verschiedenen Krankheiten; Verbraucher äußern anerkennend ihre Zufriedenheit. Machen auch Sie einen Versuch! Original-P., ca. 4—6 Wochen ausreichend, RM. 2,20, Doppel-P. RM. 3,85 in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie noch heute kostenlose Wochenpackung und aufklärende Broschüre von der Firma Hubertusbader Brunnenkontor, Berlin-Schöneberg 134 Keppichstr. 26.

Möbeltransporte durch Auto und Bahn **Möbellagerung** **Siebert & Co.**, Halle-Diemitz Berliner Straße 68/70. Verlangen Sie Auskunft durch Telefon 327 76-77. Unverbindlich!

6-Zimmer-Wohnung mit allem erforderlichen Zubehör und Mädchenzimmer, für 15. Januar 1941, im Norden, in bester Wohngegend, **zu vermieten.** Eilangebote unter F. 1846 erbeten an HN-Ulrichstraße. (h

Gesucht Aelteres Hausmannsehepaar für Einfamilienhaus.
Geboten: Freie Wohnung (2 Zimm., Küche, Nebenräume, Bad), Licht, Wasser, Heizg., Gartenland, Barentschädg.
Verlangt: Hilfe im Haushalt, Gartenpflege, Heizung, später ein Pferd.
Erforderlich: Tauschwohnung.
Ang. T. 1457 an HN-Ulrichstraße.

Unterstellräume vermietet Fernruf 212 41.

Vermietungen Zimmer

Großes gut möbl. Zimm. Nähe Heide sofort frei. * Heidehäuser 14.

Zentrum gut heizbar möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinett, behagl., Chaisel., Schreibt., Stecker zur Tischlampe u. Radiotisch, Schreibmaschine, Telephon an einz. Herrn sofort oder später zu vermiet. Anruf 295 31. (†

Zwei leere Zimmer an berufstät. Dame oder Herrn per 15. 12. zu vermiet. Angeb. u. P. 2015 HN-Ulrichstr. *

Vermietungen Möbl. Zimmer

Zimmer, gut möbliert, zu vermieten. * Harz 36, parterre.

Schlafstelle frei, Gr. Steinstraße 27/28. *

Für Auftraggeber wird eine **erststellige Hypothek von 40000 RM.** auf Villengrundstück aus Privathand gesucht. Vermittler zwecklos. Angebote unter Angabe von Bedingungen an **Rechtsanwalt Jarand, Halle-Saale** Große Ulrichstraße 53. — Telephon 320 33.

Hypotheken 4½% volle Auszahlung, mit und ohne Tilgung. **Dipl.-Kfm. B. Völkening**, Immobilien, Neunhäuser 4. Ruf 247 61.

15000 RM. I. Hypothek gesucht. Angebote unter N. 1753 an HN-Ulrichstr.

Stiller Teilhaber mit 20 000 RM. gesucht. Angeb. unter A 1941 HN-Ulrichstraße.

Gemeinnützige Stiftung hat **größ. Kapitalbetrag** als erste Hypothek zu angemessenem Zinssatz zum 2. Januar 1941 auszuleihen. Angebote unter T. 977 HN-Ulrichstraße.

18000 RM. als I. Hyp. zu 4½% auf Grundst. in Halle (erbaut 1928) aus Privathand gesucht (Einh.-Wert 42 000,— RM.). Ang. unt. A. 1981 an HN-Ulrichstraße.

Zimmer, möbl., mit fließ. Wasser u. Heizg., sofort frei. Angebote D. 1584 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, gut möbliert, sof. frei. Eichendorffstr. 13, II. links.

Zimmer, gut möbl., sonn. evtl. mit Verpfleg. für gebild. Herrn frei. Am Kirchtor 30, links, Aufgang II. *

Möblierte Schlafstelle frei. Möserstr. 4, I. r.

Schlafstelle für einen Herrn frei. Krüger, Halberstädterstr. 8. †

Schlafstelle Merseburgerstraße 3, II. (†

Schlafstelle frei Schleifweg 5a I. links. *

Zentrum möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Zentralheizg. sof. zu vermiet. Barfüßerstr. 7, II. l.

Möbliertes Zimmer sof. frei. Zu erfr. Lindenstraße 55, Laden.

Möbliertes Zimmer (Villa), Zentralheizung) a. Berufstätige zu vermiet. Besichtig. erbeten nach (b Anruf 261 57.

Möbliertes Herrenzimm. mit Kabinett 1. Jan. frei an Einzelperf. Beyer, Am Kirchtor 27, I. *

Möbliertes Zim. 15. 12. frei. Geiststr. 16, III. l.

Zimmer, gut möbliert (Schreibtisch, Chaiselongue) verm. Ebeling, Weststr. Ladenbergstraße 47, I. *

Aeltere Dame vermiet. ab 1. 1. 1941 1 oder 2 möbl. Zimmer ohne Wäsche, o. Bedienung, an Einzelperson. † Lindenstr. 58, II.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimm., Zentrum, sofort zu vermiet. Angebote L. 1516 HN-Leipzigerstr. †

Zimmer, gut möbliert, frei. Neumarktstr. 9, I. rechts. *

Zimmer, gut möbl., Bad u. Innenklos. zu verm. Liebenauerstraße 150, I. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gr. Wallstr. 2, III. links.

Marktnähe möbliert. Zimmer Hallorenring 8, II. links. *

Wohn- u. Schlafzimmer, behaglich möbl. Lindenstr. 14, III.

Bahnnähe möbliert. Zimmer vermietet. Turmstr. 158, 3 Tr. r.

Zimmer, sauber möbliert, zu vermieten. * Ludw.-Wucherer-Str. 45, III. links

Großes gut möbl. Zimm. sofort zu vermiet. Sternstr. 14, II. l.

Vermietungen Läden, Magazine

Steinweg 7 Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. (b

Lagerraum, auch Unterstell. v. Möbeln, Garage zu verm. Königstraße 16, I. r. †

Der NSV Werde Mitglied

Aeltere Dame, z. Zt. allein, möchte junge, solide, berufst. oder stud. Dame, auch größere Schülerin aus gutem Hause in ihr Heim aufnehmen. **Zuschr. H. 1628 HN-Ulrichstraße.**

Miet-Gesuche Wohnungen

Angestellter sucht 2½—3-Zimm.-Wohnung per 1. 1. 41 oder später. Angebote erbet. u. L. 1518 HN-Leipzigerstr. †

Wohnung, od. 2 leere Zimm. von jg. Ehepaar gef. Ang. L. 1531 HN-Leipzigerstr. †

Junges Ehepaar sucht 3-Zimm.-Wohng., mögl. sofort oder spät. Halle-Merseburg od. Umgeb. Angebote D. 1724 HN-Ulrichstr. *

Kinderreiche Famil. sucht zwei Stuben, Kammer, Küche bis 45 Mk. Immelmannstr. U. G. 479. *

Tausche 2½ Zim., Küche, Inklos., 22.50, in Trotha, gegen gleiche im Süden bis 40.—. Angebote V. 1799 HN-Ulrichstraße. *

Tausch. Suche in Halle 3—4-Zim.-Wohn. mit Bad bis 75.— Mk. monatl. Biete in Wittenberg 3½ Zimmer mit Bad. 71.50 Mk. (e Angebote an Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.

Aeltere Frau, Rentnerin, sucht zum 1. 4. 41 kleine Wohnung in ruhig. Hause, 10—12 Mark. Angeb. T. 777 HN-Ulrichstraße. (a

Zwei Frauen, deren Männer zur Zeit ausw. sind, suchen 5—6-Zim.-Wohng., möglichst 1. Jan., 50—60 Mark. Angeb. an an die HN-Filiale in Westewitz. (a

Stube, Kammer, Küche von Ehepaar mit 2 Kindern in Halle oder Umgebung sof. oder später ges. Angeb. unt. S. 1936 HN-Ulrichstraße. *

Tausche 1 kleines Zimmer mit Küche gegen 1—2 größere mit Küche. Angebote E. 1645 HN-Ulrichstraße. *

Gute Anzeigen sind Verkaufshelfer!

Beamter, mittl., sucht 1—2-Zimm.-Wohnung im Norden oder 2 leere Zimmer, separat, ab sofort oder 1. 1. 1941. * Angebote B. 1762 HN-Ulrichstr.

Wohnung, 3 Zim., Zubehör, Halle od. Umgeb. sofort gesucht. Angebote T. 1157 HN-Ulrichstr. (†

Eisenbahner sucht Stube, Kammer, Küche oder Hausmannswohn. Angebote J. 2069 HN-Ulrichstr. *

Reichsbahn-Beamter sucht sof. eine 3-Zimmer-Wohng. m. Küche. Angebote L. 1540 HN-Leipzigerstr.

3—4-Zimmerwohnung bis 100 RM. von Verwaltungs-Angestelltem gesucht, wo zwei Kinder im Hause fehlen. Ang. unt. V. 2019 HN-Ulrichstr. *

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertendienstes der Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt. Verlag der Hall. Nachrichten.

Suche 4—5-Zimmerwohnung mit Bad gegen **Tausch** einer 3- und einer 4-Zimmerwohnung in tadellosem Zustande. Angebote unter T. 1292 an HN-Ulrichstraße.

Wohnungstausch Biete sonnige 2-Zimmer-Wohnung, Kü., Korr., Inkl., Miete RM. 20,—, suche 3-Zimm.-Wohg., Miete bis RM. 40,—. Ang. unt 5003 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Str. 14.

Zwei einzelne Damen such. i. Nord. **3—3½-Zimm.-Wohnung** mit Bad, Zentralheiz. u. Balkon, bis 85 RM. Tauschwohnung, eventl. in Erfurt, Dichterviertel, 3 Z., Wohndiele, Zentralheizg., Warmwasservers., Bad, Miete 80 RM. Angeb. an **Fricke**, Halle a. S., Rainstraße 3a. *

Halle-Magdeburg Tausche Wohnung in Magdeburg, 2 Zimmer, Küche, Zubehör, gegen gute Wohnung in Halle. Angebote unter St. 1253 HN-Steintor.

Wohnung 3—4 Zimmer, mögl. Bad, ev. Garage, in gutem Hause, von Ing.-Ehepaar sofort oder später gesucht. Angebote unter P. 1815 HN-Ulrichstraße.

Tausch! Große 4 Zimmer, Küche und Korr. für Kinderreiche passend, 50 RM., Nähe Reileck, gegen 3 Zimmer, Küche und Korr. gesucht. Angebote unter A. 1761 an HN-Ulrichstraße.

Tausch: Berlin-Halle Biete: 5½-Zi Komfort-Wohnung Neutempolhof. Zentralheizung, Warmwasser, 160 RM. inkl. Suche: 4—5 Zi., 80—100 RM. Angebote unter E. 1725 HN-Ulrichstr.

Tausch Biete: Einfamilienhaus in Süden, 5 Zimmer, Küche, Innenklosett, Garten. Suche: 5-Zimmer-Wohnung mit Bad Nähe Rannischer Platz zum 1. 4. 41. Angebote unter K. 1770 HN-Ulrichstr.

Facharzt sucht 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Zentrum. Tauschwohnung vorhanden. Angbote unter K. 1810 HN-Ulrichstraße.

Tausch. Pensionärin sucht abgeschl. 2-Zi.-Wohn. in gutem Hause Paulusviertel, Steint.-Roßpl.-Nähe, bis 35 M. Biete sonnige zwei Zimmer, Küche, Spk., Ikl., 28 M. und 31 M. Norden. Angebote unter St. 1270 HN-Steintor.

Moderne **3-5 Zimmerwohnung** zu mieten gesucht. Angebote unter P. 1795 HN-Ulrichstr.

Tausche 2-Zimmer-Neubau-Wohnung mit Bad, Innkl., Mötzlicher Straße, gegen 4-Zimmer-Wohnung m. Bad, Innenkl. im Norden, Paulusviertel oder Süden. Angebote unter A. 1621 an HN-Ulrichstr.

2-Zimmer-Wohnung oder auch zwei leere bzw. gut möblierte Zimmer mit Küchenben. von jg. Ehepaar ges. Ang. unt. S. 2015 an HN-Ulrichstr.

Miet-Gesuche Zimmer

Sofort 1 oder 2 leere Zimmer gesucht. Angebote M. 1752 HN-Ulrichstr. *

Leeres od. möbl. Zimm. sucht 15. 12. berufstätige Dame. Angeb. u. O. 1823 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, 2—3 leere oder Kleinwohnung sofort gesucht. Angeb. unt. K. 1710 HN-Ulrichstr. *

Aeltere Frau sucht zum 1. 1. 41 leeres Zi., mögl. Stadtmitte. Angebote St. 1265 HN-Steintor. (

Wo findet berufstät. Frau groß. leeres Zimmer? Angeb. C. 2003 HN-Ulrichstraße. *

Zwei leere Zimmer mit Kochgelegenheit b. 50,— RM. sucht Verwaltungs-Angestellter mit zwei Kindern. Angeb. A. 2021 HN-Ulrichstraße. *

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Große Ulrichstraße 26, Fernruf 340 43.

Veranstaltungen

Groß-Varieté mit den 4 Philipps und dem großen Attraktion-Programm, Donnerstag, 12. Dezember, 19—21 Uhr, im Stadtschützenhaus. Karten zum Preise von 1.—, 1,50, 2,00 und 2,50 RM. in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26, sowie in allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

KdF.-Sammlergruppen

In Zukunft finden unsere Tauschzusammenkünfte jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, vorm. 9.30 Uhr, im Gildehaus St. Nikolaus statt. Die nächste Zusammenkunft ist somit am Sonntag, dem 8. Dezember 1940. Allen Briefmarken-, Münzen- und Plakettensammlern ist hier Gelegenheit zum Tausch geboten. Wir bitten, bekannte Sammlerkameraden mitzubringen.

Volksbildungsstätte

A. Sprachkurse: Mit Beginn des zweiten Winterarbeitsabschnittes werden neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in folgenden Sprachen eröffnet: Italienisch, Spanisch, Französisch, Englisch, Russisch. Desgleichen beginnen im Januar neue Kurse in „Kisuaheli“. Bei genügender Teilnehmerzahl sind noch in Aussicht genommen: Holländisch, Flämisch, Wallonisch. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Anmeldeschluß: 5. Januar 1941. Preis für je zehn Stunden 6.— RM.

B. Musikschule. Ausbildung auf allen Instrumenten, in Musiklehre, chorischem und Einzelsingen, Gemeinschaftssingen, vom Anfang bis zur Reife. Eintritt vom 8. Lebensjahr an möglich. Je nach Wahl Gruppen- oder Einzelunterricht. Anmeldungen werden laufend entgegengenommen.

C. Arbeitskreise. Bei genügender Teilnehmerzahl werden Arbeitskreise für Anfänger und Fortgeschrittene eingerichtet für: Fotographieren, Zeichnen, Holz-, Papp-, Metallarbeiten. Anmeldungen schon jetzt erbeten. Anmeldeschluß 5. Januar 41. Preis je nach Teilnehmerzahl (Mindestpreis 6,— RM. für je 10 Stunden).

Anmeldungen werden entgegengenommen in der Volksbildungsstätte, Dorotheenstr. 1 und in der Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26.

Der neue Arbeitsplan der Volksbildungsstätte Halle ist erschienen und in den oben bezeichneten Stellen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen sowie bei den Volksbildungswarten kostenlos zu haben.

„Der französische Zusammenbruch“, 17. Dezember, Moritzburg-Saal: Vortrag des Reichsredners Dr. Frielingsdorf, nach einer Fahrt durch die Westgebiete. Teilnehmerpreis 0,50 RM.

Sport

Wochenprogramm für die Zeit vom 8. bis 15. Dezember 1940.

Sportabzeichenkursus: Montag, 19.30—21.30 Uhr, Vorbereitende Uebungen (Männer und Frauen: Turnhalle Moritzburg. Freitag, 20—21.30 Uhr, Abnahme für das Sportabzeichen (Männer und Frauen): Moritzburg.

Skikursus: Mittwoch, 15.30—17 Uhr, Skigymnastik für Kinder: Hermannschule; 19.30—21.30 Uhr, Skigymnastik für Männer und Frauen: Hermannschule.

Schwimmen (Stadtbad). Dienstag, 20—21 Uhr: Rettungsschwimmen, Vorbereitung für das Sportabzeichen.

Mittwoch, 20—21 Uhr: für Frauen: Donnerstag, 20—21 Uhr: für Anfänger und Fortgeschrittene; Sonnabend, 19—21 Uhr: Vorbereitung und Abnahme für das Reichssportabzeichen.

Rollschuhlaufen: Montag, 19—20 Uhr, für Erwachsene: Hermannschule. Dienstag, 18—19 Uhr, für Kinder: Hermannschule. Donnerstag, 18—19 Uhr, für Kinder: Hermannschule.

Fechten: Täglich von 19—21 Uhr: Henriettenstr. 26.

Gymnastik und Spiele für Frauen: Montag, 19.30 bis 21 Uhr: Moritzburg. Dienstag, 9—10 Uhr: Moritzburg. Mittwoch, 16—17 Uhr: Kröllwitzschule; 16.30 bis 17.30 Uhr: Freiimfelderschule; Donnerstag, 15.30 bis 16.30 Uhr: Landwehrstraße 3; Freitag, 19.30—21 Uhr: Moritzburg.

Jiu-Jitsu: Dienstag, 20—21 Uhr: Moritzburg.

Kinderturnen (kostenlos): Montag, 15—16 Uhr: Friesenschule; 15—16 Uhr: Freiimfelderschule. Dienstag, 17—18 Uhr: Alte Volksschule. Mittwoch, 15 bis 16 Uhr: Kröllwitzschule. Freitag, 16.30—17.30 Uhr, und 17.30—18.30 Uhr: Neumarktschule.

Boxen: Zu dem demnächst beginnenden Vorkursus für Anfänger sind noch Anmeldungen in der Kreisdienststelle, Universitätsring 12, möglich.

Vereins-Nachrichten

* Verwaltungs-Akademie für die Provinz Sachsen und Anhalt, e. V. Im Rahmen der Einzelvorträge über Politik, Verwaltung und Staatslehre spricht am Montag, dem 9. Dezember 1940, 19.45 Uhr, Herr Staatsminister a. D. Dr. Müller, Präsident des Rechnungshofs, Potsdam, über „Nationalsozialistische Bevölkerungspolitik“. Der Vortrag findet in der Aula der Universität (Hauptgebäude) statt.

Sport-Vereinsnachrichten

Spiele am 8. Dezember: Fußball: 9.30 Uhr: Weise Sportdienstgruppe gegen Wacker Sportdienstgr., Weiseplatz, Treffpunkt 9 Uhr; 10.30 Uhr: 2. Junioren gegen Sportfr. 2. Junior., Weiseplatz, Treffpunkt 10 Uhr; 11.45 Uhr: 1. Junioren gegen Sportfreunde 1. Junioren, Weiseplatz, Treffpunkt 11.45 Uhr; 14.30 Uhr: 1. Mannschaft gegen Nietleben I, in Nietleben. — Handball: 15 Uhr: 1. Mannschaft gegen HTSV., Weiseplatz, Treffpunkt 14.30 Uhr.

2 leere Zimmer auch als Untermieter, von Ehepaar sofort oder später gesucht. Angeb. unter T. 1377 an HN-Ulrichstraße.

Junges berufstätig. Ehepaar sucht **1 od. 2 leere Zimmer** für sofort oder 1. 1. 1941. Angebote unt. St. 1267 HN-Steintor.

„HN-Kleine“ heißt sie bloß, doch die Erfolge, die sind groß!

2 leere Zimmer sofort od. spät. von ruh. Mieter ges. Angeb. u. St. 1246 an HN-Steintor.

Aelteres Ehepaar sucht größeres oder 2 kleine leere Zimmer bis 35 RM. Hausarbeiten werden mitübernommen. Angebote unter T. 837 an HN-Ulrichstraße. (a

Zwei leere Zimmer von Herrn sofort oder später gesucht. Angebote erbeten unt. E. 1845 an HN-Ulrichstraße.

Berliner Rentenhaus guter Bauzustand, kleine Wohnungen, Miete jährlich 11 300 RM., Einheitswert 1935 63 000 RM., **für nur 68 000 RM.** umständehalber aus arischem Besitz verkäuflich bei nur **20 000 RM. Anzahlung.** Rest langjährige Hypothek, ganz außergewöhnlich hohe Renten. Verwaltung wird auf Wunsch übernommen. Vermittelt im Alleinauftrag Grundstücks- und Verwaltungsbüro **Ernst Remmling,** Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstraße 8. U-Bahn Knie. Telephon 31 25 32 und 31 25 33. (Ex

Geld für Hausbau oder Kauf
In geeigneten Fällen sofortige Finanzierung durch Zwischenkredit
bei 30% Eigenkapital möglich. Ihr langgehegter Wunsch, ein eigenes Haus zu besitzen, wird durch uns erfüllt. Ein- oder Mehrfamilienhaus wird lückenlos einschl. Nebenkosten finanziert. Keine Genossenschafts- oder Haftanteile, keine Versicherungspflicht, keine Verwaltungskosten, angemessene Verzinsung. Verlangen Sie noch heute unsere reich bebilderte Aufklärungsschrift „Der Weg zum Eigenheim“, die Ihnen postwendend kostenlos u. unverbindlich zugeht.
Hauptverwaltung der Bausparkasse Mainz A.-G., Mainz

Versicherungsanstalt d. sächs. Gewerbekammern a. G. in Dresden
wird getrennt in zwei selbständige Rechtsträger:

DRESDNER KRANKENVERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT
für die Mitglieder der Krankenversicherung

Neuzugang 1939	58 000 Versicherte
derzeitiger Bestand	200 000 Versicherte
Versicherungsleistungen 1939	7,2 Millionen RM
Gewährleistungsmittel 1939	3,5 Millionen RM
Vermehrg. d. Gewährleistungsmittel	0,6 Millionen RM

DRESDNER LEBENSVERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT
für die Mitglieder der Lebensversicherung
übernommen wurde der Bestand der Schlesischen Lebensversicherungsanstalt für Handwerk und Gewerbe in Breslau

Neuzugang 1939	50,0 Millionen RM Versicherungssumme
Zuwachs durch Bestandsübernahme	22,5 Millionen RM Versicherungssumme
derzeitiger Versicherungsbestand	¼ Milliarde RM Versicherungssumme
Jahresbeitragseinnahme	9,5 Millionen RM
Gewährleistungsmittel	52,0 Millionen RM

Eine Aenderung in der Verwaltungsführung und der Geschäftsgrundsätze tritt nicht ein. Die Versicherungsverhältnisse werden durch diese formale Trennung nicht berührt.
Bezirksverwaltung: Halle a. S., Rannische Straße 2

10000 Reichsmark sparen
können Sie mit unsrer Hilfe zwanglos und bequem. So sorgen Sie planmäßig
für Ihr eigenes Alter.
Das Sparziel wird auch erreicht, falls Sie selbst - Kriegssterbefall eingeschlossen - vorzeitig abgerufen werden sollten; dann wird sofort die **volle Summe** fällig. Damit sichern Sie vom ersten Augenblick an
die Zukunft Ihrer Ehefrau.
Ebenso zuverlässig können Sie schon heute für den Tag vorsorgen, an dem Ihre Kleinen Sie um eine Ausrüstung für den harten Lebenskampf bitten werden; denn auch für
die Ausbildung und Aussteuer Ihrer Kinder
helfen wir Ihnen sparen. Verlangen Sie unverbindlich unsre Beratung über die zeitgemäße, auch steuerlich begünstigte Form des Sparens
durch Ihre Lebensversicherung.
Schreiben Sie noch heute an die
Alte Leipziger Gegr. 1830
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
Organisationsleitung Magdeburg
Magdeburg, Breiter Weg 26 II · Fernruf 30461

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0003
DFG

Zuckerkranke
Zögern Sie nicht, verlangen Sie zur Senkung des Blutzuckers, zur Niederhaltung des Harnzuckers, zum Rückgang der Beschwerden, die aus klinisch erprobten antidiabetisch wirkenden Pflanzen - Extrakten bestehenden
Durozyl-Tabletten
In Apotheken. Packg. 1,96 mit einer neuzeitlichen Ernährungstafel.

Verkäufe

Achtung! Achtung!
Einen sehr gut erhaltenen 110 Volt-
Dauerweilen-Apparat
(Thrine), ganz automatisch, richtet sich nach jedem Haar, kein Haarverbrennen, billig abzugeb. f. 300 RM. Otto Dose, Damen- u. Herren-Friseur, Roßbach bei Weißenfels

Küchen Bettstellen
bei
Paul Sommer
Halle, Gr. Ulrichstr. 5
Eingang Schulstraße
Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfsscheine.

Schrankgrammophon
mit elektr. Antrieb und Nähtisch zu verkauf. Ulestr. 17 II

Leica (Standard)
Summar 1:2 mit Bereitsch.-Tasche, Grünfilter, verchromt, neuwertig, verkauft: Am Steintor 16 Zigarrengesch.

Möbel
Bernh. Schormann
Universitätsring 11
Ecke Große Ulrichstraße.
Annahme all. Darlehnsscheine

Accordeon, 12bässig
Rauner Regent 40 RM. z. verk. Angebote unter St. 1255 an HN-Steintor

Akkordeons
Hohner und andere Marken
Wiebach
Merseburger Str. Nr. 8, Ruf [illegible]

Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
Einzel-Büfetts
in allen Preislagen
Möbel Bürger
Gr. Steinstr 53, Nähe Feuerwehr.

Weißfuchs
wenig getragen, 275 RM Anzusehen Reformbad, Steinweg 13.

Akkordeons
finden Sie in einer wirklich
reichhaltigen Auswahl
vom einfachen bis zum Solisten-Instrument bei
Walter Fischer
Steinweg 45, Ruf 33226
Besuchen Sie mich recht bald!

8 mm Kino
Aufnahme- und Wiedergabe-Gerät F. 1,8 auch für Zeitlupe, eingeb. elektr. Belichtungsmesser. Alles neuwertig Preis 10% unter Neuwert. Angebote unter E. 1885 HN-Ulrichstraße

Federmotor f. Stabilbaukasten verkauft Geilert, Fürstental 6a, pt.

An- u. Verkauf gebr. Möbel, Anzüge, Federb., Wäsche, Schuhe ganze Nachlasse. C. Weiße, Graseweg 1.

Möbel preiswert u. gut! Rusche, Gr. Klausstr. 7.

Schreibmaschinen verleiht Genge Friedrichstr. 52

Vollst. Küche, Büfett, Eßzimm., Kommod., Kleiderschränke, Vertikos, Rollpult, Trum., Plüschsofas Flurgarderobe u. m. verkauft (b Holland, Kapfenstr. 18.

Neue u. gebr. Elektr.
MOTOREN
An- u. Verk. Tausch
Ia Kernleder- u. Conti-Gummi-Flach- u. Keil-
Treibriemen
eis. u. hölz.
Riemscheiben
cpl. Keilriemtriebe
Transmiss.-Teile
Kugellager all. Art
Oele u. Fette
SENF Nachf.
Spez.-Haus f. Antriebe
Gegr. 06 Tel. 27022
Leipzig C 1.
Hindenburgstr. 79 r.

Rollfilmkamera Ernemann, Optik Zeiß-Tessar 1:4,5, Weltformat 6,5×11, m. Ledertasche, RM. 60,—, verk. Kurallee 3, I.

Eisschrank weiß, innen Glas, wenig gebraucht, RM. 40,—, * Händler verbeten, verkauft Kurallee 3, I.

Langstiefeln (Herren), Gr. 40, zu verk. Berger, Kaulenberg 8.

Wintermänt. zwei, 17jährigen, Eisenbahn, Stabilbaukasten zu verkaufen. * Beesenerstr. 253, parterre rechts.

Waschmasch., elektr., zu verkauf Elektrowerk Unger, (b Hindenburgstr. 67

Damenjacke (Plüsch), kurz, schwarz, Gr. 44 und Lautsprecher, wenig gebraucht, zu verkauf. Angebote unt. S. 1876 HN-Ulrichstr. (b

Abendkleid, elegant., Gr. 42, fast neu, zu verk. Angebote A. 1961 HN-Ulrichstr. *

Anzüge, Winterüberzieher, einzelne Hosen, Federbetten, Wäsche zu verk. * Vater, Kl. Ulrichstr. 8, I.

Weckapparat, Gardinenspanner, Ofenschirm verk. Richter, * Jahnstraße 2.

Kabel, NSH., neu, 25 m Luftgewehr, Hinterlader und Schlittschuhe, beides fast neu, zu verk. Weidenplan 2, Hof, links

Schifferklav., Hohner Student verkauft Kluge, Magdeburgerstraße 19. *

Kochofen (Stube) eiserner verkauft Haase, Mansfelderstr. 48

Kindertisch, fast neu, zu verk. Barbarastr. 13, I.

Autopelz-decke 275,—, Füllofen 50,—, Eisenbahn, Pferdestall, Spielzeug verk. * Seydlitzstr. 13, p.

Lederjacke, neuwertig, mittl. Größe verkauft * Ludw.-Wucherer-straße 41, part.

Oelgemälde, gr. echtes, kleiner, Bild verk. Hindenburgstr. 64, II. *

Radio, fast neu, preiswert zu verkaufen Probst, Adolf-Hitler-Ring 17, IV

Wintermant. (schwarz) mit Samtkragen, neuwertig, zu verk. * Johannesplatz 15, I. links.

Puppenwag., großer, stabiler, älter. Modell, zu verkauf. Schmidt, Mittelstr. 10, I. 10—2 Uhr. *

Ueberzieher (Herren), neuw., Gr. 48, erstklass. Stoff, auf Seide gefütt., für 135,— Mk. zu verk. Gr. Steinstr. 23, I. *

Handwagen, starker, zweirädr., zu verkauf. Paul-Berck-Straße 115, Pätzold. *

Laute, fast neu, Puppenwagen, nicht mod. Zinsly, * Thüringerstr. 20.

Winter-kostüm mit Pelz, Größe 42, neuw., Frühjahrskostüm Größe 42, neuw., zu verkf. Kollenbeyerweg 99. *

Heißmangel verkauft Dittmar, Wegscheiderstr. 2.

Eisenbahn, elektr. mit Zubehör zu verkaufen. Besicht. Sonntag von 10 Uhr bei * Kaufmann, Goethestraße 23.

Winter-überzieher und Kinderwagen zu verkaufen. * Füsilierstraße 13.

Anzug, wie neu (dunkel) Gr. 1,75, zu verk. Turmstraße 40, III. rechts. *

Damenrad, Küchentisch, gebr., 8,—; 2 Mandolinen 3,—; Regulator 8,—, verk. Volkmannstr. 17, prt. links.

Kostüm, Wintermäntel und Kleider, Gr. 42—44, mehrere Paar Schuhe, Gr. 38, verkauft Stübner, Keplerstraße 16.

Kleid, Gr. 44, D.-Wäsche Hüfthalter, Cut mit Weste, Gr. 48, alles neuwertig, zu verkaufen. Angeb. unt. F. 1786 HN-Ulrichstr. *

Bessere Anzeigen bessere Umsätze!

Kl. Erika- u. Mercedes-Schreibmaschine zu verleihen. Angebote unter St. 1254 HN-Steintor.

Zinnsoldaten
aller Zeitalter, Altertum bis Neuzeit, auch **Fallschirmjäger,** Tanks, Panzerwagen, Flakgeschütze, zerschossene Häuser, Bäume und sonstiges Zubehör, ferner blanke Figuren zum Selbstbemalen (h
Pollmer, Harz 30

Auszugtisch (Eiche), Bücheretagere, Schrankgrammophon mit Platten, Staubsauger zu verkauf. Dölau, Albertstr. 2, part.

Kaspertheater großes, neu, und Original-Kasper zu verk. Bäckerstraße 6, Vdh. I.

Gr. Standuhr verkauft **Schindler,** Kl. Ulrichstr. 35.

Heißluft-Lokomobile, Transm., 4 Mod., preiswert zu verkaufen, Lypp, * Merseburgerstr. 74.

Maurer-werkzeuge, Kelle, Hammer, Feustel, Eisen usw. Reibebretter u. Griffe. Sonntag 11—1. Schumann, Alter Markt 25, H. II.

Ziehharmon., neuwtg., Puppenbett, Puppenkleiderschrank, Schlittschuhe, Handstaubsauger, verk. Geiststr. 16, III I.

Abendkleid, eleg., neuwertig, Gr. 42/44, f. Mk. 60,— zu verkauf. Ang. unt. U. 1758 HN-Ulrichstr. *

Weihnachts-geschenk. Radiobastelapparat und viele Einzelteile, Magnetlautsprecher, Lautsprechergehäuse, große Weihnachtsmänn. (Schaustücke) Vogelbauer, Mign.-Schreibmaschine, elektr. Waffelbackapparate, Kopierpresse, gr. Spindelpresse mit Handrad, Transmission mit Riemenscheiben verkauft nur Sonnabend ab 3 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr * Glockenweg 5, Nähe Ackerweg.

Pelzjacke, schwarze, schwarzer Paletot-Mantel zu verkaufen. Bandermann, Schleifweg 5. *

Telephone billig zu verkauf. Triftstr. 3, H. II I.

Eisenbahn (Uhrwerk) viel Zubehör, 0-Spur, billig zu verkauf. Forsterstr. 12 I r.

Kindertheat. (Schreibers) mit vielen Kulissen, Versetzstücken, Textbücher und Figuren billig zu verkaufen. Angeb. S. 1756 HN-Ulrichstraße. *

„Wunder d. Welt", Prachtwerk von Hesse-Wartegg, reicher universeller Inh., über 1000 Abb., preisw. verk. usf. Angebote U. 1818 HN-Ulrichstr. *

Aquarium mit Fischen verk. billig * Huttenstraße 79.

Herrenmänt., zwei guterhaltene, preiswert z. verk. Friedrichstr. 13b, I

Marengo-mantel m. Samtkragen, wenig getrag., mittl. Fig., graue Nubukschuhe (41) verk. Perlitz, Jacobstr. 26. Besichtig. Sonntag 13—14 Uhr. *

Skistiefel, Riefer, fabrikneu, Gr. 47, gegen gut erhaltene Reitstiefel, Gr. 46, zu tauschen gesucht. Spilling, * Landrain 15.

Kleiderschrk. zu verkaufen. * Hedwigstr. 2, II l. Bes. Montag u. Mittwoch von 3 bis 4. *

Skier (2 m) verk. oder tauscht geg. 1,80 m Sachse, Diemitz, Gartenstr. 12. *

Puppenküche, Puppen-Himmelbett, Puppenwag., alles sehr gut erhalten, zu verkauf. Ebser, Wolffstr. 15 (b

Zwischenzähl. verkauft Süße, * Taubenstraße 10.

Puppenwag., Ueberschuhe, Gr. 35, zu verkaufen. Heinzelmann, * Seydlitzstr. 7.

Puppenwag. verkauft Weise, Roonstr. 3. *

Auszugtisch und kleiner Ofen zu verkaufen. Angebote P. 1835 HN-Ulrichstr. *

Wintermant. Größe 42, Seal, br. Pelz f. Jacke, grün. Sportkost., schw. Gabardinemantel, Knabenlederweste. Besichtigung ab Mont. Eigene Scholle 18

Kaufladen-stand, Puppenstube große, 3 Zimmer, Puppenküche, gr. Besichtig. Sonnt. 9—12 Uhr. († Meidenbauer, Oeitl, Ladenbergstraße 2, III. (†

Auch kleine Geschenke bereiten große Freude!
In unserer Spezial-Abteilung für **Gesundheits-, Körper- und Schönheitspflege** finden Sie immer noch eine gute Auswahl reizender, kleiner Geschenke
Klappenbach
Sanitäts- und Gummi - Fachgeschäft
Gr. Ulrichstr. 36, Leipziger Str. 61

Klavier, älteres, preiswert zu verk. Angebote K. 1850 HN-Ulrichstraße. *

Neue **Klein-Schreibmaschine** für RM. 57,50, fabrikneu, verk. Beesenerstr. 235, II, r. *

Mandoline mit Notenschule, Brotschneidemaschine, Kinderbadewanne z. vk. Pohl, Mansfelder Str. 54, p.

Krimmer-jacke, braun, Gr. 44, für 20,— Mk., Damen-Armbanduhr zu verkaufen. Ang. unt. K. 1870 HN-Ulrichstr. (b

Eich. Schlafzimmer
zu verk., mit 3teil. Matratzen. Händler verbeten. Besichtig. Sonnab. von 1/24—1/26, Sonntag von 11—1 Uhr. Wettinerstr. 36.

Grammoph., in Stehlampe eingebaut, Stilleben f. Speisezimmer, 90/110 cm, mit Goldrahmen * Nannischestr. 20 III

Küchenbüfett u. Eßzimmerbüf., Gasherd m. Ständer und anderes wegen Auflösung des Haushalts verkauft * Jacobstr. 15, ptr.

Wintermant. (Herren-), Mittelfigur, RM. 35,—, verk. Geseniusstraße 2, ptr. r. *

Babykorb aus Rohr, Kindergitterbett, 70 ×140 cm, Kleinkinderfahrrad, Holländer, großer Spielkaufladen. Kronprinzenstr. 27 Büro. Montag 2 bis 5 Uhr. (b

Strickdecke, Handarbeit, 2 m Durchmess., preiswert zu verkaufen Brucknerstr. 8 I r. Sonntag 10—13, Montag 13—15 Uhr. (b

Fohlenmant. zu verkauf. Paul, Friesenstr. 31, I.*

Sammlung
künstlerisch historisch und kulturell wertvoll, enthaltend Notgeld ca. 2200 Scheine, viele Hartnotgeld- auch Porzellanmünzen, fast sämtliche Geldscheine des Deutschen Reichs 1904—1925 sowie kleine Münzensammlung zusammen nur an Liebhaber verkäuflich. Angeb. unter M. 1852 HN-Ulrichstraße.

Holzflöte (Meier) billig zu verk. Zöhler, R.-Wagnerstr. 8, I. *

Radio m. Akku u. Anode, gut erh., zu verk. 15 Mk. Krah, Burgstraße 13.

Abzugsapp. f. Schreibmasch.-Schrift preiswert zu verk. V. Vereinsstraße 14, I. *

Wintermant. (Herr.-), schwarz, Stockschirm, 2 Oberhemden, Halsweite 38, und 3 Nachthemden, Normalhemden u. Hosen zu verkauf. Sonnt. 10-12 Uhr Breitestr. 22, I. r.

Holzbett, modern, mit Aufleger, fast neu u. gut erhalten, verk. Meyer, (Berliner Str. 33.

Wintermant. (Herren), Gr. 94, neuwertig, verk. † Angebote L. 1517 HN-Leipzigerstr.

Tafelklavier billig zu verkauf. Lutherstr. 74, I. l.

Plane, f. neu, Markisenstoff 5×5 zu verk. Angebote L. 1521 HN-Leipzigerstr. †

Skunks, Fuchsf., wie neu, verkauft f. 120,—. Angeb. u. C. 1703 HN-Ulrichstr. *

Ledergamm., Breecheshose, Bluse mit Zubeh. (1,68) verkauft * Friedrichplatz 6, III. rechts.

Holzbettstell., zwei, hell, mit Stahlmatr. verk. Otto, * Krukenbergstr. 20.

Selbstfahrer, gut erh., zu verk. Bismarckstr. 9, III

Puppenwag., Puppenstube, Roller zu verkauf. Angebote St. 1268 HN-Steintor. (

Gelegenheits-kauf! Tragbarer Kohlenkasten, Schreibtischlampe, Vervielfältigungsapparat, Aktenablag., Eierserv., Vitr., Fig., Herr.-Pelzkrag., Spazierstöcke billig zu verkaufen unter Ruf 298 31. (†

Gaskocher, 2fl., und Sportanzug für 12—14j. verk. Yorckstr. 79, Hof pt. rechts.

Feldstecher (7×), Puppenküche, großer Kaufladen, led. Schulranzen, Schallplatten vk. Koch, Merseburger Straße 1 B. †

Laufgitter, Sportwagen, gut erh., verk. Stein, Landwehrstr. 9, I.

Spieluhr, 25 Platten billig Thomasiusstr. 12, II. rechts.

Eisenbahn zu verkaufen († Merseburger Str. 125, III. r.

Herrenfahrr. verk. Besichtigung Sonntag vormitt. Kobs, († Leipziger Str. 83.

Akkordeon, fast neu, 23 Tast., 12 Bässe, m. K. z. verkauf. f. 30 M. Böllbergerweg 9, II. links. *

Eisenbahn mit reichl. Zubeh., Heß-Harmonika, 24 T., 8 B., neu, nur Sonntag ab 10 Uhr Türkstr. 34 1 Tr., Mitte.

Kavalierkette 585, 40 cm lang, Harmonika, dreichör., m. Reg., 34 Tasten, 80 Bässe, wenig gespielt, 8 Rasiermesser, 2 Haarschneidemaschinen, 1 Holzkopf verk. Angeb. N. 1793 HN-Ulrichstraße. *

Aufzugmotor f. Märklinbaukast. zu verkaufen * Walter-Steinbach-Str. 50, I. rechts.

Kinderwagen, sehr gut, elegant, Laufgitter verk. (Härtel, Leibnizstr. 7, Sonntag vormitt.

Herrenzimm., schw. gestrichen, Staubsauger, 110 Volt, verkauft (Friesenstr. 31, II. l

Smoking, wenig getragen, Maßarbeit, preiswert zu verkauf. Besichtig. Sonntag vormittag Merseburgerstr. 20, I. r.

Radio, Netz, Metallbaukasten zu verkauf. Große Brauhausstraße 10, I. (†

Kinderwagen, gut erhalten (Phönix) verkauft Priese, * Nannischestr. 5, II

Verkaufe: Mädchenmantel (8—10j.), Festpr. 45 M., Eisenbahn Spur 00, f. schöne Burg 30 Mk., Bandonion, 106 Töne, 50 Mk. Auch einzeln. Angeb. St. 1259 HN-Steintor. (

Kinderwagen, gut erh., verkauft Härtel, (Goethestr. 19.

Tausche eleg. Pumps (39) und Herrenhalbschuhe (44) gegen Skistiefel 40; verkaufe Agfa 9×12, Silinar 4,5, Compurverschluß, Rollfilmkassette 6×9. Ackermann, Freiimfelderstr. 68 Sonntag vormitt.

Wintermant. u. Jungenschaftsbluse für 12—14j. zu verkaufen, Angebote St. 1263 HN-Steintor. (

Rollschuhe (verstellbar), Puppenstube, Puppenbett (gr.), Puppe, Auto, Schlittschuhe (34), Kindertisch, 2 Gasplatten, el. Ampel z. verk. Gewünschte Gegenstände bitte angeb. Ang. u. St. 1258 HN-Steintor. (

Laute, gut erh., verkauft Kupfer, * Eichendorffstr. 18, 2—6 Uhr.

Haarschneide-maschine, elektr. (Mühelos), auf Stativ, mit drei Handstück, preiswert zu verkaufen. Besichtig. Montag und Dienstag von 16—18 Uhr * Nickel-Hoffmann-Str. 22, I., links.

Schmidt & Brösel
Halle (S.) Niemeyerstraße 7
Gegründet 1886. Fernspr. Sam.-Nr. 27696
Gummi-, Guttapercha- und Asbest Fabrikate
Treibriemen, Förderbänder
Dichtungs-Materialien aller Art
Luft- und Feuerschutz-Bedarf

Ihren Bruch
vom Arzt festgestellt, empfinden ... lästig? Warum tragen Sie dann ... nicht mein tausendfach bewährtes Reform - Kugelgelenk Bruchband durch welches, wie viele Leidende berichten, ihr Bruch verschwunden ist. Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. **Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten und Heben, ohne lästige Feder und Schenkelriemen, ohne nachlassenden Gummi, ohne starren Eisenbügel.** Kein Scheuern, da freitragend. Aeußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Neueste Patente Nr. 668 304 u. 684 828. Ueberzeugen Sie sich von den vielen einzigartigen Vorteilen, sowie bestätigten Anerkennungen unverbindlich in: **Schkeuditz:** Di. 10. 12., Bahnhofshotel, von 9—4 Uhr. **Halle:** Mi. 11. 12., Hotel Grüner Baum, Franckestr., von 9—4 Uhr. **Merseburg:** Do., 12. 12., Hotel Drei Schwäne, von 9 bis 12 Uhr. **Bad Dürrenberg:** Do., 12. 12., Hotel Sächs. Hof, von 2—5 Uhr. **Mücheln:** Fr., 13. 12., Hotel Roter Hirsch, von 10—1 Uhr.
Paul Fleischer, Spezial-Bandagen. **Freisbach (Pfalz)**

Ein Geschenk?
Warum nicht ein Heimatbuch?!

Etwa:

Königin Luise in Halle
Die drei Besuche 1799, 1803 und 1806 von Dr. Hans Freydank / Preis 1,25 RM.

Samuel Scheidt
Das Leben des althallischen Musikers von Dr. Rolf Hünicken / Preis 1,— RM.

Mährde un Mätzchn
Lustiges in echt hallisch von Stulks, Kalle und Tülks / Preis 1,— RM.

Halloren-Geschichten
Im Dialekt erzählt von Robert Moritz / Preis 2.50 RM.

Aus dem Herzen Deutschlands
Ernste und heitere Geschichten aus dem Mittelland von Franz Kern / Preis 1,25 RM.

Zu haben bei den HN-Geschäftsstellen oder durch die HN-Trägerinnen.

Hallische Nachrichten-Bücherei

Möbel-Böttcher
Merseburgerstr. 1 am Riebeckplatz
Das Ausstattungshaus für Sie!

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 80

Ausbildung von Bulldog- und Dieselschlepperführern mit Führerschein Kl. IV!

In Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps und der Zentral-Genossenschaft, Maschinenabteilung, Halle (S.), beginnen demnächst in allen Kreisstädten unseres Gaues Lehrgemeinschaften zur Ausbildung von Bulldog- und Dieselschlepperführer mit Führerschein Kl. IV.

Unter Berücksichtigung der infolge des Krieges stark beanspruchten Arbeitskräfte in den Verkehrs- und landwirtschaftlichen Betrieben, werden die Ausbildungslehrgänge in allen Kreisstädten unseres Gaues durchgeführt. Dadurch wird jedem Volksgenossen eine örtliche Teilnahme ermöglicht unter Einsparung von Fahrgeld und beträchtlichen Auslagen für Uebernachtung und Verpflegung.

Für eine gründliche fachmännische Ausbildung stehen uns bewährte Fachingenieure der Firmen „Heinrich Lanz, AG.", Mannheim, und „Hanomag" Hannover, zur Verfügung. Mit der Leitung des Verkehrsunterrichts und abschließender Zulassungsprüfung sind die örtlichen Dienststellen des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps beauftragt.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront, Hauptabteilung Berufserziehung und Betriebsführung.

Die Deutsche Arbeitsfront, Gauwaltung Halle-Merseburg, Gauhauptabt. B. u. B.
Neumann, Gauberufswalter.
NSKK. Motorgruppe Leipzig.
Schade, NSKK.-Gruppenführer.
Gaufachabt. E.-V. B.
Hinze, Gaufachabteilungswalter.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 80

Terminangabe für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Lehrgemeinschaft „Heize richtig" Nr. 23/61 II Kriegsmaßnahme zur Kohlenersparnis: Beginn Montag, den 9. Dezember 1940, um 16 Uhr, Vortragssaal.

Lehrgemeinschaft „Heize richtig" Nr. 23/62 II Kriegsmaßnahme zur Kohlenersparnis: Beginn Montag, den 9. Dezember 1940, um 19 Uhr, Vortragssaal.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß mit diesen vorstehenden Lehrgemeinschaften die Aktion der Kriegsmaßnahme zur Kohlenersparnis „Heize richtig" endgültig abgeschlossen wird. Weitere Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum Beginn entgegengenommen. **Wir empfehlen daher die letzte Gelegenheit wahrzunehmen und der Aufforderung des Wirtschaftsamtes zu entsprechen.**

Anschließend beginnen wir mit den Vortragsreihen, Lichtbildervorträgen und Filmvorführungen zur Kohlenersparnis **„Richtiges Heizen für Ofenfeuerung".**

Auskunft, Beratung und Anmeldungen in der obigen Dienststelle.

B. Döll Pianohaus - Halle-Saale
Große Ulrichstraße 33/34

Allein-Vertreter von:
Bechstein — Blüthner — Grotrian - Steinweg
Gerbstädt — Gebr. Glaser — Ibach — Hoffmann & Kühne — Steinway & Sons — Seiler — Gebr. Zimmermann — Mannborg - Harmoniums und Kleinklaviere

Immer gut!
Jetzt neue Bestellscheine!
KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Sonderzuteilungen im Festmonat

Zusätzliche Ausgabe von Zucker und Hülsenfrüchten

Die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes, die trotz aller englischen Aushungerungsversuche gewährleistet ist, erlaubt auch in der 18. Zuteilungsperiode des Kartensystems für Lebensmittel, die den Zeitraum vom 16. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 umfaßt, wiederum Sonderzuteilungen. Der entsprechende Erlaß des Reichsernährungsministeriums bestimmt zunächst, daß die Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Schweineschlachtfetten, Margarine, Käse, Quark, Vollmilch, Marmelade, Kunsthonig und Kakaopulver gegenüber der 17. Zuteilungsperiode unverändert bleiben. Jeder Versorgungsberechtigte erhält jedoch in der 18. Zuteilungsperiode Sonderzuteilungen von 500 Gramm Zucker und 250 Gramm Hülsenfrüchten. Die auf die Reichsfleischkarten der 17. Zuteilungsperiode erfolgte Sonderzuteilung von Kunsthonig fällt fort.

Im Hinblick auf die Vorräte an Butterschmalz und den jahreszeitlich bedingten Rückgang der Buttererzeugung ist eine erhöhte Abgabe von Butterschmalz an Stelle von Butter notwendig. Aus diesem Grunde wird die Ration an Butterschmalz für den ganzen Zuteilungsabschnitt, also vier Wochen, um 50 Gramm auf 100 Gramm erhöht, während zum Ausgleich die Butterration um 62,5 Gramm gekürzt wird. Eine Kürzung der Fettration nach dem Fettgehalt und eine Verteuerung tritt hierdurch nicht ein. Es ist damit möglich geworden, in diesem Jahre trotz des jahreszeitlichen Rückganges der Buttererzeugung die Fettration insgesamt höher zu belassen, als sie im Vorjahr in der gleichen Zeit lag.

Die Zuckerration von 900 Gramm bleibt unverändert. Daneben erhalten alle Verbraucher jedoch die erwähnte Sonderzuteilung von 500 Gramm Zucker. Der Bestellschein der Zuckerkarte lautet daher über 1400 Gramm. Die Zuteilung an Kaffee-Ersatz- und Zusatzmitteln bleibt gleichfalls unverändert, ebenso für Normalverbraucher die Möglichkeit, statt 125 Gramm Kaffee-Ersatz- oder Zusatzmittel 60 Gramm Bohnenkaffee zu beziehen.

Um die laufende Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Fleisch, Milch, Fett, Eiern usw. sicherzustellen, müssen alle Futtermittel soweit irgend möglich, den landwirtschaftlichen Betrieben zugeführt werden. Daher wird vor der Ausgabe von Futtermittelscheinen und Berechtigungsscheinen durch die Ernährungsämter abgesehen. Geflügelfutter für städtische Geflügelhalter kann wie bisher durch den Handel bezogen werden. Bei der Verwendung dieser Futtermittel ist ein Merkblatt zu beachten, das verteilt werden wird.

Der Minister teilt zugleich mit, daß in der 19. Zuteilungsperiode vom 13. Januar bis 9. Februar die Versorgungsberechtigten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, wieder 60 Gramm Bohnenkaffee statt 125 Gramm Kaffee-Ersatz beziehen können. Die Vorbestellung muß auf Abschnitt N 29 der Nährmittelkarte 18 bis zum 21. Dezember 1940 erfolgen.

Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. Berlin, 6. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Südatlantik kam es, wie bereits bekanntgegeben, zu einem Seegefecht zwischen einem deutschen und einem britischen Hilfskreuzer, in dessen Verlauf das britische Kriegsschiff schwere Beschädigungen erlitt. — Ein Unterseeboot versenkte vier feindliche Handelsdampfer mit insgesamt 13 300 BRT. Davon wurden zwei Schiffe aus einem Geleitzug herausgeschossen. — In der Nacht zum 5. Dezember griffen Kampfflugzeuge London, Birmingham und Southampton an. In allen drei Städten wurden kleinere und größere Brände als Folgen des Bombenabwurfs beobachtet.

Im Laufe des Tages beschränkte sich die Tätigkeit der Luftwaffe auf Einzel-Störungsangriffe gegen London und einige weitere Ziele in Süd- und Mittelengland. — In der Nacht zum 6. Dezember waren wiederum London und Portsmouth das Ziel deutscher Luftangriffe. Das Vermuden britischer Häfen wurde fortgesetzt. Fernkampfbatterien der Kriegsmarine und des Heeres beschossen wirksam einen feindlichen Geleitzug ostwärts Dover. — Einige britische Flugzeuge flogen in der Nacht zum 6. Dezember in das westliche Reichsgebiet ein, ohne Bomben abzuwerfen. — Die Gesamtverluste des Feindes betrugen gestern zehn Flugzeuge, davon sechs im Luftkampf. Sieben eigene Flugzeuge werden vermißt.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. Rom, 6. Dezember. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Albanien setzt der Feind — der Verstärkung auch von anderen Grenzen herangezogen hat — seinen Druck vornehmlich auf unseren linken Flügel fort. Unsere Truppen haben Gegenangriffe durchgeführt. Im Verlauf der Kämpfe haben sich die Divisionen Arezzo und Venezia über jedes Lob erhaben gezeigt. Unsere Luftwaffe hat mit Erfolg Verbindungsstraßen und Truppenansammlungen des Gegners mit Bomben und MG.-Feuer angegriffen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt. In Nordafrika fanden Patrouillenzusammenstöße im Gebiet südlich von Sidi el Barani statt. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und ließ Waffen und Munition zurück. Die feindliche Luftwaffe hat einige Bomben im Gebiet von Tobruk, wo es zwei Tote und einen Verwundeten gab, und in den Gebieten von Sollum und Sidi el Barani abgeworfen, wo es weder Opfer noch Sachschäden gab.

Erstaufführung des Bismarck-Filmes

Berlin, 7. Dezember. Nachdem am Freitagmittag die festliche Uraufführung des historischen Films „Bismarck" im Ufa-Palast am Zoo rauschenden Beifall vor ausverkauftem Hause erhalten hatte, fand um 17 Uhr eine Festvorstellung vor geladenen Gästen statt. Die Tobis hat mit diesem meisterhaften Film ein Spitzenwerk geschaffen, das durch die Mitwirkung namhaftester Künstler, durch die geschichtliche getreue Behandlung des dramatischen und menschlich großen Stoffes zu den ersten Filmen des deutschen Filmschaffens gehören wird. Zu der Festvorstellung waren Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht erschienen. Blumen und eine festliche Umrahmung gaben der Aufführung das Gepräge.

Der Festvorstellung wohnte Reichsminister Dr. Goebbels, der Schirmherr des deutschen Films bei. In seiner Loge hatten Platz genommen die Hauptgestalter des Films, Paul Hartmann und Christian Kayßler sowie Wolfgang Liebeneiner, der die Regieleitung hatte. Unter den zahlreich erschienenen Vertretern des Staates bemerkte man die Reichsminister Dr. Lammers, Dr. Ohnesorge, Dr. Gürtner und Kerrl, Staatsminister Meißner, ferner zahlreiche hohe Offiziere des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Unter den Vertretern des geistigen und künstlerischen Lebens sah man besonders zahlreiche Schauspieler und Schauspielerinnen des Films. Der Film fand auch bei dieser Aufführung begeisterten Beifall. Besonderer Dank galt der meisterlichen Darstellung Bismarcks durch Paul Hartmann und des Königs Wilhelm I. durch Christian Kayßler.

Glückwünsche des Führers an Finnland

Berlin, 7. Dezember. Der Führer hat dem stellvertretenden finnischen Staatspräsidenten zum Nationalfeiertag Finnlands drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Stadt-Zeitung

Halle, 7. Dezember.

„Im Spielzeugland"

Am morgigen Sonntag werden die Jungmädel und Mädel des Untergaues und JM.-Untergaues Halle ihre diesjährige BdM.-Ausstellung im „Roten Turm" eröffnen. Sie laden zu ihrer Schau „Im Spielzeugland", die am Sonntag von 9 bis 18 Uhr und 15 bis 19 Uhr und vom Montag bis Donnerstag von 15 bis 19 Uhr geöffnet sein wird, alle recht herzlich ein. Buntes Spielzeug für Buben und Mädel, und dazu einige Kinderschen, in fleißigem Schaffen an den Heimnachmittagen und -abenden zusammengetragen, werden die Kinder erfreuen und den Eltern und überhaupt der gesamten Oeffentlichkeit zeigen, mit wieviel Freude und Liebe die Mädel gearbeitet haben. Am Dienstag, 10. 12., werden die BdM.-Arbeiten dann im Rahmen einer Feierstunde der NSV. übergeben werden.

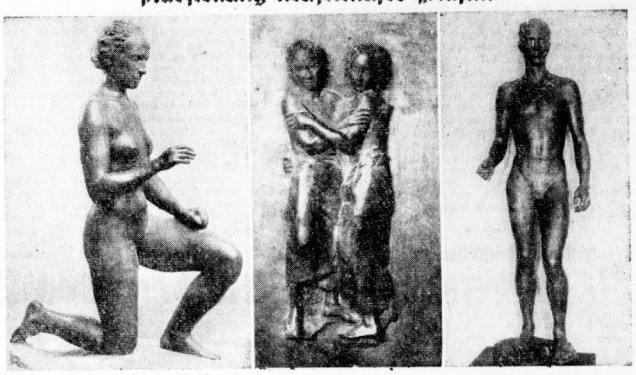
25 Gramm schwarzer Tee

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung, wonach alle Versorgungsberechtigten über 18 Jahre in der Zeit vom 20. Januar bis 9. Februar 1941 die Möglichkeit haben, an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz oder Zusatzmitteln 25 Gramm schwarzen Tee zu beziehen.

Unbefugte Steuerberatung

Der 42jährige H. aus Halle wurde vom hallischen Amtsgericht nach § 107a und § 413, Abs. I, Ziffer 3, und Absatz 2 der Reichsabgabenverordnung zu 120 RM. Geldstrafe, hilfsweise zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er vorsätzlich ohne die vorherige Erlaubnis des Finanzamtes geschäftsmäßig Hilfe in Steuersachen geleistet hat, indem er trotz mehrerer einschlägiger Vorverfahren und Belehrungen verschiedenen Geschäftsinhabern die Steuerangelegenheiten erledigte.)(

Ausstellung neuzeitlicher Plastik



Morgen vormittag wird in den Ausstellungsräumen des Moritzburg-Museums eine Richard-Scheibe-Ausstellung eröffnet. Unsere Bilder zeigen von links: „Die Morgenröte" (Bronze), eine kleine Gruppe (Relief) und der „Jüngling" (Großplastik). Näheres siehe Feuilleton Seite 2 dieser Nummer
Aufnahmen: Giegold-Schilling (2), Rembrand-Verlag, Berlin (1)

Bei Luftalarm ans Licht der Welt

Die hallischen Hebammen auch bei Fliegeralarm unterwegs — Sorglichste Betreuung der Wöchnerinnen — Beruhigung für angehende Väter

In der Oeffentlichkeit ist zum Teil die irrige Meinung verbreitet, daß die Hebamme während des Fliegeralarms nicht gerufen werden könne. Es ist deshalb mehrfach vorgekommen, daß lediglich aus dieser Besorgnis heraus Frauen bei Beginn der Wehen mit dem Krankenwagen in eine Klinik oder ins Krankenhaus gebracht worden sind. Die Krankenwagen und Krankenbetten müssen jedoch für Schwerkranke und für wirklich schwierige Geburten freigehalten werden. Der normalen Geburt kann und soll die werdende Mutter in ihrer Wohnung unter der sachkundigen Hilfe einer Hebamme ungeachtet des Fliegeralarms mit Vertrauen und ohne Angst entgegensehen. Einige auch in Halle bereits vorgekommene Fälle von Niederkunft während des Alarms sind, dank der Umsicht und der Ruhe der Hebammen, die unermüdlich tätig sind, tadellos verlaufen.

Auf Anfrage erhielten wir von der zuständigen Stelle in Halle die Auskunft, daß es erfahrungsgemäß so ist, daß sich die Mütter tapfer halten, weil sie ganz im Banne des großen Erlebens und der Anstrengung der Geburt stehen und dabei meistens den Alarm völlig vergessen. „Für uns Hebammen ist es in diesen Augenblicken immer ein unendlich schönes und beglückendes Gefühl, Helferin unter diesen besonders schwierigen Umständen zu sein" — mit einem freudigen Stolz sagte uns eine hallische Hebamme diese Worte, die so recht die hohe Berufsauffassung der Hebammen zeigen, welche ihren schweren und verantwortungsvollen Beruf ausfüllen, ohne daß auch nur eine unter ihnen bei Fliegeralarm an ihre eigene Person dächte.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberste Befehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, hat in Anerkennung und Würdigung der besonderen Umstände allen Ärzten und Hebammen ausdrücklich die Genehmigung erteilt, ihren verantwortungsvollen Beruf in dringen-

Vorbeugen statt erkälten durch Bayer Panflavin-Pastillen
Gegen Erkältung, Halsentzündung und Grippe

Reichsredner Ministerialdirektor Pg. Börger
spricht am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr im „Stadtschützenhaus" in einer
Großkundgebung der NSDAP.
Karten zum Preise von 0.30 RM. bei allen Politischen Leitern und an der Tageskasse.
Saalöffnung 10 Uhr.
Kreisleitung Halle/Stadt
Amt für Propaganda.

Ly-Feder LY 695
Heintze & Blanckertz-Berlin

MURATTI Privat
DIE STAMM-CIGARETTE 4 Pf

An alle Kinder!

Liebe Jungen und Mädel! Wie ihr wißt, findet auch in diesem Jahre die bereits zu einer schönen Tradition gewordene

HN-Märchenveranstaltung

statt, allerdings in etwas abgewandelter Gestalt: Im Film und auf der Bühne werdet Ihr ein abwechslungsvolles Weihnachtsprogramm sehen, das neben den entzückenden Märchenfilmen „Rumpelstilzchen" und „Hase und Igel" das reizvolle Bühnenspiel bringt:

„Der Weihnachtsmann kommt mit lebendem Spielzeug."

Dieses lebende Spielzeug wird von einer Kindertanzgruppe dargestellt werden. — Alles Nähere über diese vorweihnachtliche Veranstaltung, die am 15. und 22. Dezember stattfindet, erseht ihr aus dem heutigen Anzeigenteil (Seite 16).

den Fällen auch während des Luftalarms auszufüllen. Die Hebammen besitzen einen Ausweis, der sie zum Betreten der Straßen und Plätze bei Fliegeralarm berechtigt. Aeußerlich sind sie durch eine Armbinde mit der roten Aufschrift „Hebamme" gekennzeichnet. Jede werdende Mutter kann also die volle Gewißheit und das beruhigende Gefühl haben, daß sie in ihrer schwerne Stunde auf jeden Fall Hilfe finden wird.

Die Flak mag noch so laut dröhnen und die feindlichen Flieger mögen noch so viel Anstrengungen machen, den Feuergürtel zu durchbrechen — die Hebamme wird jederzeit ruhig, sicher und bestimmt wie ein Soldat ihre Pflicht tun. Bei wirklich schweren Geburten wird auf Anforderung der Hebamme auch immer ein Arzt mit Kraftwagen zur Stelle sein, der die Frau in die Klinik bringen kann. Augenblicklich laufen Verhandlungen mit dem hallischen Polizeipräsidenten, die dahin gehen, daß künftig auch für die Hebammen in Halle Kraftwagen bereitgestellt werden sollen, damit sie schnell zu der Wöchnerin gelangen können. In jedem Falle ist also sichere Hilfe gewährleistet, und keine Frau braucht Angst zu haben, daß irgend etwas an Fürsorge vergessen wird. F. L.

Pflichtjahr-Müttertreffen

Das Deutsche Frauenwerk veranstaltet für die Mütter der Mädel, die zu Ostern aus der Schule entlassen werden und den Weg ins Pflichtjahr antreten, am 9., 16. und 18. Dezember, nachmittags 16 bis 18 Uhr, ein Treffen. In dieser Zusammenkunft, die in der Beratungsstelle und Lehrküche des Deutschen Frauenwerkes in Halle, Große Ulrichstraße 10, stattfindet, erhalten die Mütter Antwort auf alle Fragen, welche sie in diesem Zusammenhange bewegen. Auch wird in einer kleinen Schau an Hand praktischer Beispiele gezeigt werden, wie man Pflichtjahrkleidung nach der Parole „Aus Alt mach Neu" herstellen kann.

Landdienstveranstaltung

Es sei nochmals auf die Landdienstveranstaltung des Jungbannes Halle (36) hingewiesen, die heute, um 19 Uhr, im Saal des Hauses an der Moritzburg beginnt und in der Eltern und Kinder Aufklärung über landwirtschaftliche Berufslaufbahnen und ihre Aussichten erhalten.

Unfälle durch unbeleuchtete Lastzüge

Wie aus dem heutigen Polizeibericht hervorgeht, sind gestern früh nicht weniger als drei Radfahrer dadurch verunglückt, daß sie auf Lastkraftwagen bzw. deren Anhänger auffuhren, die unbeleuchtet dastanden. Gerade bei der Verdunkelung ist es unbedingt erforderlich, daß die Schlußlichter den Vorschriften gemäß brennen.

* **Für Tapferkeit vor dem Feinde.** Der Unteroffizier Erich Holze wurde mit dem EK. II ausgezeichnet.

Unerreicht an Aromafülle*)

ATIKAH 5 Pf

*) Nahezu 100 der kostbarsten Tabak-Provenienzen und -Klassen verleihen der Atikah eine einzigartige Aromafülle, der man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.

Großeinsatz der NS. Volkswohlfahrt der Gaustadt vor dem Fest

Weihnachtsbescherung für Front und Heimat

Liebesgabenpäckchen der Partei für alle Soldaten der Wehrmacht und der Arbeit — Feiern für Verwundete und Kinder
Ausgabe von Wertscheinen an Minderbemittelte

Im Auftrage der Partei und in engster Zusammenarbeit mit ihr rüstet die NS. Volkswohlfahrt der Gaustadt in diesen Tagen zum Weihnachtsfest für alle von ihr betreuten Volksgenossen. Der Krieg hat für dieses großzügige, vom Geist des deutschen Tatsozialismus getragene Werk keine Einbuße, sondern vielmehr eine Ausweitung gebracht. Denn zur Gemeinschaft derer, die von Partei und NSV. zum Fest betreut und beschenkt werden, treten nun auch alle Söhne der Stadt Halle, die in der Wehrmacht ihre Pflicht erfüllen, und treten nicht zuletzt die Verwundeten, die jetzt in unserer Stadt weilen.

Die NSV. und das von ihr getragene Winterhilfswerk haben sich nie damit begnügt, lediglich eine Verteilungsstelle von Sachlieferungen an hilfsbedürftige, minderbemittelte Volksgenossen zu sein. Nicht nur gegen die Not, sondern auch für die Freude am Leben, für die seelische Beglückung arbeitet die NSV. in der Volksgemeinschaft. Dies erweist sich nirgendwo schöner und überzeugender als in der Weihnachtszeit. Wenn wir alle jetzt, trotz des Krieges, unsere Vorbereitungen zu dem Fest der Liebe treffen, so steht im Auftrag der Partei die NSV. bei diesem Einsatz der Herzen in vorderster Front. Wenn die Verwirklichung der wahren Volksgemeinschaft, die unzerbrechliche Geschlossenheit der Nation in Freud und Leid uns von vornherein dem Feind weit überlegen sein läßt, dann ist hierfür die Ausrichtung der deutschen Kriegsweihnachten, bei der keiner vergessen wird und niemand leer ausgeht, hierfür ein leuchtendes Symbol!

In allen hallischen Ortsgruppen und vor allem auch in der Kreisamtsleitung der NSV. selbst herrscht in diesen vorweihnachtlichen Wochen Hochbetrieb. Vom Amtswalter bis zum ehrenamtlichen Helfer setzt sich alles eifrig und mit Begeisterung ein. Da hat man sich etwa als eine der vordringlichsten Aufgaben die Weihnachtsbetreuung unserer tapferen Soldaten vorgenommen. Jeder Hallenser, der zur Zeit unter den Waffen steht, ganz gleich bei welchem Truppenteil oder in welchem Range, soll zu diesem Weihnachtsfest von der Partei beschenkt werden! So werden denn jetzt Tausende und aber Tausende von Feldpostpäckchen mit Eß- und Rauchwaren gepackt und versandt. Aber auch die Soldaten der Arbeit sollen in gleichem Sinne bedacht werden, und so werden alle Hallenser, die arbeitsdienstverpflichtet sind, ein gleiches Weihnachtspäckchen erhalten. Darüber hinaus werden als Festgabe viele hundert Bücher vor allem an solche Soldaten verschickt, die keine Angehörigen haben. Im Einvernehmen mit der Reichsschrifttumskammer hat die Kreisamtsleitung wertvolle Bücher ernsten und heiteren Inhals besorgt, darunter auch das schöne Werk „Ewiges Deutschland", das als „Ein deutsches Hausbuch" vom Winterhilfswerk des deutschen Volkes herausgegeben wird. In all den Päckchen und Büchern aber werden die Soldaten einen Gruß des Kreisleiters finden, eine stimmungsvolle Aufnahme vom hallischen Weihnachtsmarkt mit den Worten: „Die Heimat grüßt ihre Soldaten zum Kriegsweihnachten 1940. Heil Hitler! C. J. Dohmgoergen, Kreisleiter."

Für die Verwundeten wird die NSKOV. eine große Weihnachtsfeier abhalten, an deren Ausrichtung die NSV. tatkräftig mitarbeitet. Diese Feier für die Verwundeten des Reservelazarettes und der Heeresentlassungsstelle wird im Stadtschützenhaus unter Mitwirkung von Künstlern des hallischen Stadttheaters vor sich gehen. Für die an ihr Bett gefesselten verwundeten Kameraden wird eine eigene Weihnachtsfeier abgehalten werden. Im Rahmen beider Veranstaltungen wird es eine Bescherung für die Verwundeten geben.

Mit großer Umsicht und Hilfsbereitschaft werden auch die Weihnachtsvorbereitungen für die vom Kriegswinterhilfswerk betreuten Volksgenossen im Stadtkreis Halle betrieben. Wie alljährlich, so finden auch diesmal wieder in drei großen Sälen der Stadt, und zwar im Stadtschützenhaus, im Zoo und im Hofjäger, Volksweihnachtsfeiern statt, für die rund 1200 Kinder minderbemittelter Eltern eingeladen werden. Redner der Partei, darunter auch Kreisleiter Dohmgoergen selbst, werden hierbei zu den großen und kleinen Gästen sprechen. Bei Kaffee und Kuchen werden Weihnachtslieder gesungen, und auch der Weihnachtsmann hat sein Erscheinen zugesichert, um die Kinder mit Spielsachen zu bescheren, die zum Teil von den Jugendgruppen der Frauenschaft, vom BDM. und von jugendlichen Gefolgen hallischer Betriebe unter Anleitung der Betriebs-Jugendwalter und -walterinnen angefertigt wurden. Auch Märchen- und Stegreifspiele stehen auf dem Festprogramm.

Als Weihnachtsüberraschung werden schließlich noch an bedürftige Volksgenossen „Wertscheine" ausgegeben, die auf einen bestimmten Betrag ausgestellt sind und wie Bargeld von allen Geschäften und Läden in Zahlung genommen werden. Die Beschenkten mögen sich hier also nach eigenem Gutdünken einen Weihnachtswunsch erfüllen und sich das kaufen, was sie am notwendigsten brauchen. Für besondere Bedürftigkeitsfälle gibt es dann noch „Zuweisungsscheine", mit denen Bekleidungsstücke und Schuhwerk vom Zentrallager der NSV. bezogen werden können. Damit auch zur Kriegsweihnacht 1940 in keiner hallischen Wohnung ein Lichterbaum fehle, hat die NSV. schließlich noch rund 4500 Tannenbäume bestellt, die an unterstützungsbedürftige Familien ausgegeben werden. So sorgt durch die NSV. die Partei dafür, daß Weihnachten wieder zu einem Fest der deutschen Volksgemeinschaft werde — und im Kriege nun erst recht! ASS.

Mitteldeutschland

7. Dezember.

Weihnachtsstadt Bernburg

Bernburg ist wieder Weihnachtsstadt geworden. Die Knusperhäuschen sind wieder wie alle Jahr aufgestellt. Am eigentlichen Knusperhäuschen auf dem Markt locken die schönen Märchengestalten von Hänsel und Gretel und Schneewittchen. Die andern Häuschen zeigen die heimatlichen Sagen, so den Wundertanz von Kölbigk, die Nickertsage, die Geschichte von den Kreuzsteinen in Ilberstedt, Eulenspiegel und Bläsjungfrau und wie sie alle heißen. Im Jahre 1935 wurden diese Sagen durch den Maler Pokorny bildlich gestaltet, und wo man im Sommer an der Trinkbude sich erfrischen konnte, da sind jetzt die Außenwände mit den Sagengestalten zum Knusperhäuschen geworden. Am 3. Advent wird wie alle Jahre Knecht Ruprecht, vom Kloster Kölbigk kommend, in Bernburg wieder einziehen. An der Stadtgrenze nimmt ihn Jungvolk in Empfang. Dann blasen die Wichtelmänner wieder auf den Flöten ihre alten Weihnachtslieder, und Groß und Klein freut sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest.

Er plünderte Luftschutzkeller

Volksschädling zum Tode verurteilt

Magdeburg. **Das Sondergericht Magdeburg verurteilte den 27jährigen Herbert Gellert aus Magdeburg wegen fortgesetzten schweren Diebstahls im Rückfalle, begangen unter den strafverschärfenden Voraussetzungen der Volksschädlingsverordnung, zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust. Nach Verbüßen seiner letzten Gefängnisstrafe Ende Mai d. J. hatte Gellert, ein mehrfach vorbestrafter Verbrecher, dessen Vergangenheit die typischen Züge einer asozialen Entwicklung aufweist, in der Zeit von Anfang August bis zu seiner am 6. Oktober erfolgten Festnahme nicht weniger als 50 schwere Diebstähle begangen, die er selbst auch ohne weiteres zugibt. Kennzeichnend für seinen skrupellosen Charakter ist die Tatsache, daß er sich bei seinen Diebesfahrten, die er vorwiegend frühmorgens kurz nach 5 Uhr unternahm, die Luftschutzkeller aussuchte und selbst vor den Luftschutzhausapotheken nicht haltmachte. Der Angeklagte, der noch während der Verhandlungspause in seiner Zelle drei Selbstmordversuche unternommen hatte, um sich dem Strafvollzug zu entziehen, hat durch das eingangs genannte Urteil die Strafe erhalten, die dem gesunden Volksempfinden entspricht.**

Sonderstempel mit der Ju 87

Dessau. Am 12. Januar 1941 ist wieder der „Tag der Briefmarke". Vom Reiche wird eine Sondermarke herausgebracht. Sonderpostämter in vielen Städten des Reiches drücken Sonderstempel auf. Das Sonderpostamt Dessau wird als Sonderstempel das Motiv einer Junkers Ju 87, des bekannten deutschen Stuka, verwenden.

Zwerg-Leghorn — eine neue Hühnerrasse

Zörbig. Auf der hiesigen Geflügelausstellung zeigte der bekannte Geflügelzüchter Deutschbein aus Spören eine von ihm selbst neugezüchtete Hühnerrasse, die Zwerg-Leghorn, die alle Merkmale der Nutzrasse der Leghorn-Hühner aufweisen und die sich besonders dort eignen, wo nicht viel Platz für die Zucht zur Verfügung steht.

Jugendliche Ladenräuber

Noitzsch. Schon früh auf gefährliche Abwege sind zwei Jungen geraten, die sich in der Dunkelheit kurz vor Ladenschluß in ein Textilwarengeschäft in der Seitenstraße schlichen und aus der Ladenkasse 25 RM. entwendeten. Sie hatten sich tagsüber mit der Oertlichkeit vertraut gemacht, als sie im Laden erschienen, um etwas zu kaufen. Dadurch hatten sie sich verdächtig gemacht, so daß die Polizei sofort auf sie aufmerksam wurde und auch das Geld wieder sicherstellen konnte.

Spiel mit Karbid

Bernburg. Einige neun- und zehnjährige Jungen hatten keinen besseren Zeitvertreib als die Explosionswirkung einer Karbidflasche auszuprobieren. Sie hatten bereits Wasser in die Flasche gefüllt und wollten sie gerade in ein Erdloch stecken, als die Explosion erfolgte. Ein Junge erlitt am Kopfe schwere Verletzungen, ein anderer am Bein. Sie mußten in die Klinik geschafft werden.

Noitzsch. Der Maurer i. R. Karl Sommerlotte, Angerstraße, wurde 75 Jahre alt.

Die Verdunkelungszeiten

am 8. Dezember:

Sonnenaufgang:	8 Uhr 57 Min.	Mondaufgang:	14 Uhr 1 Min.
Sonnenuntergang:	16 Uhr 46 Min.	Monduntergang:	1 Uhr 56 Min.

am 9. Dezember:

Sonnenaufgang:	8 Uhr 59 Min.	Mondaufgang:	14 Uhr 23 Min.
Sonnenuntergang:	16 Uhr 46 Min.	Monduntergang:	2 Uhr 59 Min.

Kleider machen Leute

Ein köstlicher Heinz-Rühmann-Film im Rili

Nach Motiven der vielgelesenen Novelle von Gottfried Keller „Kleider machen Leute" ist nun unter dem gleichen Titel auch ein Film entstanden, der den ganzen besonderen Reiz jenes liebevollen Lebensbildes der kleinbürgerlichen Welt der Leute von Seldwyla und Goldach einzufangen wußte und der neben echtem Humor und viel Witz auch nicht minder viel Gemüt zu Worte kommen läßt. So entstand eine köstliche Kleinstadtgeschichte, deren besonderer Reiz es ist, daß sie gerade auf der Grenze zwischen Wirklichkeit und Traum steht, und daß der Film namentlich in den phantasiereichen erlebten und nichterlebten Träumereien des armen Schneidergesellen Wenzel alle der Kamera gegebenen Möglichkeiten auszunutzen verstand, um so ein entzückendes Ganzes zu schaffen, das anmutet wie ein lebendig gewordenes Märchen.

Heinz Rühmann zeigt in der Rolle des Wenzel, der durch seinen schönen Frack wider Willen zu einem russischen Grafen gestempelt wird, eine seiner besten darstellerischen Leistungen. Er läßt das äußere heitere Geschehen gebührend zu seinem Rechte kommen und läßt dennoch auch das innere Erleben dieses von einer Laune des Schicksals emporgehobenen Schneidergesellen eindringlich deutlich werden. Von dem gleichfalls ausgezeichneten übrigen Darstellerstab seien nur die beherzte Amtsratstochter Hertha Feilers, die den Sternen verschriebene junge Adlige Hilde Sessaks und der russische Graf Fritz Odemars besonders hervorgehoben, während von den weiteren gleichfalls hervorragend gezeichneten Rollen vielleicht noch die besonders reizvolle Episodenfigur des von Erich Ponto dargestellten schrulligen alten Puppenspielers genannt sei, sowie der eifersüchtige Rivale Rudolf Schündlers. Das treffliche Zusammenspiel aller, der malerische Hintergrund der Berglandschaft und ihres Brauchtums und nicht zuletzt die überaus gelungene musikalische Untermalung durch Bernhard Eichhorn ließen diesen unter der Regie von Helmut Käutner entstandenen Film zu einer heiteren Köstlichkeit werden, die ihres Erfolges sicher sein darf. Rudolf Menner.

Ernst Treusch
Juwelier in Leipzig • Petersstraße 7

Unter den 5 Türmen

Hallischer Wochenspiegel

Der Nikolaus hat seine Sache gestern wieder vortrefflich gemacht. Er trat vielleicht nicht ganz so häufig persönlich in Erscheinung, wie das in Friedenszeiten der Fall ist, wo die Väter merkwürdigerweise immer gerade nicht zu Hause sind, wenn er kommt; aber er hat doch viele schöne Dinge gebracht. Gewiß, auch er ist der Kriegsernährungswirtschaft unterworfen, doch haben die Mütter, die mit ihm im Bunde zu stehen pflegen, allerhand möglich gemacht: so fehlte es nicht an kleinen Geschenken und mancherlei Süßigkeiten. Es war ein heller Jubel, als die Kleinen gestern früh die Schuhe inspizierten, die sie am Abend vorher sorglich vor die Zimmertür gestellt hatten. Wo der bärtige alte Mann sich selbst sehen ließ, ging es bei den Jüngsten wohl nicht ohne einiges Herzklopfen ab. Dafür gab es dann nach dem üblichen Frage- und Antwortspiel mancherlei Erfreuliches. Im Grunde hat es der Nikolaus doch gar nicht so schwer: ein Kinderherz ist leicht zu erfreuen, und für diese vorweihnachtliche Gabe ist kein allzu großes Kopfzerbrechen nötig.

Bei den Einkäufen, die die Erwachsenen jetzt für das Weihnachtsfest schon eifrig machen, ist die Sache bei weitem nicht so einfach. Die Männer zumal sind immer in großer Verlegenheit. Es fehlt ihnen bekanntlich in den meisten Fällen jene Hellhörigkeit, die aus einem nebenbei geäußerten Wunsch des zu Beschenkenden, vor allem der teuren Braut oder Ehegattin, den richtigen Tip entnimmt. Nun ziehen sie also mit leicht gesträubtem Haar in ihrer spärlichen Freizeit durch die Straßen, stehen zweifelnd und verzweifelnd vor den Auslagen und wissen nicht recht aus noch ein. Ich will ihnen einen guten Rat geben. Man verschaffe sich ein oder zwei wohlverpackte Päckchen verschiedenen Formates, deren Inhalt aus Papier bestehen kann, komme damit bei der „Teuren" an und tue sehr geheimnisvoll: „Was meinst du wohl, was ich da drin habe?!" Paßt auf, wie sie zu raten anfängt und wie sie dabei ihre geheimsten Wünsche verrät. Und wenn sie wirklich einen Verdacht haben sollte, so schadet das auch nichts; dann wird sie nur noch gründlicher „raten". Die Frauen haben solche Manipulationen im allgemeinen nicht nötig. Sie besitzen jene bereits erwähnte Hellhörigkeit im allgemeinen in reichem Maße. Und um die Kinder brauchen wir uns nicht viel Sorgen zu machen. Sie beraten notfalls mit Mutti selbst, was sie ihr schenken sollen. Im übrigen sind die Anzeigen in der Zeitung und die Auslagen der Geschäftsleute uns allen treffliche Berater. Daß aber, wie oben erwähnt, bereits so viele Volksgenossen einkaufend unterwegs sind, diese erfreuliche Tatsache ist insbesondere auf die rechtzeitige Auszahlung der Weihnachtsgratifikationen zurückzuführen. Mitten im Kriege haben es sich die Betriebe nicht nehmen lassen, ihre Gefolgschaften in dieser so dankenswerten Weise, und zum Teil sogar mit erhöhten Summen, wieder zu bedenken, dadurch beweisend, daß ihnen die sozialistische Haltung unveräußerlicher Wesensbestandteil geworden ist.

Wer so des Nachmittags eifrig eingekauft hat, kommt vielleicht auf den Gedanken, sich als erholsamen Abschluß seiner Tätigkeit einen Kinobesuch zu leisten. Dabei hat mancher in dieser Woche die Erfahrung machen müssen, daß es nicht so ging, wie er es sich vorgenommen hatte. Unsere Lichtspielhäuser haben seit dem 1. Dezember geschlossene Vorstellungen und lassen diejenigen, die verspätet kommen, gemäß den für sie verbindlichen Bestimmungen nicht mehr zwischendurch herein. Für die meisten der größeren Häuser sind auch bereits die Platzkarten eingeführt worden. Noch läßt sich die Auswirkung dieser neuen Maßnahme nicht in vollem Umfange übersehen. Bei besonders zugkräftigen Filmen scheint die „Schlange" ein sehr zähes Leben zu haben. Aber darüber kann man erst ein Urteil fällen, nachdem sich die Besucherschaft an die Umstellung gewöhnt hat. Wenn sich die Sache mit dem Vorverkauf richtig eingespielt hat, dürften die Kassen unmittelbar vor Beginn der jeweiligen Vorstellung doch erheblich entlastet sein. Der Vorverkauf kann natürlich nicht auf dem Wege der fernmündlichen Vorbestellung erledigt werden; da müßte man in den Lichtspielhäusern besondere Telephonistinnen einsetzen, was man ihnen gewiß nicht zumuten kann, und außerdem würde das Heraussuchen der vorbestellten Karten an der Kasse viel mehr Zeit in Anspruch nehmen als der glatte Verkauf. Wer nun aber seine Karte entweder vormittags oder während des Ablaufes einer Vorstellung geholt hat, der braucht natürlich nicht mehr sehr zeitig dazusein. Es genügt, wenn er pünktlich ist; denn er hat ja bereits seinen festen Platz und muß sonst nur lange warten und trägt eben dadurch zur Schlangenbildung bei. Sind dann die Pforten des Lichtspieltheaters geöffnet, so wird man gut daran tun, genau aufzupassen, welche Reihe man hat; man erleichtert damit die Abwicklung der Dinge. Das sind so einige Hinweise, die gleichermaßen den Lichtspielhäusern wie ihren Besuchern dienlich sein wollen.

Es ist mit dieser Angelegenheit so ähnlich wie mit der Verkaufszeit der Geschäfte: allen Wünschen zu entsprechen, ist einfach nicht möglich, weshalb man versuchen muß, einen Ausgleich zu finden. Wenn man an die Dinge näher herankommt, stellt sich dabei oft heraus, daß der scheinbar so vernünftige Wunsch aus Gründen, die dem Laien unbekannt sind, einfach nicht erfüllbar ist. Viele stehen beispielsweise auf dem Standpunkt, daß es besser wäre, wenn die Geschäfte durchgehend geöffnet wären. Ja, wenn sich das so leicht machen ließe. Man kann einem Angestellten wirklich nicht zumuten, daß er pausenlos acht Stunden durcharbeitet. Das müßte er aber in all den vielen Fällen, wo sich Geschäfte heute mit knappem Personal behelfen müssen. Würde man von diesem vielleicht die Hälfte zwischendurch pausieren lassen, dann würde die andere Hälfte einem größeren Käuferandrang einfach nicht gewachsen sein, und es würde da wieder Aerger geben. So ist also die einheitliche Mittagspause, die keines der Geschäfte benachteiligt, schon das richtige. Und die Ueberschneidung der Verkaufspause der Lebensmittelgeschäfte mit derjenigen der anderen Geschäfte kommt beiden Seiten zugute, weil es so den Angestellten ermöglicht wird, bei der jeweils anderen Branche einzukaufen. Des Abends aber müssen beide Geschäftsarten hinreichend lange offen haben, damit diejenigen, die erst zu späterer Zeit von der Arbeit zurückkommen, sich auch noch das Erforderliche besorgen können. Es ist wünschenswert, daß zugunsten dieser Späteinkäufer alle diejenigen möglichst früh einkaufen, die zeitlich dazu in der Lage sind. Zudem ist es ja angenehmer, seine Besorgungen im Lichte des Tages zu erledigen.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß der Dezember sich wohl als ein etwas hellerer Monat als der November präsentieren wird. Der Tageslichtdauer nach stimmt das nun freilich nicht. Aber es ist schon so, daß der jüngst vergangene Monat aus physikalischen Bedingungen heraus im allgemeinen recht „duster" ist. Er bringt normalerweise Bodennebel und läßt mit dem Schnee noch auf sich warten. Auch war der in diesem Jahr in seiner zweiten Hälfte so späte Mondaufgang der Aufhellung nicht gerade dienlich. Wie dem auch immer im einzelnen sei, der Dezember erscheint uns als ein lichterer Monat, obwohl sich in ihm in Mitteldeutschland die Tagesdauer auf siebenundeinehalbe Stunde verkürzt und obwohl sie auch nach der Wintersonnenwende, die diesmal auf den 22. Dezember fällt, zunächst nicht viel länger wird. Davon ganz abgesehen: wir haben „Sonne im Herzen", das heißt also eine gute weihnachtliche Zuversicht.

Noch inniger als sonst, sofern das überhaupt möglich ist, fühlen wir uns in diesen vorfestlichen Tagen den Männern der Front verbunden. In Liebe und Dankbarkeit gehen unsere Gedanken zu ihnen hinaus. Wir sind darum bemüht, ihnen recht, recht viel Liebes zu tun und und wollen dabei nicht vergessen, daß wir uns darüber hinaus ihrer am würdigsten erweisen, wenn wir hier drinnen eine wahre Opferfreudigkeit zeigen. Sie zu bewähren, dazu ist am morgigen Opfersonntag wieder beste Gelegenheit gegeben. Keiner von uns zögere deshalb, soviel zu spenden, wie ihm nur immer möglich ist. Roland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0006

Schülen auf dem Ozean

von Korvettenkapitän Fritz Otto Busch

(12. Fortsetzung)

„97 Grad: Neuland-Feuer!" meldet der Steuermannsmaat der Wache vom Peilkompaß her. Der Erste Offizier deutet nach Backbord: „Sehen Sie, Herr Kapitän, da ist auch eben gerade Kjels Nor durchgekommen!" Backbord voraus blitzt und zuckt das helle, strahlende Feuer, nun deutlich auszumachen, und vom Großen Belt her wandern langsam die Lichter eines Dampfers über die See der Kieler Bucht zu. Rauschend strömt das Kielwasser an den Seiten längs. Begleitung zum Sang der Männer. Wieder stimmt der Vorsänger ein neues Lied an:

Finster ist die Nacht und kein Sternlein lacht,
Nur in seiner Koje der Matrose wacht,
Denkt an seine Maid, an die Urlaubszeit
Und an seine Heimat, die so weit, so weit!
In Java sind die Mädchen braun,
Hab'n Augen wie ein Reh,
In Afrika die schwarze Frau
Hat Zähne weiß wie Schnee,
Und selbst, so schön die Geisha ist:
Geküßt hab' ich sie nie —
Denn in Hamburg wohnt ein blondes Kind
Und das bist du, Marie!

„Menschenskind!" flüstere ich dem Ersten Offizier zu, „das ist ja das Lieb- und Magenlied vom damaligen Kommandanten der „Königsberg"! Junge, Junge, wie oft haben wir das mit ihm gesungen auf unserer Kreuzfahrt nach Norwegen und 'rauf bis nach Jan Mayen! Ich erinnere mit an einen Abend im Unteroffiziersraum, da mußten wir —" Schon legen die wieder los, die jungen Matrosen vom „Albert Leo Schlageter", und der zweiten Vers steigt:

'Tag, Herr Kapitän, möcht auf Urlaub geh'n,
Möchte doch so gerne die Heimat wiedersehn!
Schön wie ein Roman ist der Ozean,
Aber noch viel schöner ist die Reeperbahn!
In Java sind die Mädchen braun...
Und der Kapitän ließ den Seemann geh'n,
Ließ ihn seine Heimat und sein Mädel seh'n.
Die Erinnerung macht ihn wieder jung,
Denkt an einen schönen, kleinen Seitensprung:
In Java sind die Mädchen braun...

Der Mond ist siegreich über dem nebligen Dunst aufgegangen. Erst hing er gelb und rot wie eine japanische Laterne dicht überm Meer, jetzt steht er strahlend weiß und voll am nächtlichen Himmel, malt eine breite Silberbahn übers Wasser und läßt alle Leinen, Segel, Riggen und Rahen scharfe und schwarze Striche und Streifen auf das blendend weiße, im Mondlicht glänzende Deck zeichnen. Sternflimmern und irgendwo zischt eine Sternschnuppe, hell den Mantel der Nacht aufreißend, wie eine Rakete über die unendliche Wölbung. Es ist ein seltsamer Anblick, hier, von der Brücke aus in all die erhobenen Gesichter zu sehen, die den Vorsänger anschauen und diese frische und unverbrauchte Jugend zu spüren, die da auf dem Mitteldeck zusammengedrängt steht und ihre Freude in die Nacht hinaussingt. Schärfer wird der Rhythmus, lauter der Ton, ein neues Lied, ein aufmunterndes, fleghaftes Lied — wir kennen es alle, trommeln glaubt man zu hören, das Flattern von Fahnen und den Tritt der Kolonnen auf hartem Pflaster:

Soldat, Kamerad, faß' Tritt, Kamerad,
Tritt unter die Gewehre!
Es muß ein jeder mit, Kamerad,
Dem Vaterland zur Ehre.
Dem Frieden dient das blaue Kleid
Und nicht dem Krieg, der Schmerzen,
Wir tragen eine neue Zeit
In unsern jungen Herzen!
Die Fahne hoch! Marschiert!
Voran! Der Führer führt,
Mit unsern Fahnen ist der Sieg,
Flieg deutsche Fahne, flieg, ja flieg!

Soldat, Kamerad, du weißt, Kamerad,
Wir sind dem Land verschworen,
Wir tragen seinen Geist, Kamerad,
Den wir so lang verloren.
In unseren Kolonnen zieht
Des Landes Kraft und Wehre:
Wir sind sein Geist, wir sind sein Lied
Und seine heil'ge Ehre.
Die Fahne hoch! Marschiert! ...

Jetzt gibt der Erste Offizier ein Zeichen, der Vorsänger lächelt, er weiß, was der Kapitänleutnant gerne hören und — mitsingen möchte, wieder hebt er die Arme zum Taktschwingen und wieder setzt voll und mächtig der Chor der 200 Stimmen ein:

Wenn die bunten Fahnen wehen,
Geht die Fahrt wohl übers Meer.
Woll'n wir ferne Länder sehen,
Fällt der Abschied uns nicht schwer.
Leuchtet die Sonne, ziehen die Wolken,
Klingen die Lieder weit übers Meer.

Sonnenschein ist unsere Wonne,
Wie er lacht am lichten Tag!
Doch ich geht auch ohne Sonne,
Wenn sie mal nicht lachen mag.
Blasen die Stürme, brausen die Wellen,
Singen wir mit dem Sturm unser Lied!

Hei, die wilden Wandervögel
Ziehen wieder durch die Nacht!
Schmettern ihre alten Lieder,
Daß die Welt vom Schlaf erwacht.
Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter,
Ueber die Berge, wer weiß wohin!

Wo die blauen Gipfel ragen
Lockt so mancher stille Pfad.
Immer vorwärts ohne Zagen,
Bald sind wir dem Ziel genaht!
Schneefelder blinken, schimmern von ferne her,
Lande versinken im Wolkenmeer.

Eine wunderbare Melodie hat dies Lied und die ganze Stimmung dieses Abends, dies Gleiten über die ruhige See, die voll stehenden Segel mit ihren scharfen Schatten, das Rauschen der Bugsee und das Plätschern der an den Seiten längs eilenden kleinen Wellen, das Knarren der Boote und die Geräusche aus dem Takelwerk, dies alles schafft den Zauber, der heute noch mit der Segelschiffahrt untrennbar verbunden ist. Sie singen noch viele Lieder, die Männer, sie singen sie freudig und stolz auf ihr Schiff, auf die Segelei und ihre unbekümmerte Jugend. Dann gibt der Erste Offizier ein Zeichen und der Kommandant dreht sich zu mir: „Jetzt kommt der Abschluß mit dem „Hängemattsmalzer"! Das ist unser Abendlied hier an Bord. Passen Sie genau auf, wie die Männer das umgeändert haben!" Die Ziehharmonikas spielen und das bekannte Abendlied klingt auf:

„Guten Abend, gute Nacht, von Engleln bewacht, mit Nelken bestreckt . . ." Ich passe also befehlsgemäß genau auf und — richtig! Da ist es schon! Ihrem Dienst angepaßt singen die Matrosen nicht: „Morgen früh, so Gott will, wirst du wieder geweckt —" sondern: „Morgen früh, so Gott will, steßt du wieder am Spill!"

(Schluß folgt.)

Pelikan-Schreibband
farbverdichtet
mit griffreinem Ende
Fabrikat GÜNTHER WAGNER · Zu beziehen durch die Fachgeschäfte

Bilder von einer Reise durch Holland

Erster Anblick

Den Haag, Anfang Dezember.

Zwischen nassen Wiesen, unterm schwer niederhängenden Gewölk des mürrisch beginnenden Morgens war unser Wagen über die Grenze gerollt. Wir hatten es kaum gemerkt. Weder Landschaft noch Dörfer noch die Menschen, denen wir begegneten, hatten ihr Gesicht geändert. Da tauchten plötzlich auf einsamer Wegstrecke zwei Männer aus dem Nebel und hielten uns mit aufgeregten Gebärden an. Um ein Haar hätten sie das mit dem Leben gebüßt. Sie entpuppten sich als fliegende Händler, die nun heftig konkurrierend Schokolade anboten, als hinge unser ferneres Wohlbefinden allein vom schnellen Kaufen ab. Die Papphülle der Schokolade trug einen aufgeklebten Zettel mit der Inschrift „Vollmilchschokolade". Als wir den Zettel entfernten, lasen wir darunter „Fransche Leite Chocolade" (Französische Lilienschokolade). Wir waren also wirklich in Holland. Hinter den freundlichen Wegelagerern wurden auch gleich die feldgrauen und die schwarzuniformierten Grenzposten sichtbar. In der Luft spürte man die Nähe von Wasser. Unsichtbar jenseits des Dammes floß der Rhein.

Wir mußten warten. Der Uebergang über die Notbrücke war immer nur in einer Richtung möglich. In langer Kette rauschten die Wagen von drüben an uns vorbei. Nach einer halben Stunde erst versiegte der Strom. Ein Signalruf gab uns den Weg frei. Donnernd sprang der Wagen den Hügel hinauf und von der Anfahrtstraße auf die Brückenbohlen, die locker über quergestellte Frachtkähne gelegt waren. Nun sahen wir das Wasser. Flußaufwärts ragte eine zerstörte Steinbrücke traurig aus der breiten, grau blinkenden Flut. Plumpen, augenlosen Fabeltieren gleich hockten die holländischen Bunker am anderen Ufer, Wasserburgen unromantischen Angesichts. Auf den Frachtkähnen, die Pontons geworden waren, flatterte frisch gewaschene Wäsche.

Später baute Arnhem sich freundlich ans Ufer. Dann dehnte sich grenzenlos das ebene Land. Pappelalleen wanderten mit auf- und niederstrebenden kahlen Kronen wie zarte Himmelsbrücken am Horizont entlang. Auf den dunkelgrünen Weiden standen rauchbelzige schwarze Kühe regungslos, mit Segeltuchdecken gegen die Nässe geschützt. Behend drehten sich die kleinen weißen Windräder, die den Wasserstand der schmalen Kanäle regulieren. Gespenstisch aber gingen die Flügel der großen dunklen Mühlen auf und nieder in der Runde. Wälder nahmen uns auf. Not schimmerten die Stämme unter der olivgrünen Patina feuchten Moses. Das trübe Nebelzelt zerriß. Wind trieb krause goldrandige Wölkchen durchs Blau. Herrensitze ruhten über den vergilbten Polstern ihrer mauerlosen Parks.

*

Regensturm jagte uns durch Utrecht. Fast riß er uns um, als wir wenigstens den Dom zu Fuß umwandern wollten. Wie ein seltsam fragmentarisches Wunderwerk ragt er in den Aufruhr des Novemberhimmels. Hier einsam, mit überhohen Maßwerkfenstern aufwärtsstrebend und doch mit starken Fundamenten in der Erde ruhend, der Turm, dort der schöne Chor im Kranz der Kapellen. Dazwischen aber klafft die große Lücke, die ein sommerlicher Orkan im Jahre 1674 in den steinernen Leib der Kathedrale gerissen. Niemand, keine Zeit hat die ungeheuerliche Wunde geschlossen. Es ist, als habe man vor der Naturkatastrophe kapituliert und ihr für alle Ewigkeit ein Denkmal belassen wollen.

Immer mehr gleicht die ganze Landschaft einem unendlichen, mit Sorgfalt gepflegten Park. Wie eine Vision aus Merianschen Zeiten schiebt sich langsam die Silhouette von Delft ins Blickfeld. Ueberhoch aus der Ebene steigen die beiden Kirchtürme. Der eine, in dessen Schatten die Oranier zur ewigen Ruhe gebettet sind, ist von Baugerüsten umgeben, die seine sakrale Zartheit noch betonen. Der andere steht breit und wehrhaft über dem unbestimmt in der Tiefe sich sammelnden Chor der Bürgerhäuser. Und die dunstschwere bläuliche Luft umgibt sie beide wie mit Weihrauchschleiern.

Kaum ist dieses Bild hinter uns verblaßt, stürzt schon der fröhliche Lärm der Straßen Den Haags auf unsere müden Sinne ein. Grachten, von schönen Backsteinfronten gesäumt, gewähren Beschwichtigung. Auf dem Teich vorm alten Oranierschloß schreien Schwärme von Möwen. Dunkel droht der Torturm, in dem die Brüder de Witt ihrem schrecklichen Ende entgegenharrten. Eine schmale Gasse verschluckt uns. Und dann sind wir für heute daheim.

*

Die Fenster unseres Hotelzimmers schauen weithin über die westliche Stadt. Die Sonne taucht hinter dem silbergrau schimmernden Dächergewirr unter wie hinter den sanft sich wölbenden Wellenbergen eines Meeres. Alle fünfzehn Minuten zeigen jubelnd sämtliche Kirchenuhren die kommende Stunde an. Chorale quellen aus den Glockenstuben, es ist ein frommes Singen und Klingen, das zu uns heraufbrandet wie ein ewiges Fest.

Im übrigen ist das Hotel betont schlicht und vegetarisch. In der Halle hängen große gerahmte Schilder, die für die hier vertretene Lebensweise werben. Andere richten sich gegen die Grausamkeit der Vivisektion. Ein Hund, ähnlich dem vom bösen Friederich geplagten im „Struwelpeter", reckt sein Haupt anklagend in die Luft, und zu seinen Pfoten steht zu lesen: „Helpt ons!", während daneben Messer und Schere sowie eine Aetherflasche bereits auf ihn warten.

Das Hotel war früher von lauter älteren Damen bewohnt, die sich auf Lebenszeit hier eingemietet hatten. Jetzt sind nur noch zwei von ihnen übriggeblieben. Sie erscheinen, beide um die Wende des achtzigsten Lebensjahres, allmorgentlich sehr munter im Frühstückszimmer, lesen sämtliche Zeitungen, die dort ausliegen, schwatzen mit den weißgekleideten Saaltöchtern und zelebrieren ihren Morgenkaffee mit strenger Eleganz (sogar zum Zwiebackessen benutzen sie Messer und Gabel). Mit der neuen Zeit, die sie an ihrem späten Lebensabend hier überfallen hat, scheinen sie noch nicht ganz einig. Wird man durch Zufall mit ihnen am gleichen Tisch plaziert, so richten sie ihre Augen auf das Fenster, hinter dem schwarz und kahl die alten Bäume im „Garten der Königin" stehen.

Dr. G. Stolte-Adelt.

Am 3. Dezember starb, wie bereits gemeldet, Generalmajor Wolff von Stutterheim an den Verletzungen, die er im Feldzug gegen Frankreich während eines Luftkampfes erlitten hatte. Reichsmarschall Göring widmete dem Toten, der Inhaber des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz und Ritter des Ordens Pour le Mérite war, einen ehrenden Nachruf (Scherl)

Die moderne Serumforschung

Ihre vier großen Aufgaben

Im Auditorium Maximum der Marburger Universität fand eine große wissenschaftliche Arbeitstagung statt, die im Rahmen der Erinnerungsfeier für Emil von Behring zahlreiche Wissenschaftler und Aerzte aus Deutschland und allen Teilen der Welt zu gemeinsamer Arbeit vereinigte.

Der derzeitige Leiter des Hygienischen Instituts der Universität Marburg, Prof. Pannenstiel, eröffnete die Tagung mit Hinweis darauf, die ganze wissenschaftliche Forschung, die sich auf das Lebenswerk Emil von Behrings aufbaue, habe heute vier Probleme zu behandeln und zu ergründen. Es sind dies: Alle Probleme, die mit der Immunität, und zwar sowohl mit der passiven als auch mit der aktiven Immunität zusammenhängen; das Problem der Tuberkulose, an dem auch Behring gearbeitet hat, wobei er wohl keine grundlegenden oder endgültigen Erfolge, aber doch wichtige Erkenntnisse erreichen konnte; das Problem der Prognosen; das sind die Infektionskrankheiten, die Menschen und Tieren gemeinsam sind, und die Chemo-Therapie, die die Einwirkung von chemischen Substanzen erforscht, die den Körper nicht angreifen, aber schädliche Stoffe im Körper isolieren und abtöten bzw. die Erreger von Krankheiten stark abschwächen oder abtöten.

Die ersten Referate hielten Prof. Otto-Frankfurt über „Neue Forschungen auf dem Gebiete der Bakterien", und Prof. Bieling (Marburg) über den Stand der Virus-Forschung. Anschließend erörterten Prof. Schmidt (Marburg) und Prof. Beffau (Berlin) Probleme der passiven Immunität, Prof. Kleinschmidt (Köln) und Prof. Gins (Berlin) die der aktiven Immunität.

Der zweite Tag war Sondergebieten gewidmet, und zwar dem Kampf gegen die Tuberkulose, über den die Professoren Roeßle (Berlin) und Nieberle (Leipzig) berichteten, und dann der Gruppe der Zoonosen, also jener Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden, wie z. B. Milzbrand, Rotz, Typhus, Paratyphus, Kuhpocken, Papageienkrankheit usw. Ueber die neuen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Bekämpfung dieser Krankheitsgruppe berichtete Direktor Dr. Demnitz (Marburg). Den Abschluß der Tagung bildeten die Referate auf dem Gebiete der Chemotherapie, die von deutschen Gelehrten in den letzten Jahren begründet wurde und bereits zu großen Erfolgen zum Wohl der ganzen Menschheit geführt hat. Neben Prof. Schloßberger (Berlin), der die Beziehungen Behrings zur Chemotherapie darlegte, sprach Prof. Domagk (Elberfeld) über die bisherigen Erfolge der Chemotherapie. Durch die Entdeckung der Gruppe der Sulfonamiden ist es gelungen, chemische Stoffe herzustellen, durch die die Erreger verschiedener Infektionskrankheiten am Wachstum gehindert und geschädigt werden, so daß sie sehr viel leichter eine Beute der natürlichen Abwehrkräfte des Körpers werden.

TUTS DORT WEH?
Fachkräfte beraten Sie unverbindlich
Fußpflege Massage Bestrahlung
Dr. Scholls Fusspflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopäde
GR. STEINSTRASSE 79/80

Nun erst recht Freude bereiten! – Es gibt ja trotz des Krieges soviel Möglichkeiten, zum Weihnachtsfest den alten Brauch des Schenkens zu befolgen. Das zeigt Ihnen ein Gang durch unser Haus. Da erwarten Sie schöne und praktische Gaben für Ihre ganze Familie und eine Menge nützlicher Dinge zur Vervollkommnung Ihres Heimes. Gewiß, man muß in diesem Jahr etwas mehr planen und einteilen als früher, deshalb ist eine frühzeitige Erledigung aller Festbesorgungen empfehlenswert.

Auch unsere GESCHENK-GUTSCHEINE sind immer willkommen.

HALLE/S • AM MARKT
Modehaus Herrmann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0007

Das Böse im Film

Charakterspieler als Darsteller des Dämonischen / Von Robert Volz

Wo das Leben das Buch aufblättert und Mühe und freudiger Kampf, heiße Leidenschaft, tiefe Sehnsucht, reiche Erfüllung und leiser Verzicht uns anblicken, ist das Böse beteiligt. Wie sollte es beim Film, dem Abglanze der Welt, anders sein, wenn er es echt und ehrlich meint?

Wenn er Schicksale gestaltet, wenn er den Menschen zeigt im Ringen um die Kräfte des Lichts und gegen die Mächte der Finsternis, kann er das Böse nicht entbehren. Wo helles Wachstum ist, wo Trieb, Blüte, Entfaltung und Werden sich zeigen, fehlt die dunkle Seite nicht, stellen sich Verbrauch, Zerfall und Entartung ein, begegnet das Leben den Schatten der Vernichtung.

So ist es ein organisches Gesetz der Kunst, eine dramaturgische Disziplin, das Böse mit ins Spiel zu nehmen, um im Zusammenprall der Gegensätze die überragende Idee zum Leuchten zu bringen. Auf vielerlei Art und in vielerlei Gewichtsverteilung lassen sich Verneinung, Zweifel, Falschheit, Verlockung beimischen, um aus dem Fieber der Abwehr die Läuterung zu gewinnen.

Da ist der einfache, brutale Bösewicht, der das Schlechte will, weil er das Gute haßt, der sich quer stellt zum Leben, der gram ist aller Ordnung und allem wurzelnden Verwurzeln, der Verbrecher aus Natur und Anlage, der ausgemerzt wird aus dem Garten der Menschheit wie Unkraut und an dem sich der Glaube an den Bestand einer ewigen Sittlichkeit erfüllt. Wenn ihn der Abgrund verschlingt oder die strafende Gerechtigkeit ausübt, oder wenn er auch nur auf Zeit dem unabänderlichen Ausgleich von Ursache und Wirkung zum Opfer fällt, rächt sich in ihm alle Schuld auf Erden.

Es liegt in der Natur der deutschen Filmarbeit, daß wir die restlos verworfenen, verlorenen, in der Kraßheit der Vernichtung untersinkenden Gestalten nur ganz selten und zumeist nur als sühnende Nebenfiguren einsetzen. Der deutsche Film ist — man mag darüber vom Dramatischen her gelehen denken wie man will — weit davon entfernt, einer tragischen Spannung und aufregenden Realistik zuliebe das Böse zum Sieger werden zu lassen. Die das Leben steigernde, verdichtende und mit dem Glanz der Verjöhnung verklärende idealistische Weltanschauung verbietet uns eine Wirklichkeitstreue, die der Kunst den Sinn ihrer Aufgabe nimmt.

Deshalb wird der Film, der eine künstlerische Auseinandersetzung erstrebt und der die Geister scheidet und das Böse wirken läßt, sich der verneinenden Kräfte immer nur bedienen, um die größere Lebensfähigkeit und die Selbstbehauptung des Guten zu entfachen.

Die Gestalten, die er in Deutschland zur Verfügung hat, die äußere und innere Verelendung menschlicher Schicksale darzustellen, ihren offenkundigen ethischen Bruch, ihr moralisches Vermodern, ihr grausiges Doppelleben zwischen einem untadligen Schein und einem verruchten Sein lebendig werden zu lassen, geben für alle Schattierungen von Charakteren nach sozialen Schichten die entsprechende Illustration her. Was vielleicht fehlt, ohne allerdings entbehrt zu werden, ist die Erscheinung des Gewaltverbrechers, des Gangsters von Natur, das Bild der sittlich entarteten, hemmungslosen Herabgekommenheit.

Aber das Böse im Lauernden, der feige ist, im Skrupellosen, der mit Menschenleben spielt, im teuflisch Besessenen, der vor nichts zurückschreckt, im Schamlosen, der von Ehre nichts wissen will, im Hochstapler großen Ausmaßes, dem vor der Gefahr seines Unternehmens und der Höhe des Einsatzes alle Begriffe des Anstandes und der Verantwortung längst dahingeschwunden sind, im Glatten und Unangreifbaren, der nur den Buchstaben des Gesetzes, aber nicht die Flamme des Gewissens kennt, im Rohen, der den Schwachen zermalmt und der offen ausweicht, solange er einen Stärkeren verspürt, im Schwierigen, der es darauf ankommen läßt und sich immer noch ein Hintertürchen sichert — immer ist es nur eine Abwandlung ein und desselben Verrats an der Menschheit.

Lassen wir sie aber im Fluge an uns vorüberziehen, wie sie durch einprägsame Aufgaben sich in unserem Gedächtnis einen Platz erringen haben, so erkennen wir auch an der Ausstrahlung des Bösen den Reichtum der Erde und die tiefe und vielgestaltige Verstrickung des Menschen mit den verführerischen und gewaltsamen Kräften, die ihn umdrohen.

Weitgespannt ist der Bogen von den unhöflich Ueberlegenen (Rudolf Fernau) und den bald in verhaltener Besessenheit Lodernden, bald in wilder Gier Ausbrechenden (Bernhard Minetti, Walter Franck, Paul Dahlke) über die einem Dämon Verfallenen (Fritz Rasp) und die großen Spieler am Tische des Lebens (Ferdinand Marian, Siegfried Breuer, Hans Unterkircher) bis hin zu den Räubern mit dem Wolfsgebiß oder der Lammesmiene (Carl Kuhlmann, Andrews Engelmann, Harald Paulsen), den Gestalten der getretenen Kreatur, die sich schadlos hält, wo es der Augenblick gestattet (Aribert Wäscher, Hans Stiebner), und den Fänterlingen mit der verschütteten Seele, die immer wieder einmal mit ihrem besseren Menschen an die Oberfläche kommen (Hans Adalbert Schlettow, Gerhard Bienert, Werner Scharf).

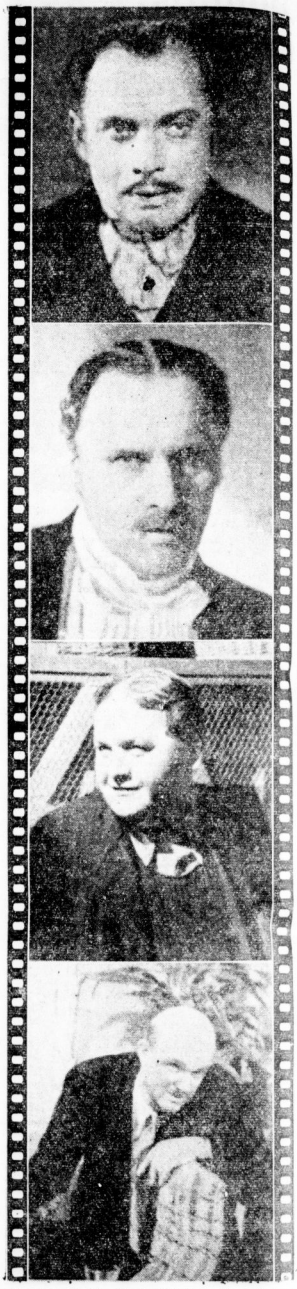
Die Vertreter solcher Figuren sind uns oft genug begegnet und sind von jeher der Gefahr der Abstempelung ausgesetzt. Nicht nur daß ihnen das Rollenfach sauberer Konflikte leicht verwiesen wird, werden sie sogar eingepaßt und hineingepreßt in den feststehenden Rahmen bestimmter Vorstellungen. Das kann zu einer Verfälschung und Abstumpfung führen, die sogar bekannte Künstler mißbraucht, weil sie nur noch nach einer bestimmten Richtung ausgeschlachtet werden. Hier ist es notwendig, einen einseitigen Kräfteverschleiß zu verhüten.

Wohl gibt es Filme, in denen das Böse ausgeprägt und unverkennbar sein muß vom ersten Augenblick seines Erscheinens an. Es gibt aber auch andere, und sie sind in der Mehrzahl, denen der abgestempelte Darsteller des finsteren Prinzips zum Nachteil gereicht, weil er zuviel vorwegnimmt.

Es kann also dem Künstler, der die negative Seite des Lebens besonders wirkungsvoll auszustrahlen vermag, nur geraten und gewünscht werden, daß er sich immer wieder bei völlig oder doch erheblich anders gearteten Aufgaben erholt. Er braucht diese Entlastung vor sich und vor der Oeffentlichkeit, um Aufgaben übernehmen zu können, die den wahren Reiz schauspielerischer Kunst bergen: Menschen zu formen, die unter einem Schicksal sich wandeln, sich entwickeln, sich verlieren, sich wieder in die Hand bekommen oder strauchelnd sühnen. Denn stets wird das Böse im Film dort dramatischer, spannender, schicksalhafter und bedeutungsvoller sein, wo es nicht wie ein schwarzes Ungeheuer über die Erde wandelt, sondern wo es aus den rätselhaften Tiefen des menschlichen Gefühls emporsteigt und wieder in sie hinabsinkt.

Aus der Zeitschrift „Der deutsche Film"

Von oben: Bernhard Minetti, Carl Kuhlmann, Siegfried Breuer, Harald Paulsen



Von oben: Walther Frank, Fritz Rasp, Hans Stiebner, Andrews Engelmann (Aufn.: Ufa, Tobis, Terra)

Neues aus aller Welt

Fünf Dampfer in Seenot

Fünf Dampfer noch unbekannten Namens und noch unbekannter Nationalität befanden sich am Freitagvormittag im Atlantischen Ozean in höchster Seenot. Von der amerikanischen Mackay-Radiostation sind SOS-Rufe aufgefangen worden. Angeblich sind drei Dampfer das Opfer schwerer Stürme geworden, während von den beiden übrigen Schiffen nichts Näheres bekannt ist. Alle fünf Schiffe hatten am Freitagmorgen Positionen angegeben, die im hauptsächlichsten Operationsgebiet der deutschen U-Boote liegen.

Schneesturm in Dänemark

Auf der Insel Lolland (Dänemark) verursachte ein heftiger Schneesturm am Freitag früh erhebliche Beschädigungen der Telephonleitungen. Zahlreiche Verbindungslinien wurden von der Schneelast zerrissen und Telephonmasten umgerissen. Ein Personenzug wurde bei Nakskow in die herabgerissenen Drähte verwickelt und blieb auf der Strecke liegen.

Gefängnis für einen Tierquäler

Vor dem Teschener Amtsgericht hatte sich der Angeklagte Georg Kojzar aus Bojkowitz, Kreis Teschen, wegen Tierquälerei zu verantworten. Kojzar ließ seine Kühe nur in der Weise auf die Weide, daß er ihnen schwere Ketten um die Hörner legte und zwischen Kette und linkem Vorderfuß einen starken Strick befestigte. Gleichzeitig waren die Tiere gezwungen, ihren Kopf dauernd am Boden zu halten. Beim Fortbewegen konnten sie nur auf drei Beinen humpeln. Nicht besser ging es den Schweinen des Angeklagten. Er hielt die Tiere in einem lichtlosen, vollkommen unzulässigem Stall und fütterte sie außerdem so schlecht, daß sie vollkommen abgemagert waren. Das Gericht verurteilte den Rohling zu 6 Monaten Gefängnis.

Der schwankende Bräutigam

Obwohl der 49jährige Hermann Bathge in Erfurt eine Braut hatte, hinderte ihn dies nicht, noch zu einer Köchin Beziehungen anzuknüpfen, der er vor einem Jahr die Ehe versprach. Unter einem Vorwand borgte er sich von ihr 55 RM. und verschwand dann auf Nimmerwiedersehen. Wegen Betruges erhielt Bathge darauf einen Strafbefehl, der auf vier Monate und eine Woche Gefängnis lautete. Dagegen legte er Berufung ein, und in der jetzt vor dem Amtsgericht stattfindenden Verhandlung wollte er dem Richter glauben machen, daß er es nicht auf Betrug abgesehen habe. „Ich habe zwischen den beiden Frauen hin und her geschwankt und wußte nicht, welche von beiden ich heiraten sollte", beteuerte der Angeklagte. Sein Verhängnis war es jedoch, daß er auch noch noch einer dritten Seite hin schwankte, wie sich auf Grund der Aussage einer Zeugin herausstellte, der gegenüber er auch durchblicken ließ, daß er sie heiraten wolle. Nun, das Gericht erkannte ihm in dieser Hinsicht die Qual und schickte ihn für fünf Monate ins Gefängnis.

Das „silberne Bein"

Das „silberne Bein" des Prinzen von Homburg, das man lange Zeit verloren glaubte, ist in Darmstadt gefunden worden und wird in Zukunft den Besuchern des Schlosses von Bad Homburg v. d. H. gezeigt werden. Seine Berühmtheit hat dieses „silberne Bein" von jenem Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg, dem tapferen Reiterführer des Großen Kurfürsten, der durch Kleist's Drama „Prinz Friedrich von Homburg" unsterblich geworden ist. Sein Schicksal und seine Tapferkeit entschieden am 28. Juni 1675 bei Fehrbellin den Sieg des Großen Kurfürsten über die Schweden. Der tapfere Reiterführer trug beim Volk und bei seinen Soldaten allgemein den Beinamen „Landgraf mit dem silbernen Bein", weil er sein Bein, an dem er in einer Schlacht schwer verwundet wurde, kurzerhand abgeschnitten haben soll. Seit dieser Zeit trug er eine Prothese, die zwar nicht aus Silber war, sondern aus Holz, wie man sich jetzt wieder überzeugen der kann, aber die Scharniere an den Fußgelenken sind aus Silber, und nach ihnen hat das Bein seinen Namen erhalten.

Das Torf-Auto

In Dänemark werden jetzt Personenkraftwagen konstruiert, deren Betriebsstoff ausschließlich aus Torf besteht. Für zehntausend der kann, aber die Scharniere an den Fußgelenken sind aus Silber, und nach ihnen hat das Bein seinen Namen erhalten.

5000 Fuchs-Pelze für die japanische Armee

Die japanischen Pelztierzüchter im Bezirk Gifu haben beschlossen, in diesem Jahr die Fuchs-Pelze, die sonst für den Export nach England und USA. vorgesehen waren, im Land zu behalten und sie den japanischen Soldaten an der chinesischen Front zum Geschenk zu machen, die sie bei den harten Wetterbedingungen an Teilen der Front sehr gut gebrauchen können. Ueber 5000 Fuchs-Pelze werden auf diese Weise der japanischen Armee zugute kommen und damit mehr als zwölfmal so viel wie im Vorjahre gespendet wurden.

Grippe-Epidemie in Los Angeles

Wie aus Los Angeles gemeldet wird, ist dort eine Grippe-Epidemie ausgebrochen, die sich über ganz Kalifornien auszubreiten droht. In der Stadt Los Angeles wurden bisher 55 000 Erkrankungsfälle gemeldet. Etwa 30 Prozent der Schulkinder sind an Grippe erkrankt. Das städtische Gesundheitsamt erklärte, die Epidemie befinde sich erst im Anfangsstadium.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Herrliches Gefühl am Morgen

Per — Kaltes Wasser zum Waschen! — aber dann tüchtig frottiert, wie frisch man sich darnach fühlt! Und die Zähne? Der Mund? Werden sie nicht gewaschen? Doch: nach der neuen AUTOMENTH-Methode schaum-wäscht man Zähne, Rachen, Mund! Merken Sie sich: AUTOMENTH-Zahncremepulver, ein moderner Weg zu gesunden Zähnen! Dose 85 Pfg., reicht Monate.

Höppners Haar-Balsam bei Haarausfall & Kopfschuppen

MAIZENA

Festliche Maizena Wickelschnitten

175 g Maizena, 125 g Weizenmehl, 40 g Fett oder 30 g Öl, 80–100 g Zucker, 1 Ei, ½ l entrahmte Frischmilch, 1 Paket Backpulver, 150 g Marmelade. Aus dem mit dem Backpulver gesiebten Maizena und Mehl wird unter Zugabe genannter Zutaten schnell der Teig zusammengerührt, auf ein gut gefettetes Blech gestrichen, 10–15 Minuten im heißen Ofen gebacken, mit der Marmelade bestrichen und sofort aufgewickelt. Nach dem Erkalten schneidet man schräge Scheiben und richtet sie nebeneinander auf flacher Schüssel an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0008

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Deutsche Ernährung gesichert

Ueber „Die ernährungswirtschaftliche Blockadefestigkeit Deutschlands und Kontinentaleuropas" hat das Institut für Konjunkturforschung einen aufschlußreichen Artikel veröffentlicht, in welchem es zu dem Schluß kommt, daß in Deutschland die Kriegsernährung unbedingt gesichert ist. Durch den zielbewußten Einsatz aller Möglichkeiten zur Erhöhung der Selbstversorgung mit Lebensmitteln wird die Blockadefestigkeit auch Kontinentaleuropas gewährleistet. Der englische Aushungerungsplan ist damit sowohl in bezug auf Großdeutschland als aber auch auf ganz Kontinentaleuropa eine Utopie.

Warenverkehr mit dem Protektorat

Nachdem die Zollgrenze zwischen dem Reich und dem Protektorat mit Wirkung vom 1. Oktober aufgehoben und inzwischen eine Warenbewirtschaftung auch im Protektorat eingeführt worden ist, hat der Reichswirtschaftsminister mit Verordnung vom 29. November 1940 die Verordnung über den Warenverkehr mit dem Protektorat vom 28. März 1939 (RGBl. I S. 654) und die dazu ergangene Erste, Zweite und Dritte Bekanntmachung aufgehoben. Der Zweck der nunmehr aufgehobenen Verordnung, zum Schutze der Wirtschaft im Protektorat einen ungeregelten Warenabfluß in das übrige Reichsgebiet zu verhindern, wird jetzt durch die Warenbewirtschaftung im Protektorat erfüllt, ohne daß es eines besonderen Genehmigungsverfahrens bei den Reichsstellen weiterhin bedürfe. Im übrigen hat der Reichswirtschaftsminister Vorsorge getroffen, daß durch Abschluß marktregelnder Vereinbarungen und Maßnahmen der Auftragslenkung die ungestörte wirtschaftliche Weiterentwicklung des Protektorats gesichert ist. Für die deutsche Wirtschaft bedeutet die Aufhebung der Verordnung eine erwünschte Erleichterung, da das in der Verordnung vorgesehene Verfahren der Ausnahmegenehmigungen nunmehr wegfällt. Lediglich die Verbringung einiger weniger Rohstoffe und Waren aus dem Protektorat in das übrige Gebiet des Großdeutschen Reiches ist noch an eine Genehmigung der Ueberwachungsstelle im Ministerium für Industrie, Handel und Gewerbe in Prag gebunden. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Uebergangsregelung, die in absehbarer Zeit ebenfalls aufgehoben werden soll.

Rückzahlung von Ueberpreisen. Nach der Entscheidung des Reichsgerichts vom 29. März 1939 gilt ein Vertrag, in dem die Zahlung eines den Preisvorschriften widersprechenden Preises vereinbart worden ist, als zum zulässigen Preise abgeschlossen. Soweit ein Lieferant den Ueberpreis bereits vereinnahmt hat, ist er also ohne rechtlichen Grund bereichert und nach § 812 ff. BGB. unter den übrigen gesetzlichen Voraussetzungen zur Rückzahlung verpflichtet.

Neue Zuckerfreigabe. Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft hat für alle Raffinerien und Weißzuckerfabriken als dritte Freigabe von Verbrauchszucker zum Verkauf im Inland weitere 5 Prozent der Jahresfreigabemenge für 1940/41 verfügt. Die bisherige Gesamtfreigabe für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr beträgt damit 15 Prozent, zuzüglich der unverkauften Reste aus den Inlandfreigaben 1939/40. F. L.

15 Jahre JG.-Farben. Am 9. Dezember kann das größte privatwirtschaftliche Unternehmen Großdeutschlands, die JG.-Farbenindustrie, auf ein fünfzehnjähriges Bestehen zurückblicken.

Der Steuerzahler im Dezember 1940

Von Dr. jur. et. rer. pol. K. Wuth

Die Einkommensteuer-Vorauszahlung am 10. 12. 1940

Der bevorstehende Vorauszahlungstermin für die letzte Vierteljahresrate der Einkommensteuer 1940 bietet noch einmal Gelegenheit, die Vorauszahlungen für das laufende Jahr der endgültigen Einkommensteuer für 1940 anzupassen, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen. Ein Antrag auf Herabsetzung der Vorauszahlungen erfordert die Glaubhaftmachung, daß sich die Einkommensteuer für 1940 voraussichtlich um mehr als ⅕, mindestens 100 RM. niedriger stellen wird als die zuletzt festgesetzte Einkommensteuer, regelmäßig für 1939. Alle Gründe, die zu einer niedrigeren Einkommensteuer führen werden, sind in dem Antrage anzugeben, wie Gewinn- bzw. Einkommensrückgang gegenüber 1939 (bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben oder nach einer einzureichenden Zwischenbilanz), Fortfall besonderer Einnahmen des Jahres 1939, Inanspruchnahme weiterer Steuerermäßigungen durch Geburt von Kindern, außergewöhnlich hohe Krankheitskosten und dergleichen.

Der Kriegszuschlag wird regelmäßig unter der entsprechenden Voraussetzung herabgesetzt, daß es sich für 1940 um mehr als ⅕, mindestens 50 RM. niedriger als für 1939 stellen wird. Infolge der Freigrenze von 2400 RM. kann jedoch unter Umständen der Fortfall des Kriegszuschlags für 1940 auch geltend gemacht werden, wenn eine Herabsetzung der Einkommensteuer nicht erfolgt.

Eine Erhöhung der Vorauszahlungen kann das Finanzamt vornehmen, wenn die Steuer sich voraussichtlich um mehr als ⅕, mindestens 300 RM. höher als bisher stellen wird. Bei der Neufestsetzung der Vorauszahlungen sind die bisher geleisteten Zahlungen zu berücksichtigen. Ein ablehnender Bescheid des Finanzamtes kann nur mit der Beschwerde angegriffen werden, über die der Oberfinanzpräsident entscheidet, falls das Finanzamt, bei dem sie zweckmäßig einzulegen ist, ihr nicht noch selbst stattgibt.

Zu den schwebenden Anfechtungsverfahren über die Einkommensteuer 1939 ist im Anschluß an neue Rechtsprechung für die Berechnung der Kosten darauf hinzuweisen, daß bei der Feststellung des Streitwerts auch der Kriegszuschlag berücksichtigt wird (RFH. vom 26. Oktober 1940 RStBl. S. 924).

Die bevorstehende Inventur

Ende des Jahres muß der Unternehmer zur Vorbereitung seines Buchabschlusses Inventur machen. Auch über die Betriebseinrichtung ist ein Verzeichnis zu führen, das im allgemeinen jährlich nur durch die Neuanschaffungen ergänzt zu werden braucht. Wichtiger ist die Wareninventur, die am Abschlußtage oder kurze Zeit vor oder nachher erfolgen kann, wobei die Zu- und Abgänge in der Zwischenzeit zu berücksichtigen sind. Da die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inventurverzeichnisses wesentlich von der Uraufnahme abhängt, sind die Originalaufzeichnungen (Aufnahmelisten, -zettel) — deren Bedeutung allerdings nach der Rechtsprechung auch bei mittleren und kleineren Unternehmen nicht zu überschätzen ist — grundsätzlich zehn Jahre wie sonstige Unterlagen sorgfältig aufzubewahren. Die Waren sind nach Art und Menge in der Inventur zu bezeichnen, und zwar um so genauer, je größer das Geschäft ist. Die Bezeichnung und Unterscheidung der Gegenstände kann verschieden sein, je nachdem, ob es sich um Hauptstücke, Nebenartikel oder ungängige Artikel handelt. Wird bei der Bewertung, die zweckmäßig, wenn auch nicht notwendig mit der Inventuraufnahme zu verbinden ist, von den Verkaufs- oder auch den tatsächlichen Anschaffungspreisen ausgegangen, so sollen die angesetzten Preise wie auch die vorgenommenen Anschläge aus der Inventur hervorgehen (RFH. vom 10. 8. 38 RStBl. S. 888). Eine Zusammenfassung gleichartiger Waren in sachlich zusammengehörige Gruppen ist zulässig, sofern nicht je nach der Qualität erhebliche Preisspannen bestehen. Eine Nachprüfung der durchschnittlichen Preise muß nachträglich vorgenommen werden können. Besondere Qualitätsangaben sind nicht erforderlich, wenn die Ware im wesentlichen durch die Gruppeneinteilung und den Kaufpreis je Einheit charakterisiert wird.

Von den Weihnachtszuwendungen 1940

Daß die Weihnachtszuwendungen und Abschlußgratifikationen in jedem Falle ohne Rücksicht auf einen Rechtsanspruch des Arbeitnehmers für den Unternehmer als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, ist nunmehr ausdrücklich in einem Erlaß vom 11. November 1940 bestimmt. Die Zuwendungen unterliegen als „sonstige Bezüge" den besonderen Lohnsteuersätzen; sie können statt dessen dem laufenden Monatsgehalt bzw. Wochenlohn hinzugerechnet werden, wenn sich hierbei insgesamt ein niedrigerer Steuerbetrag ergibt. Die Weihnachtszuwendungen 1940 sind bei Zahlung in der Zeit vom 25. November bis 24. Dezember 1940 nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 24. November 1940 (RStBl. S. 969) vom Kriegszuschlage befreit, soweit sie im Einzelfall den vor dem 1. November 1940 zuletzt gezahlten Monatslohn bzw. vierfachen Wochenlohn nicht übersteigen. Bei Weihnachtsgeschenken an die zur Wehrmacht oder zu ähnlichen Dienstleistungen einberufenen Arbeitnehmer ist der vor der Einberufung zuletzt gezahlte Monatslohn bzw. vierfache Wochenlohn für die Befreiung maßgebend.

Lohnsteuerkarte sofort prüfen!

Die neue Lohnsteuerkarte für 1941 ist grundsätzlich nicht nur von dem Arbeitnehmer, sondern auch von dem Betriebsführer, dem sie vor der ersten Lohnzahlung auszuhändigen ist, auf ihre Richtigkeit zu prüfen, da nach der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 19. März 1940 auch den letzteren unter Umständen ein teilweises Verschulden treffen kann, wenn er den Gefolgsmann nicht auf das Erfordernis einer Berichtigung hingewiesen hat (z. B. bei versehentlich vermerkter Wehrsteuerpflicht). Eine Erstattung der Lohnsteuer, falls die Berichtigung zu spät erfolgt ist, findet nur bei besonderen Entschuldigungsgründen statt, wie schwerer Krankheit oder besonderer Inanspruchnahme des Arbeitnehmers in der Zeit nach Erhalt der Steuerkarte oder besonderer Geschäftsungewandtheit etwa einer neu tätig gewordenen Arbeitnehmerin. Welche Ermäßigungsanträge der Arbeitnehmer stellen kann und gegebenenfalls bei der Gemeindebehörde oder dem Finanzamt einzureichen hat, ist im einzelnen aus dem der Steuerkarte beigefügten Merkblatt zu entnehmen. Auf die Steuerermäßigung für Kriegs- und Zivilbeschädigte, die ebenfalls beim Finanzamt beantragt werden muß, sei besonders hingewiesen. Als Zivilbeschädigungen kommen nur solche durch äußere Ereignisse (z. B. Verletzungen) oder typische Berufskrankheiten (z. B. Vergiftung bei Chemikern) in Betracht. Die Erwerbsfähigkeit muß in allen Fällen um mindestens 25 v. H. gemindert sein.

HN-SPORT

Intensive Sportarbeit im Winter

Gerätemeisterschaften im Obergau Mittelland

Zu einer Arbeitstagung wurden unter Leitung der Obergausportwartin, Mädelringführerin Ilse Trabitzsch, alle Untergaufachwartinnen für Geräteturnen und alle Kampfrichterinnen des Obergaues Mittelland zusammengefaßt. Diese Arbeitstagung galt hauptsächlich der Schulung für die Durchführung des Geräteturnens im Winterhalbjahr 1940/41. Von der Reichsjugendführung wurde für das Winterhalbjahr für alle Obergaue ein Gerätewettkampf für BDM.-Mädel und Jungmädel vorgeschrieben, der im März dann mit den Untergaumeisterschaften für die einzelnen Untergaue abgeschlossen wird. Für die BDM.-Klasse A, d. h. für die 16- bis 18jährigen Mädel werden dann im März nach den Untergaumeisterschaften die Obergaumeisterschaften reichseinheitlich durchgeführt werden. Die Kämpfe in den Gerätemeisterschaften sind keine Einzel-, sondern Mannschaftskämpfe. Jede Mannschaft besteht aus sechs Mädeln, die Uebungen an Barren, Reck und Pferd auszuführen haben. Die gesamte Mannschaft muß außerdem noch eine Uebung aus der vorgeschriebenen Grundgymnastik des BDM. beherrschen.

In einer weiteren Tagung wurden außerdem noch die Leiterinnen der Gymnastikscharen im BDM.-Werk „Glaube und Schönheit" unter Leitung der Obergaugymnastiklehrerin Margret Abraham zusammengefaßt. Theoretisch und praktisch wurde in dieser Schulung den Leiterinnen der laufende Lehrstoff für die Uebungsabende in den Einheiten vermittelt.

Kohlmann und Mroß boxen in Dessau

Die erfolgreichsten Boxer der Sportbezirksgruppen Halle-Merseburg und Magdeburg-Anhalt treten am Sonntag in Dessau zur Vorentscheidung um die Mitte-Bereichsmeisterschaft an. Die Gruppe Halle-Merseburg entsendet die Meister im Feder-, Leicht-, Welter-, Mittel- und Halbschwergewicht, unter denen sich auch die beiden Hallenser Mroß (SV. Halle 98) und Kohlmann (Wacker Halle) neben Waschkuth (Piesteritz), Dietrich (Merseburg) und Mull (Merseburg) befinden. Die Gruppe Magdeburg-Anhalt setzt sich, mit Weltergewichtsmeister Murach an der Spitze, aus einer Reihe hervorragender Kräfte zusammen, so daß mit erstklassigem Sport zu rechnen ist. Am Start sind hier: Thiem (Magdeburg), Nedelkin (Dessau), Tittel (Dessau), Engel (Magdeburg), Sabotta (Magdeburg), Murach (zur Zeit Dessau), Gutkäse (Barby), Baumgart (Magdeburg), Saam (Stendal), Grünwald (Dessau), Freers (Magdeburg), Schlag (Magdeburg), Stude (Dessau) und Kochowski (Magdeburg).

Stach für Lohmann

Die sonntäglichen Radrennen in der Deutschlandhalle haben wegen der Erkrankung von Lohmann eine kleine Umbesetzung erfahren müssen, die jedoch nicht ins Gewicht fällt. Für Lohmann ist bester Ersatz gefunden worden in dem deutschen Meister Georg Stach. Dieser, der seit kurzer Zeit das feldgraue Ehrenkleid trägt, hat gute Trainingsgelegenheiten gehabt, so daß er gegen Wengler, Hoffmann und Ehmer wohlgerüstet in den Kampf geht.

Adressiermaschine „Adressograph"
adressiert u. organisiert im Lohnbüro
Walter Heisse
Büro- und Betriebsorganisation
Ruf 34247, Halle, Platz der SA. 10

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 7. Dezember. Vorbörslich hielt sich der Auftragseingang bei den Banken in engen Grenzen; für den bevorstehenden Wochenschlußverkehr wird weiter mit kleinem Geschäft bei kaum geänderter Tendenz gerechnet.

6. Dezember (Für Unstimmigkeiten keine Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Anleihe-Auslösungsscheine des D. R. mit Ablösungsschuld	153.75	4½% Pr. Sächs. Ld. Gd. versch. R.	102.—
4½% Dt Reichsschatz 38, 4. F.	101.10	4½% Pr. Ztrst. 14 u. 15	—.—
Dt. Kommunal-Sammel 1	159.–	4½% Meininger Hyp. 23 u. 25	101.37
Dt. Kommunal-Sammel 2	170.	4½% Pr. Ctrb. u. Pfd. 1 u. Erw.	—.—
		4½% dto. dto. Komm. 1	—.—

Aktien

Adca	120.50	Bayer Motoren	216.	Leipz Riebeck-Br.	151.25
Commerzbank	142.50	Charl Wasser	118.50	Leopoldgrube	169.62
Deutsche Bank	154.	Cont Gummi	312.	Lindner, Gottfried	221.—
Dresdner Bank	140.	Daimler-Benz	188.12	Mannesmann Rhr	154.—
Hall. Bankverein	124.25	Demag	202.25	Maschbau u. Bahnb.	168.50
Reichsbank	120.–	Dt Contin Gas	159.50	Rhein Stahlwerke	183.25
*		Dt Erdöl	170.50	Riebeck Montan	147.—
Dt Reichsbahn	123.87	Dt Eisenhandel	196.75	Rütgerswerke	196.50
Halle-Hettstedter	—.–	Engelhardt Br.	141.75	Salzdetfurth	220.—
Hambg Paket	99.–	Farbenindustrie	199.50	Sangerh Masch.	100.—
Norddt Lloyd	97.—	Feldmühle	155.50	Schultheiß	155.—
*		Glauziger Zucker	–.–	Siemens & Halske	282.—
Allg Elektr.-Ges.	167.50	Hallesche Masch	143.25	Ver Stahlwerke	142.50
Ammend. Papier	123.50	Hambg Elektr	185.75	Wersch Weißenf	—.—
Anhalt Kohlenw	182.—	Hildebrand Mühl	—.–	Westd Kaufhof	133.62
Anhalt Vorzug	—.–	Hoesch-Köln N	156.75	Wintershall	177.62
Aschaff. Zellstoff	156.25	Kahla Porzellan	197.50	Zeitzer Maschin.	—.—
		Klöckner Werke	158.75	Zellst Waldhof	176.75

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Ammendorf. Papier	124.–	Nürnb Herkules	115.–	Wegelin & Hübner	149.50
Anhalter Kohle	182.–	Peniger Patentpap.	114.—	Werschen Weißenf.	209.—
Chromo Najork	120.–	Reudener Ziegelw	126.	Zuckerraff Halle	109.—
Engelhardt-Br	142.	Riquet & Co.	127.50		
Glauzig Zuckerfbr.	—.–	Rositzer Zucker	108.50	•	
Hall Bank-Ver.	124.25	Schubert & Salzer	172.50		
Hallesche Masch	143.	Schulz jun	112.	**Freiverkehr**	
Leipz Brau Riebeck	151.50	Stadtmühle Alsleb	175.	Akt. Malzfbr Könn.	127.—
Lindner, Gottfr	220.	Stöhr Kammgarn	157.50	Halle Röhrenwerke	115.50
Lingel Schuh	—.–	Thür Gas	176.–	Kyffhäuserhütte	208.

Leipzig, 6. Dezember. Aktien zeigten ein uneinheitliches Bild. Wegelin & Hübner waren mit 149,50 unverändert (14 000 RM.). Desgleichen Gebrüder Unger mit 129,75 (6000 Reichsmark). Maschinen Paschen wurden mit 76,50 nach 78 gehandelt (5000 RM.). Seidel & Naumann + 2,62; Hille Werke + 2; Görlitzer Waggon — 1,37; Haller Werke — 1.

Das modische Wollkleid zu dem Pelzmantel aus gutem Angora, neu in Linie und Schnitt.

Eleganter Wintermantel aus hochwertigem Duvetine, reich mit Nutria; neuartige Mufftasche.

Erstaunliche Auswahl gute Qualitäten finden Sie jetzt bei

Boecker

VORM. BRUNO FREYTAG
HALLE/S · LEIPZIGERSTR. 100
DAS GROSSE HAUS FÜR DAMEN-KLEIDUNG · STOFFE · WÄSCHE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0009

Wir bilden Nachwuchs aus

suchen zum Eintritt am 1. April 1941 für die Verwaltung

kaufmännische Lehrlinge
(Kennwort GG)
mit Volksschul-, Mittelschul- und höherer Schulbildung (Abiturienten);

Zeichner-Lehrlinge
(Kennwort WS);

gewerbliche Lehrlinge
(Werkzeugmacher, Dreher)
(Kennwort WS).

Bewerbungsschreiben, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Abschrift des Schulabgangszeugnisses bzw. des letzten Schulzeugnisses, Lichtbild und Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur HJ bitten wir unter Angabe des jeweiligen Kennwortes zu richten an

Siebel-Flugzeugwerke GmbH.
Halle (Saale) 2.

Wir suchen zum 1. April 1941
männliche kaufmännische

Lehrlinge

für unsere Verkaufsabteilungen und bitten um schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift.

HOLLENKAMP
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 19/21

Ein vielseitiges Beruf

Nur wenige Menschen haben eine klare Vorstellung von dem Beruf eines Verlagsfachmannes. Das kommt daher, weil dieser Beruf eigentlich eine ganze Reihe verschiedener Berufsziele umschließt. Wie vielseitig die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der

LEHRLINGE

für den Beruf eines Verlagsfachmannes

sind, zeigt eine kleine Schrift, die wir Ihnen gern und kostenlos zusenden. Lehrlinge in unserem Hause kommen in die lebendige Atmosphäre der Zeitung, die keine Eintönigkeit aufkommen läßt. Ein gründliches Wissen und Können auf allen verlagstechnischen, kaufmännischen und wichtigen technischen Gebieten wird vermittelt. Ein vielseitiger Beruf, der mit Begeisterung erfüllt und das Herz ganz bei der Sache sein läßt.

Die Hallischen Nachrichten
stellen Lehrlinge für den Beruf des Verlagskaufmanns ein. Bewerbungen an die Verlagsleitung richten.

Tüchtigen Lehrling

mit guter Schulbildung und guten Zeugnissen stellt zu Ostern 1941 ein

Willy Zander G. m. b. H.
Essenzenfabrik
Brauerei- und Kellereimaschinen-Großhandlung
Halle (Saale), Privatstr. Zimmermann 8

Weiblicher kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an

Autohaus Fritz Opel & Co.
Königstraße 63

Kaufmännischer
LEHRLING

für unsere Tuchgroßhandlung zum 1. 4. 1941 gesucht, auch mit Volksschulbildung I. Klasse. Schriftliche Bewerbungen an (h

Paul Schmidt & Co.
Bergstraße 7,
Ecke Kleine Ulrichstraße.

Kaufm. Lehrling

stellt zum 1. 4. 1941 ein

Christian Glaser
Große Klausstraße 24
Oefen. Herde. Eisenwaren.

Hiesige Bank sucht z. 1. 4. 1941

Lehrling

mind. mittlere Reife. Bewerbg. mit Lebenslauf üfter T. 1217 an HN-Ulrichstraße.

Maurerlehrlinge

per 1. April 1941 oder sofort stellt ein

Franz Walter
Hoch-, Tief- und Betonbau.
Halle/S., Schwetschkestr. 40.

Kaufmännischer Lehrling
(männlich)

mit guter Schulbildung, zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbung erbiten

Gebr. Schubert
Großbäckerei und Mühlenwerke. (h
Merseburger Straße 102.

Weibl. Lehrling

für Verkauf stellt Ostern 1941 ein

Konditorei und Kaffee Fritze,
Artilleriestr. 95

Stahlbauschlosser-Lehrlinge

stellt 1. April 1941 ein

F. G. Weisse & Co.,
G. m. b. H.,
Ausß. Delitzscher Str. 19-20

Kaufm. Lehrling

für 1. April 1941 gesucht.

Otto Keller
Halle a. S., Schillerstr. 45.
Kraftfahrzeug-Bereifungen und Zubehör.

Weiblicher
Lehrling

möglichst mit Mittelschulbildung für meine Buchhaltung zum 1. 4. 1941 gesucht.

Friedrich Müller
Bürobedarf, Leipziger Str. 29

---

3 Betonwerker-Lehrlinge
3 Betonformer-Anlernlinge
2 Stuckateur-Lehrlinge
1 kaufm. Lehrling
stellt ein

E. Hänsel & Müller
Betonwerk
(anerk. Lehrbetrieb)
Halle-Diemitz,
Berliner Straße 62/66.

Lehrling

sofort oder 1. April 1941 gesucht.

Malermeister Walther
Halle a. S., Krausenstraße 19.

Lehrlinge

für Ostern 1941 stellt ein

Aug. Domke
Biechichmiedemeister
Halle, Taubenstr. 9, Tel. 258 66

Klempner-Installateur-Lehrling

gesucht. **Paul Zöge,** Halle-Saale, Ludwig-Wucherer-Str. 58

Wir stellen zum 1. 4. 1941

2 Bauschlosser-Lehrlinge

ein. Meldungen mit Schulzeugnis sind zu richten an

Paul Schreck K.-G.,
Fabrik für Bahnbedarf,
Halle-S., Delitzscher Str. 65

Wir suchen zu **Ostern 1941**
für unsere Verkaufsstellen in
Halle

2 weibl. Lehrlinge

Persönl. Vorstellung m. Zeugnissen und selbstgeschrieb. Lebenslauf bei

Schade & Füllgrabe
Halle (Saale), Am Steintor 7

Kunsthandsticherei-Lehrlinge

stellt Ostern 1941 ein

Hallesche Fahnenfabrik
Walter Held
Halle a. S., Martinstraße 5

Wir suchen zum 1. April 1941
1 männlichen od. weiblichen
kaufmännischen Lehrling
mit guter Schulbildung. Schriftliche Bewerbung erbeten

Heinicke & Tegetmeyer
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Halle a. S., Hindenburgstraße 11

Weibl. Lehrling

für Verkauf und Servieren per sofort oder bis Ostern 1941 gesucht.

Konditorei u. Kaffee König
Marktplatz.

Ich suche zum 1. April 1941
Dreher-Lehrlinge
Armaturenschlosser-Lehrlinge
Werkzeugmacher-Lehrlinge
Modelltischler-Lehrlinge
Former-Lehrlinge

Bewerbungen an
C. A. Collm, Armaturenfabrik
Metall- und Eisengießerei
Halle (Saale) 2. Postschließfach 123.

Mehrere
kaufm. Lehrlinge

mit guter Schulbildung werden zum 1. April 1941 eingestellt.

Zillmann & Lorenz K.-G.
Halle (Saale), Leipziger Straße 45

Ich stelle für Ostern 1941 noch einen

Zeichner-Lehrling

ein. Handschriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an

G. L. Eberhardt
Maschinenfabrik
Halle (Saale)-Diemitz

Lehrling

für Buchführungs-Abteilung von Körperschaft des öffentlichen Rechts zum 1. April 1941 gesucht. Gesicherte Laufbahn. Angeb. unter T. 857 an die HN-Ulrichstr.

Kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. April 1941 gesucht

Paul Otto, Kartoffel-, Obst- u. Gemüse-Großhandlung
Königstr. 67/70

Kaufmännischer Lehrling

mit abgeschlossener Mittelschulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an

Bader & Halbig,
Maschinenfabrik,
Halle-Saale, Königstraße 75/77

Wir suchen per 1. April 1941

1 kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung.

„Edeka" Großhandlung
Halle-Saale, Privatstr. Zimmermann 9

LEHRLING

(männlich) mit guter Schulbildg. zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbung, Lebenslauf erb. an

Juwelier
Richard Voss
Rathaus-Laubengang.
Leipziger Straße 1.

Drucksachen
aller Art
liefert die
Buchdruckerei
der
Hallischen Nachrichten

Für ein hiesiges Großhandelshaus wird ein jg. Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

zu Ostern gesucht. — Schriftliche Angebote unter D. 1344 an HN Ulrichstr.

Gärtner-Lehrling

sucht
Fr. Schumann, Gartenbau.
Reideburg bei Halle.

Tüchtigen
Lehrling

mit guter Schulbildung zu Ostern 1941 sucht

Konditorei Wünsche
vormals Danneberg,
Leipziger Straße 12.

Kaufm. Lehrling
od. Lehrfräulein

für sofort oder später gesucht.

Otto Köppe
Großhandlung, (†
Halle a. S., Martinstraße 15

Maurerlehrlinge

stellt ein

Ernst Reichardt
Baugeschäft
Halle-S., Gneisenaustr. 36

---

1 kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung
und
2 Anlernlinge
zum Wäschenähen
stellt zum 1. 4. 1941 ein

Albert Streuber jun.
Halle-Diemitz, Berliner Str 237

Zum 1. 4. 1941
ein kaufmännischer

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Friedrich Reckmann
Fabrik für Bahnbedarf.
Halle a. S. 2.
Schließfach 39.

Lehrling

Ostern 1941 für Kolonialwaren und Feinkost, mit guter Schulbildung, gesucht. Kost u. Logis im Hause. Angeb. unter T. 317 an HN-Ulrichstraße.

Vulkanisier-Lehrling

für 1. April 1941 gesucht.

Otto Keller
Halle a. S., Schillerstr. 45.
Kraftfahrzeug-Bereifungen und Vulkanisier-Werkstatt.

Schmiedelehrling

gesucht zum 1. 4. 41. Kost u. Logis wird gewährt.
Hermann Koch, Schmiedemstr., Peißen bei Halle.

Zum 1. April oder früher werden ges.:
1 kaufm. Lehrling,
1 jüng. Kontoristin
Bruno Knoll, Süßwaren-Großhandlung, Halle-S., Taubenstr. 21

Lehrling

des Kraftfahrzeughandwerks stellt ein. Angebote u. D. 1734 HN-Ulrichstr.

Stellen-Anzeigen

Gärtnerlehrling

z. 1. April 1941 in anerkannt. Lehrbetrieb ges. Mögl. mit guter Volksschulbildung. **Walter Lehmann,** Gartenbau, Halle a. S., Neuwerk 7.

Buchhalter(in)
Anfängerin,
jüngere und ältere
Stenotypistin

für sofort oder später für neugegründeten Verband gesucht.
Landwirtsch. Treuhandverband Sachsen-Anhalt,
Freiimfelder Straße 68. (h

Wir suchen für unsere chem.-techn. Fabrik in Coswig (Anhalt) einen

Werkmeister
2 Schichtführer

Schriftl. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten an
Albert Busch K.-G.,
Am Steintor 22. (h

Inkasso Vertreter

für Halle gesucht. Karlsruher Lebensversicherung AG., V.-Organisation.
Bewerbungen an:
E. Ladewig, Leipzig N 22
Danziger Straße 37b

Hilfsarbeiter

gesucht.
Töpfermeister Franz Radecke.
Ludwig-Wucherer-Straße 62.

Technischer Zeichner

von Feuerungsbaugeschäft für **Schornsteinbau** und **Kesseleinmauerungen**
Schreiner & Nestler
Chemnitz, Kaßbergstr. 47,
Telefon 32 210.

Beifahrer

für sofort gesucht.
Zoern & Steinert
Ankerstraße 7.

Leistungssteigerung durch Berufserziehung

Betriebsführer! Sie stellen Ostern neue Lehrlinge ein!

Die Ausbildung der Lehrlinge setzt das Vorhandensein ordnungsmäßiger Lehrpläne und Lehrunterlagen im Betriebe voraus. Sie können Berufsbilder, Ausbildungspläne, Lehr-, Ordnungsmittel usw. durch die

Deutsche Arbeitsfront, Halle, Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989 u. 21993

erhalten. Beratung und Auskunft in der obigen Dienststelle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0010

BAMAG

WIR SUCHEN
zum mögl. baldigen Eintritt

ERSTE KRAFT

f. unsere Spezialabteilung

mit guten Erfahrungen in der Betreuung und im Verpflegungswesen für eine größere Gefolgschaft. / Angebote mit Lebensl., Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an (a

BAMAG / WERKE 3 u. 4
Gefolgschafts-Abteilung
Dessau, Postfach 310

SFW

sucht laufend

eine größere Anzahl **männlicher und weiblicher Arbeitskräfte**, die bereit sind, sich auf

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation. Persönl. Vorstellung im Einstellbüro der

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle-Saale

SAXO BELL
Laßt die Haut turnen

Wir starten Mitte Dezember eine
kosmetische Weltneuheit
und haben dafür die
Generalvertretung
für den Bezirk Halle zu vergeben. Markenverkäufer aus der Drogenbranche oder Parfümerie bitten wir um schriftliche Bewerbung für die Agentur dieses hautaktiven Schaumstoffes.

Markenartikelfabrik Georg Langer
Leipzig C 1, Wittenberger Str. 6, Tel. 585 03/04

Wir suchen
zum sofortigen Eintritt **mehrere**

kaufmännische Angestellte

f. **Ingenieurabteilung** m. Kenntnis im technischen Schriftwechsel, f. **Werksküche,** mit Erfahrungen im Bestellwesen und Abrechnung sowie Erfahrg. im Einkauf von Lebensmitteln

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften erb. an

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Personal-Abtlg., Bitterfeld

Für den Außendienst sucht Krankenkasse
eine geeignete Persönlichkeit
Keine Werbung, sondern Durchführung von Besuchen bei bestehenden versicherten Bestand vorgesehen. Handschriftliche Angebote unter Beifügung von Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie der Gehaltsansprüche und frühester Antrittstermin erbeten unt. T. 1017 HN-Ulrichstr.

Kraftfahrer
für Lieferwagen
gesucht. (e
Vereinigte Wäschereien
Am Galgenberge 1.

Wir suchen zu alsbaldigem Eintritt einen **erfahrenen**
Buchhalter
zur Durchschreibebuchführung.
Albert Busch K.-G.,
Am Steintor 22. (h

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt, spätestens zum 1. Januar 1941, **männliche**

kaufmännische Angestellte

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin usw. sind zu richten an die
Personalabteilung der
Gottfried Lindner Akt.-Ges.,
Ammendorf bei Halle a. S. (i

Jüngerer kaufmännischer
Angestellter
(evtl. auch weibliche Kraft)
für Auftragsüberwachung, Lieferungsanmahnung, verbunden mit leichten Schriftwechselarbeiten, von Großhandelsunternehmen zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbg. mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unt. P. 667 an Anzeigenvermittlg. Dankhoff, Schwetschkestr. 1.

Rohrleger, Stemmer und Schweißer

selbständig arbeitend, für Stemm- und Schweißmuffen sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Heinrich Scheven, Halle (S).
Platz der SA. 10.

---

1 Stellmacher
1 Karosseriestellmacherlehrling
1 Karosserieblechschmiedelehrling
gesucht.
Kurt u. Karl Schmeil
Karosserie- und Wagenbau,
Böllberger Weg 61/62. (h

Expedient
Kontoristin
gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter T. 1177 erbeten an HN-Ulrichstraße. (h

---

Mechaniker u. Elektriker
stellt ein
Bader & Halbig, Maschinenfabrik
Königstraße 75/77

Wir suchen sofort

Schriftsetzer
für Akzidenz-, Anzeigen- und Werksatz

Buchdrucker
für Schnellpresse und Tiegel

Schriftsetzer- und Buchdruckerlehrlinge

Jugendl. männl. Hilfskräfte
für techn. Betrieb und Botenwege

Falzerinnen
ev. auch für tageweise Beschäftigung

Anlegerinnen
für Schnellpresse und Tiegel

Hallische Nachrichten
Große Ulrichstraße 16

Für unsere Zählerabteilung wird ein jüngerer, tüchtiger

Elektromonteur

gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird Dauerstellung geboten. Bewerbung mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Landelektrizität G. m. b. H.
Überlandwerk Saalkreis-Bitterfeld
Halle (Saale), (h
Bernburger Straße 12/13.

Bin noch einige Stunden für technische Arb. u. Zeichnungen frei.
P. Urbanek,
Ankerstraße 11.

Jüngerer Bote
Radfahrer, für leichte Büro- und Lagerarbeit gesucht.
Hermann Beyer
Anhalter Straße 5.

Melkerlehrl.
sucht bei Kost im Hause Melkermstr. Büschner, Ritteraut Ottler, Unterpreißlau über Weißenfels.

Werdet Mitglied der NSV.

Aelterer, erfahrener
Kraftfahrer
(Klasse 2) gesucht.
Schmidt, Bertramstr. 21 a

Lagerverwalter
sicherer Rechner, mit guter Handschrift, zur Führung meines Lagers z. 1. 1. 1941
Anlernkräfte
(auch weibliche)
für Ankerwickelei sofort, ein
technischer Zeichner
sofort gesucht.

Elektromotorenbau Halle
M. Kirchgeorg
Halle/S.,
Gutenbergstr. 15.

Kraftwagenführer
für sofort gesucht.
Otto L. Müller, Baustoffhandlung,
Delitzscher Straße 87/88.

Kaufleute
für Rechnungs-Prüfung und Nachkalkulation, mögl. aus der Maschinen- und Kesselbranche oder Eisenhändler, zum sofortig. Antritt **gesucht.**
Natorp & Eberhardt
Dampfkessel- u. Masch.-Bau.

Fensterputzer
gesucht.
Willy Mohr, Fensterreinigungsanstalt, Otto-Küfner-Straße 71. Zu melden abends 6 Uhr.

Kraftfahrer
für Lieferwagen sofort gesucht. Ang. unter N. 2013 an HN-Ulrichstraße.

Gewandter
Bürobote
auch für leichte Büroarbeiten, gesucht. Bewerbungen erb. an
Michelwerke
Halle, Dorotheenstraße 17.

Wir suchen zum Antritt per 15. Dezember oder 1. Januar
1 Lagerarbeiter u. 1 Beifahrer
„Edeka" Großhandlung
Halle-Saale,
Privatstraße Zimmermann 9.

Bindfaden-Vertreter
für die Bearbeitung von
Großverbrauchern
von bedeutender, leistungsfähiger Berliner Bindfadenfirma für **Halle** gesucht. Nur tüchtige und renommierte Herren belieben Anfragen zu richten unter Za. 83 121 an **Ala Berlin W 35.** (hs

---

Zeugnisabschriften preiswert **Vormeyer** Kirchner-tr. 21.

Lehrling
(männl. od. weiblich) z. 1. April 41 ges. Ferner zum sofortig. Antritt
jg. Mädchen
für den Empfang und Buchführung.
Photo-Möller
Universitätsring 1

Junger
Geschäftsbote
gesucht. (b
Jäntsch, Ludwig-Wuchererstr. 28.

Kraftfahrer,
junger, Führerschein III, f. zwei Tage wöchentlich gesucht. Angebote unt. J. 1749 HN-Ulrichstraße. *

Wer
beseitigt Schnee v. Bürgersteig? Zu erfrag. Zwingerstraße 13, part. r.

Melker
für 14 Stck. Milchvieh und etwas Jungvieh gesucht. **Bernhard Zwanzig,** Döberitz über Halle. (a

---

Offene Stellen
Weibliche

Friseuse,
Aushilfe, ganze oder halbe Tage. Tel. 280 07. (h

Mädchen
f. Restaurant ges. Sitte, †
Leipziger Str. 54.

---

2 jg. Frauen
z. Milchaustrag. u.
1 Hausgehilfin
gesucht. (b
Paul Föllner, Milchhandlung, Mühlrain 53, an der Wollhalle

Pflichtjahr-
mädch. f. kleineren Haushalt per sof. od. z. 1. Januar 1941 gesucht. Ludw.-Wucherer-Str. 50, I, rechts.

Aufwartung
2mal die Woche gesucht. Vorstellg. Sonntag 12—15 Uhr. *
Richter, Richard-Wagner-Str. 11, p.

Aufwartung,
zuverlässige, 2- b. 3mal wöchentlich gesucht. (b
Jägerplatz 15, II.

Aufwartung
täglich 2 Stunden gesucht. Vorstellg. 9—11, 16—17 Uhr. Lindenstr. 69, I.

Aufwartung,
für möglichst alle Tage, vorm. ges. Frau Freiberg, Im Lang. Felde 14 an der verl. Elsa-Brändström-Str.

Frau
für Toilette tageweise ges. Angeb. T. 1524 HN-Leipzigerstraße. †

Bürohilfe
(evtl. Anfängerin) auch für Verkauf und Lager
gesucht.
Bewerbung unt. T. 1197 HN-Ulrichstraße. (b

---

2 Hausmädchen
zum 1. Jan. 1941 gesucht. Persönl. Vorstellung zwischen 11 u. 15 Uhr.
Kameradschaftshaus
Lerchenfeldstraße 14.

Perfekte
Stenotypistin
für unser Baubüro Nähe Nordhausen per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Hochtief
Akteingesellschaft für Hoch- und Tiefbauten,
vorm. Gebr. Helfmann,
Niederlassung Halle (Saale),
Forsterstraße 53. (i

Bürokraft
Dame oder Herr
für Tiefbaugeschäft sof. gesucht. Erwünscht Schreibmasch. u. Stenographie. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter N 665 an Anzeigen-Vermittlung
Dankhoff, Schwetschkestr. 1.

Ehrliche, zuverlässige
Aufwartung
f. Büroreinig. p. sofort gesucht.
Albert Busch K.-G.,
Am Steintor 22. (h

Per sofort
eventl. zum 15. 12. 1940 gesucht:
Tüchtige, selbständig arbeitende
Hausgehilfin
in Dauerstellung. Eilangebote unter U. 1718 an HN-Ulrichstr. *

Für Privathaushalt
zuverlässige, tüchtige Hausgehilfin sofort oder zum 1. Januar gesucht. Gleichzeitig **Aufwartung** für täglich zwei bis drei Stunden gesuch
Frau E. Zaubitzer, (h
Steinweg 52, I. l. Tel. 235 15.

Suche für sofort ein
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren. Gasthof Wörmlitz bei Halle/S., Hennig.

Friseuse
für ganze oder halbe Tage für sofort oder später **gesucht.**
Angeb. u. B. 1842 HN-Ulrichstr.

Perfektes
Alleinmädchen
unbedingt zuverlässig und kinderlieb, für 4-Personen-Haushalt zum 1. Jan. 41 nach Halle od. 1. Febr. 41 nach Dessau (7-Zimmer-Wohnung) **gesucht.**
Dipl.-Ing. Gebhardt,
Ammendorf-Rosengarten,
Buchenweg 1 — Ruf: 320 54

Wegen Verheiratung der jetzigen eine erfahrene
Hausgehilfin
f. 8-Zimmer-Komfort-Haushalt **gesucht.** Ferner Ersatz für zum Arbeitsdienst einberufene Hausgehilfin für meine gichtgelähmte Mutter neb. Schwester für 3-Zimmer-K.-Haushalt gesucht. Zeugn. und Angebote an
Klavehn, Potsdam-Geltow,
Am Petzinsee 2.

Junges Mädchen
welches Lust hat, **im Laden mit zu helfen** (Verkauf), von Lebensmittelgeschäft **gesucht.** Angeb. u. T. 717 HN-Ulrichstr.

Welche Verkäuferin
hilft wöchentlich 2—3 Tage in Lebensmittelgeschäft aus? Angebote u. T. 69? HN-Ulrichstr.

Frau od. Mädchen
Zum Gläserspülen
gesucht.
Hotel Goldene Kugel,
Halle, Riebeckplatz.

Tüchtige, erfahrene
Buchhalterin
(auch Maschinenbuchhalterin), sowie eine
Kontoristin
Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich, für sofort oder spät. in Dauerstellung gesucht. Angebote unter T. 1077 an HN-Ulrichstraße. (h

---

Tüchtige
Stenotypistin
mögl. mit technischen Kenntnissen, zum sofortigen Antritt oder später gesucht.
Natorp u. Eberhardt
Cecilienstraße 9.

Saubere Aufwartung
für einige Vormittagsstunden täglich **gesucht.** Vorzustellen Steinweg 46/47.
Ernst Schöler, Buchhandlung.

Tüchtige
Hausgehilfin
sucht
Hotel Weltkugel
Halle, Am Riebeckplatz

Wir suchen
vorwärtsstrebende tüchtige
Verkäuferinnen
Filialleiterinnen
zum baldigen Antritt. Bitte 8—12 und 14—18 Uhr melden
Ernst Weinhold, Goldene Sieben,
Kl. Märkerstraße 7a,
Fernsprechsammel-Nr. 225 96.

Stenotypistin
intelligent, auch mit anderen Büroarbeiten vertraut, von Behörde sofort oder später in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. Bei Bewährung und Eignung für selbständiges Arbeiten Aufrücken in Sekretärinnenstelle möglich. Bewerbungen unter T. 1237 erbeten an HN-Ulrichstraße. (h

---

Most

Wir suchen
für unsere **Pralinen-Fabrikation**

weibl. Arbeitskräfte
insbesondere zum Anlernen,

junge Mädels
die den Arbeitsdienst oder das Pflichtjahr bereits erfüllt haben. Vorzustellen in unserem Betriebsbüro, Marienstr. 26.

MOST
Kakao- und Schokoladefabriken,
Halle a. S. — Gegründet 1859.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt, spätestens zum 1. Januar 1941,
einige
Stenotypistinnen
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin usw. sind zu richten an die
Personalabteilung der
Gottfried Lindner Akt.-Ges.,
Ammendorf bei Halle a. S. (i

Gewandte Kontoristin
jüngere (auch Anfängerin) von größerem Betrieb (Stadtzentrum) möglichst sofort gesucht. Schreibmaschinenkenntnisse erwünscht. Angebote unter C. 1763 an HN-Ulrichstraße.

Kontoristin
flott in Stenographie und Schreibmaschine, wird für möglichst baldigen Antritt von hiesigem großem Unternehmen **gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter K. 1830 HN-Ulrichstr.

Kontoristin
zur Anlernung als Kassiererin und für Expeditions-Schreibarbeiten gesucht.

Arnold & Troitzsch
Große Ulrichstraße 1.

Hausgehilfin
für Privathaushalt zum mögl. baldigen Eintritt, ev. 1. Jan., gesucht.
Frau Pursche,
Margueritenweg 30.

Hausangest.
für sofort (kinderlieb). †
Fr. Hartmann,
Südstraße 5.

BBC
Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 Kontoristin
Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. frühest. Eintrittstermin erbeten an
Brown, Boveri & Cie. A.-G.
Bahnleitungsbaubüro
Halle (Saale), Königstraße 79, I.

Geübte Stenotypistin
für Halbtagsarbeit gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
Großdruckerei Carl Warnecke
Halle-Saale

Weitere Stellen Seite 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0011

Wer rumpelt und pumpelt im Keller herum?

Es ist Frau Müller; sie macht Razzia nach all den Dingen, die in ihrem Haushalt überflüssig, für andere aber noch nützlich sind. Vieles eignet sich als Weihnachtsgeschenk und ist darum heute sehr begehrt. Alle diese Sachen bietet Frau Müller durch eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten" zum Verkauf an. Da gerade jetzt hierfür eine günstige Zeit ist, kann sie alles an den Mann bringen. Mit dem Erlös aber wird sie — diesmal durch ein kleines Kaufgesuch — die für ihre Lieben benötigten Weihnachtsgaben erstehen können. — Genau so sollten auch Sie es machen. Eine HN-Kleine wird Ihnen gerade jetzt gute Dienste erweisen.

Stellen-Anzeigen

Wir suchen:

STENOTYPISTINNEN
mit Eignung zum selbständigen Arbeiten

KARTEIFÜHRERIN
mit guter Handschrift und techn. Verständnis

1—2 LAUFBURSCHEN ODER LAUFMÄDCHEN
Beschäftigung auch im Laboratorium

Materialprüfstelle Halle
Lindenstraße 61

Für schön gelegenes Erholungsheim im Harz wird eine tüchtige

Mamsell

zum baldmöglichsten Dienstantritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter T. 917 HN-Ulrichstr.

Tüchtige Frau
zum Verkauf auf den Bahnsteigen gesucht. Bahnhofsbuchhandlung.

Hausschneiderin oder Näherin für möglichst sofort gesucht. **Frau Wagner**, Blümelweg 14. Telephon 258 76. (h

Aufwartung
zweimal wöchentlich gesucht. Höschel, Ratswerder 10.

Apothekenhelferin
z. 1. Januar evtl. später gesucht.
Glückauf Apotheke
Ammendorf - Halle (Saale).

Eine Stenotypistin
per sofort oder 1. Januar gesucht. (h
Franz Walter
Hoch-, Tief- und Betonbau, Halle/S., Schwetschkestr. 40.

Für schwierigen, aber äußerst lohnenden Außendienst wird lebensgewandte
Dame (Herr)
gesucht. Kurzgehaltene Zuschriften unter 5006 beförd. Annoncen-Koch, Leipziger Str. 14.

Aelterer, alleinsteh. Herr mit gut ein gericht. 4-Zim.-Wohng. in Halle sucht für die Wirtsch.-Führung gut aussehende, gebild.
alleinst. Dame
von 50—55 Jahren, eventl. Hausgemeinschaft. Zuschriften unter Beifügung eines Lichtbildes mit näheren persönlichen Angaben erbet. an Halle (Saale) 10, Postschließfach 27. (h

Weibl. Angestellte
mit gut. Handschrift, sichere Rechnerin, sofort
männlicher Lehrling
mit guter Schulbildug zum 1. April 1941 gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an
Kaufm. Krankenkasse
Halle (Saale), Hindenburgstraße 56.

Stellen-Gesuche

Aelterer Buchhalter
langjähr. Kassenführer, Lohn-, Steuerwesen an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. 1. 1941 oder auch später ähnliche oder andere Stellung. Angebote unter F. 1806 HN-Ulrichstraße.

Suche
Auslieferungslager-Vertretung oder Verteilungsstelle.
Bin kautionsfähig. Grundstück und kleiner Lieferwagen vorhanden. Angebote unter F. 1746 HN-Ulrichstraße.

Stenotypistin Kontoristin
19 J., Lyzealbildg., **sucht** zum 1. 1. 1941 **Vertrauensstellung.** Durchgehende Arbeitszeit erw. Angeb u. F. 1646 HN-Ulrichstr.

Staatlich geprüfte
Kindergärtnerin
sucht Stellung zum 1. 1. 1941, möglichst in Halle a. S. Gutes Zeugnis vorhanden. Angeb unt. O. 1954 an HN-Ulrichstraße. *

Stütze
27 Jahre, sucht zum 1. 1. 1941 Stellung in Geschäftshaushalt. Ang. u. H. 1808 HN-Ulrichstr.

Kraftfahrer, Führerschein II, sucht Stellung z. 15. 12. od. 1. 1. 1941. Fernfahrt bevorzugt. Angeb. L. 1513 HN-Leipzigerstraße. (†

Kraftfahrer Klasse III sucht Sonnabendnachmitt. u. sonntags Beschäftig. † Angebote L. 1532 HN-Leipzigerstr.

Eine Kleinanzeige hat Erfolg!

Roland - Fahrschule
Huttenstraße 93 – Ruf 342 19
Alle Führerscheine

O. D.-Lieferwagen 1 to.
gegen Bezugschein lieferbar.
Fabrik-Vertr. Erich Krüger
Halle (S.), Ankerstr. 3, Ruf 359 49.

Alle Führerscheine
Fahrschule Stranz
Rich.-Wagner.-Str. 53 (Reileck).

Tachografen
Tachometer
repariert, liefert und baut ein
Alfred Dietrich, Berliner Str. 4
Halle-Saale, Ruf 337 35

Offene Stellen
Weibliche

Hausgehilfin evtl. Halbtagsmädchen z. 1. Jan. im Nord. gesucht. Talstr. 6, II. Vorstellg. vorm. 10—12. *

Hausgehilfin b. Familienanschl. sof. in Geschäftshaushalt ges. Angebote erbeten (a A. Schlegel, Arnstadt/Thür., Krappgartenstr. 15.

Aufwartung gesucht. (h Dauerwell-Salon **Spezial,** Geiststraße 23.

Nebenverdienst! Zuverl. Frau od. Rentner f. Ammendorf ges. Angeb. L. 1525 HN-Leipzigerstraße.

Lernende für Kontor und Versand zum 1. 4. 1941 von Großhandlung gesucht. Bewerbung. unt. L. 1543 HN-Leipzigerstraße.

„Zeitungsberufe — reich an Spannung und Erlebnis!"
Eltern, deren Junge oder Mädel vor der Berufswahl steht, erhalten von uns kostenlos die aufschlußreiche Broschüre „Zeitungsberufe — reich an Spannung und Erlebnis!"
Verlag der Hallischen Nachrichten.

Stellen-Gesuche

Abkömmliche Frau sucht Beschäftigung bei Malermeister. Angebote H. 1648 HN-Ulrichstr. *

Dame, geschäftstüchtige, Anfang 50, sucht Wirkungskr. Erfahrung Schreibmasch. u. Steno. Angebote H. 1968 HN-Ulrichstr. *

Sattlerin (geübte) übern. Heimarbeit. Ang. unt. N. 1313 HN-Ulrichstr. *

Helferin, zahnärztl., 27 J., ½ Jahr tätig, sucht Stellg. neb. Hausarbeit, Wohnung u. Verpfleg. Angebote T. 537 HN-Ulrichstr. *

Frau, junge, sucht Beschäftigung, evtl. Näherei. Angeb. V. 1819 HN-Ulrichstraße. *

20jähriges Mädchen, kinderlieb, Kochkenntn., sucht sof. Stella., mögl. auswärts. Angeb. u. T. 1337 HN-Ulrichstr. (a

Kraftfahrer, Führersch. I u. II, möchte abends u. s. sonnab. 2 Uhr u. sonntags fahr. Angebote F. 2006 HN-Ulrichstr. *

Suche für mein. Sohn, welcher Ostern die Schule verl., Lehrstelle als Baufach-Kaufmann. Ang. unt. C. 1663 HN-Ulrichstraße. *

Fahrzeuge
Verkäufe

Autoscheiben aus Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sof. Sachgem. Einbau. Moebius, Dessauerst. 5

Goliath, 200er, Lieferw., Motor, Differenz., Räder. Bremer, Forsterstraße 34. Werkst.

Motorräder alle Stärken
Opel P 4, Limousine verk.
Fahrzeughdlg. Berthold Schulz, Hindenburgstr. 57 Ruf 313 03. (b

Alle Führerscheine
anerkannt gute Ausbildg., Ruf 36360, Nähe Riebeckp
Fahrlehrer Ing. Opitz, Merseburger Str. 8a

AUTO UNION
DKW - Lieferwagen
mit Kasten- und Pritschenaufbau, 4fach bereift, geringster Benzinverbrauch, fabrikneu, gegen Bezugsschein **sofort lieferbar**
DKW - Tauscher
Halle (S.) — Hindenburgstr 6 Ruf 292 67

Stillgelegte Personenwagen aller Fabrikate
mögl. nicht älter als 4 Jahre, kauft gegen Kasse ab Standort.
Autohaus
Fritz Opel & Co.
Halle, Königstraße 63 — Tel. 273 51

Verkäufe

Puppenküche, Puppenstube mit Inh., 1 gr. Zinkbadewanne zu vk. Advokatenweg 1a, II. links.

Exacta-Photo, 4×6½, m. reichlich Zubehör, wenig gebraucht. Turich, * Pestalozzistr. 44, Tel. 319 50.

Puppe, große, angezogen, 25,—, Puppenhaare, Babystrampelhöschen verkauft Hauck. (b Bertramstr. 1, I. r.

DKW-Motor, auch für den ersten Framowagen m. Stange pass., sow. 12-V.-Lichtmaschine für Lastwagen verk. * Oppinerstr. 17.

Verkaufe 2fl. Gaskocher m. Ständer, 3½-Kg.-Gasplätte mit Schlauch, Kinderschuhe Größe 20 u. 2 Paar 25er * Ankerstr. 11, III. l.

Stutzer, 2 Knickebocker, Janker, Pullover, 2 Sporthemden f. 16—17 J. Sonnt. früh 11—12 Uhr z. verk. Steinbrück, * Liebenauerstr. 10.

Anzüge u. Mäntel, je 2, für schlanke Fig. (1,70) zu verkauf. Angebote S. 1956 HN-Ulrichstr. *

Ritter-Klavier, gut erhalten, zu verkaufen. Klavier-Slawik, Advokatenweg 15a.

Pelzmantel (Herren-), Bisamrücken mit Otterkragen, zu verk., evtl. geg. Möbel zu tauschen. Ang. unt. O. 2014 HN-Ulrichstraße. *

Elektrische Eisenbahn (Märklin), Großanlage, Spur 1, u. Kinderauto vk. Büttner, Augustastr. 13. (b

Ski, 2 Mtr. lang, mit gut. Bindung zu vk. Goethestr. 31, I.

Fahrrad, Schreibmasch., Nähmaschine, Grammophon verkauft (b Berthold Schulz, Hindenburgstr. 57 Hdlg., Ruf 313 03

Puppen, Eß- und Kaffeeserv., Kochmasch., Netzanode zu verk. Volkmannst. 14, II.

Damenmant., neuwert., Gr. 44, verkäufl. Angeb. L. 1542 HN-Leipzigerstraße. (†

Flurgard., Eiche, Kinderschuhe (19 bis 21) verk. Thenerkauf, Reilstr. 116. (†

Radio einige Gelegenheiten, preiswert im **Radiohaus, Kirchnerstr. 9**

Projektions-appar. m. Bildern (Laterna magica), ½ Geige, Kaufladen, Knabenmantel, bl. Anzug, Knabensportstiefel, Grammoph., gr. Raddampfer verk. Sonntag vormitt. Schönemann, Lafontainestr. 1.

Fön, neuw., u. Wintermantel, getrag., z. vk. Sternstr. 5, II.

Hirschfänger sowie verschieden. anderes verkauft Ammendorf, Lange Str. 9, 12 Uhr ab. (a

Radio-Reparaturen preiswert und gewissenhaft im **Radiohaus,** Kirchnerstr. 9.

Feldschmiede und Waage
für 300 kg Tragkraft, verkaufen
Andreas Haassengier K.-G.
Hordorfer Straße 4b.

Eßzimmer
schwer, gut erhalten, helles Zitronenholz, großes Büfett, Auszugtisch f. 20 Personen, 12 Stühle, 2 Armstühle, geeignet für großen Raum, Gutsherrschaft oder Gastwirtschaft, zu verkaufen.
Merseburg, Gerichtsrain 4. Tel. 3114.

Photo-Apparat 9×12
mit doppeltem Auszug für Platten, Filmpack u. Rollfilm 6×9, Kinderbett mit Matr., gut erhalt., zu verk. Ang. unt. St. 1260 an HN-Steintor.

Tausche
mein Faltboot (Klepperzweier) geg. **Leica, Contax oder Tenax.** Angeb. unter St. 1264 an HN-Steintor.

Mod. Waschapparat
mit Garantieschein, Kohlefeuerung, neuwertig, zu verkaufen. **Ringerweg 16 I Etg. l.**

Pflaumenbäume
verkauft sonntags von 9—12 Uhr **Otto Schmidt, Ammendorf,** Barstraße 6.

Flanell-Anzug
grau, Smoking, 171, Gr. 46, schlanke Figur, abzugeben. Standestraße 8, I.

Sehr schöner, transportabl. Berliner **Kachelofen** für 100 RM. zu verkaufen. Angeb. unter B. 2022 an HN-Ulrichstraße.

Spielsachen, sehr gut erhalten, zu verkaufen (Humboldtstr. 12, Hof r., Kontor.

Schreibschrk., Eiche, 160 breit, verkauft Sonntag 9—12 Uhr * Albert Lochau, Jacobstr. 40a.

Kinderpult u. kleine Puppenstube z. verkaufen. Otto-Küsner-Str. 63, Hof. *

Gehrockanzug verkauft * Oppinerstr. 17, II.

Burg zu verkaufen * Schwetschkestr. 13, Hof II, links.

Vertiko (Mah.), Regulat., 4 gr. Stabilbaukästen zu verkauf. Wilhelmstr. 18. *

Nußbaum-gestrichen, Kleiderschrank, zerlegbar, auch als Wäscheschrank eingericht., sow. ein ält. groß. Kleiderschrank, zerlegbar, 1 reparaturbedürft. Nähmaschine, Piano, reparaturbedürft. oder als Ausschlachter, verkauft nur Sonnt. vorm. Fuhrgeschäft, Oppinerstr. 17.

Lederjacke, Nappa, fast neu, zu verk. Franckestraße 17, II, r. (b

Wintermant. (Herren-) zu verk. Bergstr. 3, II, r. *

Wintermant. (Dam.-), neu, rotbraun, mit echtem Pelz, 42/44, verk. Georgstr. 5, H. pt.

Tischherd, elektr., 2 Kochplatten, verkauft * Lindner, Gr. Steinstr. 74.

Märklin. Elektr. Eisenbahn 0, D-Zug, autom. Güterzugwagen, Neuw. 188,—, vk. Angeb. u. E. 1985 HN-Ulrichstr. *

Photo-Apparat 9×12, Objektiv 4,5, mit Ledertasche usw., Preis 75 M., zu verkaufen. Angeb. unt. M. 2072 HN-Ulrichstraße. (b

Grotrian-Steinweg-**Flügel** modern, tadell. erh., sehr preiswert zu verk. **Klavier-Slawik,** Advokatenweg 15a.

Sportwagen (Korb), D.-Lederschaftstiefel (br.), Gr. 37, Nähtisch zu verkaufen. * Pawlowski, Artilleriestr. 84, I

Radio, neu, 3 Röhren, z. verkaufen. (b Goethestr. 1, p. l.

Tauchsieder, Heizkissen, Fön, Birnen, 110 b. 130 Volt, alles in gut. Zustand zu verk. Leipz. Chaussee 18 John. (b

Geige zu verkauf. Ihle, Südstraße 21.

Dampfmasch. (neu) zu verkauf. Weidenplan 10, II

Projektions-apparat, Episcop, Goerz-Kamera, 9×12, gr. Schlachtschiff zu verkauf. Angebote U. 2018 HN-Ulrichstr. *

Kaufgesuche

Elektrische Eisenbahn und Staubsauger zu kaufen gesucht. Angebote A. 1801 HN-Ulrichstr. *

Füllofen, 1 oder 2 und Dosenverschlußmaschine gesucht. Angebote D. 2004 HN-Ulrichstr. *

Schreibmasch. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote A. 2001 HN-Ulrichstr. *

Eisenbahn, elektrisch, gesucht. Schriftl. Ang. an Otto Walpurgis, Halle, Magdeburgerstraße 9. *

Kleider (Arbeits-) Gr. 48, Hemden (Leinen) Gr. 48, zu kaufen ges. Ang. D. 1964 HN-Ulrichstr. *

Smoking oder ähnl., für schlk. Figur, 1,67, ges. Ang. D. 1884 HN-Ulrichstr. *

Fleischwolf, gut erhalten, zu kaufen ges. Angebote unt. U. 1958 HN-Ulrichstr. *

Schreibtisch (Diplomat-) zu kaufen gesucht. Angebote St. 1266 HN-Steintor. (

Puppenwag., gut erhalt., mod., zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. 1872 HN-Ulrichstr. (b

Herrenhalbschuhe, Gr. 40/41, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. H. 1848 HN-Ulrichstraße. *

Geige, alte, und Aktentasche z. kauf. ges. Angebote U. 1938 HN-Ulrichstr. *

Ledermantel (Offiz.-) u. Pistole f. Lftw., Gr. 1,70, gesucht. Angebote T. 1137 HN-Ulrichstraße. (†

Torfmull, Heu und Stroh, zu kaufen gesucht. Angebote N. 1833 HN-Ulrichstr. *

Kühlerhaube für 1,5 Olympia gesucht. Angebote unt. S. 1836 HN-Ulrichstraße. *

Eisenbahn, gut erhaltene, mit Uhrwerk, zu kauf. ges. Angeb. unt. U. 1878 HN-Ulrichstraße. *

Laufgitter gesucht. P. Piech, Flottwellstraße 12

Leuchter, dreiarm., silbern., Schaukelpferd (Fellbezug) zu kf. ges. Ang. E. 2005 HN-Ulrichstr. *

Schaukel-pferd (Leder oder Holz) Bollerwag. zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 1057 HN-Ulrichstr. *

Selbstfahrer für 7jähr. gesucht. Angeb. mit Preis unt. H. 2008 HN-Ulrichstraße. *

Kochherd, 64×44 od. 80×50 cm, gut erhalten, gesucht. Preisangeb. J. 2009 HN-Ulrichstraße. *

Kühlschrank, elektrisch, ca. 120 Liter, gesucht * Tel. 229 60.

Schallplattenspieler, gut. Fabrik., ges. Angebote V. 2079 HN-Ulrichstr.

Auflegematr., zwei gut erhalt., zu kaufen gesucht. Fr. Tempel, Gr. Klausstr. 26.

Dauerbrand-ofen, gebr., ges. † Angebote L. 1538 HN-Leipzigerstr.

Fahrrad (Mädch.-), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote S. 2076 HN-Ulrichstraße. *

Schlafzimmer gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. C. 1983 HN-Ulrichstraße. *

Elektrische Plätte, Tauchsied. für 220 Volt, neu oder gebraucht zu kauf. ges. Angeb. P. 2075 HN-Ulrichstraße. *

Sofa, gebr., oder Ruhebett, reparaturbed., zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. 2074 HN-Ulrichstr. *

Langstiefel (von Gr. 42 an) zu kaufen gesucht. Angebote C. 1863 HN-Ulrichstr. (b

Brücken, zwei, zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 1866 HN-Ulrichstraße. (b

Büromöbel, Herrenz., Speisezim., Schlafzim., Küche, Nähmasch., **Schreibmasch.** Federbetten, auch **Einzelmöbel** sof. zu kauf. ges. Fa. Stropp, Geiststraße 32.

Puppenstube zu kaufen gesucht. Angebote L. 1539 HN-Ulrichstr.

Lichtpausanlage
elektrisch, Wechselstrom, komplett, sofort gesucht. (h
Materialprüfstelle Halle
Lindenstraße 61. Fernruf 358 07.

Grammophon mit Platten, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. O. 1974 HN-Ulrichstraße. *

Marmeladen-eimer, Kisten, Kartons jed. Post. laufend zu kaufen ges. Ang. L. 1507 HN-Leipzigerstr. †

Puppenstube oder -Küche, gut erhalten, z. kauf. gesucht. Angebote unt. H. 1868 HN-Ulrichstraße. (b

Radio, Volksempfänger, kauft. Angebote L. 1541 HN-Leipzigerstraße. (†

Puppenwag., gut erhalten, zu kaufen gesucht. (Halle a. S., Im Winkel 2.

Sekt-flaschen kauft und holt ab **Hall. Essigfabriken G. m. b. H.**

Gas- oder elektr. Herd od. elektr. Platte, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. N. 1973 HN-Ulrichstraße. *

Kutschermantel für Direktions-Kutscher zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 797 HN-Ulrichstr. (a

Gebr. Möbel, Sofas, Federbetten, Büromöbel, ganze Zimmer kauft gegen Kasse Möbel-Korntreff, Schimmelstr. 17, Ruf 318 24. (b

Koffer-Schreibmasch., sehr gut erhalten, **gesucht.** Tel. 229 60.

Hobelbank und Werkzeug zu kaufen gesucht. Angebote F. 1966 HN-Ulrichstr. *

Größere
Modell Dampfmaschinen
mit 20—40 mm Zylinder-Ø, feststehendem Zylinder, Rund- oder Flachschiebesteuerung, mit oder ohne Dynamo und Kessel, für Lehrwerkstätten **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter R. 668 an Anzeigen - Vermittlung Dankhoff, Halle (S.), Schwetschkestr. 1. (i

1 Koffer-Grammophon
1 Drei-Rad für Jungen
zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. 1812 HN-Ulrichstr.

Heizofen
elektrisch, für 220 Volt zu kaufen **gesucht.** Angebote unt. V. 1959 HN-Ulrichstraße. (a

Suche dringend
alte Schallplatten
hole selbst ab.
H. Weber, Halle, Vogelweide 21

Drilling
gut erhalt., hahnlos, zu kauf. ges. Ang. unt. T. 1317 an HN-Ulrichstr.

Briefmarken-Album
aus Privathand zu kauf. gesucht. Ang. unt. T. 1357 an HN-Ulrichstr.

Am 12. Dezember 1940 verlege ich meine Büroräume von Kaiserstraße 12 nach
Rathausstraße 8/9
gegenüber dem Amtsgericht
Wirtschaftsprüfer
Dr. Rudolf Wipper, Halle (S.)
Diplom-Kaufmann u. Diplom-Steuersachverständiger
Vom Landesfinanzamt zugelassener Steuerberater. Fernspr. 332 46

RHEUMAWEG
Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen
massieren Sie schnell fort mit „**Rheumaweg**". Erfolgsgarantie: Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück. Fl. RM 3,—; doppelst. 5,—; Großfl. 6,50 u. 12,50 in Apotheken u. Drogerien
In den Drogerien: Knöfler, Merseburger Str. 104; Stitz Nachf., Große Steinstr. 33; Helmbold & Co., Leipziger Str. 104; Krüger, Königstr. 24; Siebenhüner, Elsa-Brändström-Straße 66 und Paul-Berck-Straße 44.

Tischchen, Stühlchen kauft RaffinerieStr. 43a I. rechts. *

Reise-schreibmaschine, gut erhalt., kauft. Angebote O. 1834 HN-Ulrichstr. *

Ausziehtisch, gebrauchter, gut erhalt., viereckig, dunkel, gesucht. * Angebote S. 1856 HN-Ulrichstr.

Laufgitter zu kaufen gesucht. Ang. an A. Hörig Walter-Steinbach-Straße 16. *

Schulranzen, (Leder) neuwert., zu kaufen gesucht. Heutschel, * Gräfestraße 20, I.

Wringmasch., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis M. 2012 HN-Ulrichstraße. *

Langstiefel, getragen, Gr. 42, zu kaufen gesucht. Ang. u. St. 1274 HN-Steintor. (

Ich kaufe einige gebrauchte **Schreibmaschin.**
Schreibm.-Haus **F. Herbert**
ob. Gr. Steinstr. 21 a. d. Hauptpost, Ruf 2 53 70.

Radio, mögl. neuwertig, sof. zu kaufen ges. Preisangeb. unt. L. 1537 HN-Leipzigerstraße. †

Kinderauto, Schaukelpferd, Dreirad u. Dam.-stiefeln, 37, z. kaufen gesucht. (a Jahnke, Seeben, Tel. 3 55 91.

Herren-halbschuhe. Suche gebrauchte, 42, evtl. biete 42. Angebote St. 1275 HN-Steintor. (

Wintermant. (Herren-), mittl. Größe, neuwert., zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. 1841 HN-Ulrichstr. *

Reitstiefel, Gr. 40—42, zu kaufen ges. Ang. B. 1942 HN-Ulrichstraße. *

Wringmasch. zu kaufen gesucht. Angebote J. 1869 HN-Ulrichstr. (b

Kaffeeservice für 12 Person. zu kaufen ges. Ang. B. 1842 HN-Ulrichstraße. *

Blumen-krippe, Wohnzim.-Stühle zu kaufen ges. Angeb. unt. S. 1796 HN-Ulrichstraße. *

Piano, gebr., zu kaufen gesucht. Preisang. N. 1853 HN-Ulrichstraße. *

Cutaway u. Weste, Oberweite 98 cm, zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter B. 1882 HN-Ulrichstraße. *

Skihose, Gr. 42, zu kaufen gesucht. (b Zöge, Ludwig-Wucherer-Str. 58.

Leuchter, Silber oder Porzellan, zu kaufen gesucht. Angebote unt. K. 2070 HN-Ulrichstraße. (b

Küchenherd, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter V. 1979 HN-Ulrichstraße.

Damenhandtaschen
aus Glasperlen- u. Flitter, Börsen all. Art, schöne Neuheiten, direkt vom Erzeug. Mustersend. Nachn. 25.- RM. aufw. Holzperltaschen u. Börsen, Gobelin- u. Kunstarbeitstasch. dgl. Börsen, Koll.-Brosch., Ringe, Schmuck all. Art. Mustersend. Nachnahm. 60.- RM. aufw. Fabrikation **K. Schweigert, Komotau** (Sudetenland). Günst. Einkaufsquelle. — Vertr. ges.

Miet-Gesuche
Möblierte Zimmer

Möbliertes Zimmer
sofort oder 15. 12. 1940 Nähe Steintor gesucht. Angebote unter St. 1261 HN-Steintor.

Möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer von berufstätig. Ehepaar, Wäsche u. alles persönlich selbst, in gutem Hause zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter L. 1462 an HN-Leipziger Straße. (†

Separat möbl. Zimmer m. Bad im Süden v. 21. 12. bis 5. 1. v. Herrn gesucht. Angebote N. 1953 HN-Ulrichstr. *

Berufstätig. Fräulein m. Bett sucht möbl. Zim. Angebote B. 1962 HN-Ulrichstr. *

Möbliertes Zimmer von drei Herren, auch einzeln, Bahnhofsnähe, ges. Angeb. L. 1533 HN-Leipzigerstraße. †

Möblierte 1—2 Zimm. sucht Ehepaar, mögl. Nähe Artilleriestr. Ang. P. 1755 HN-Ulrichstr. *

Suche per 1. 1. 41 1—2 möbl. Zimm. mit zwei Betten und Kochgelegenheit. Angebote B. 1822 HN-Ulrichstr. *

Schlafstelle von Arbeiter im Süden gesucht. Angebote E. 1785 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, freundl. möbliert, von technisch. Angestellten Nähe Hauptbahnhof gef. Angeb. u. U. 1738 HN-Ulrichstr. *

Zwei gut möbl. Schlafzim. u. 1 Wohnzimmer, Heizung, fl. Wasser, Telephon, von berufstätig. Herrn ges. Angeb. u. H. 1788 HN-Ulrichstr. *

Ingenieur sucht hübsch möbl. Zim. Nähe Freyberg-Brauerei. Angebote E. 1945 HN-Ulrichstr. *

Herr, alleinstehend, 45, sucht für sofort gut möbliert., geheizt. Zimm. bis 10,— M. wöchtl., mögl. sep. Nähe Sternstr. Angeb. unter S. 75 HN-Ulrichstraße.

Möbliertes Zimm. v. berufstätigem Fräulein gesucht. Angebote L. 1534 HN-Leipzigerstraße. †

Möbliertes Zim. Nähe Platz d. SA. v. berufstätigem Herrn ges. Ang. unt. E. 1865 HN-Ulrichstr. (b

40jähriger sucht kl. gemütl. Zimm. m. Familienanschluß z. 15. od. 1. 1. Ang. F. 1886 HN-Ulrichstr. *

Geometer sucht gut möbl. Zimmer in gut. Hause. Angebote L. 1528 HN-Leipzigerstraße. †

Zwei Zimmer, möbl., je 1 Bett, in derselb. Wohnung 1. Jan. gesucht. Angebote L. 1511 HN-Leipzigerstraße.

Herr sucht freundliches, sauberes möbl. Zimm. Angebote mit Preisangabe P. 1955 HN-Ulrichstraße.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten und Kochgelegenheit z. 15. 12. gesucht. Preisangebote B. 1982 HN-Ulrichstr. *

Miet-Gesuche
Läden, Magazine

Zur Einrichtung einer Kammer für Bekleidung
80-150 qm Raum
möglichst sofort gesucht.
Bezirk VI des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend
Der Bezirksverwalter Weimar, Bockstr. 10

bildschön

Wegena
das Mieder-Fachgeschäft bringt auch Wäsche und Strümpfe, Morgenröcke und Blusen. Besuchen Sie bitte unsere Geschäfte
Gr. Ulrichstr. 18 u. Leipziger Str. 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0012

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 7./8. DEZEMBER 1940

Mär von einer Tänzerin / Von Johann Frerking

Mister Boots — in Firma Boots, Boots und Bubble, ganz recht, die Karussellkönige und Beherrscher aller Rummelplätze von ganz USA. —, Mister J. T. Boots und Frau Gladys, geb. Buzzeman, hatten zu einem Fest eingeladen. Zu einem Fest aus dem Effeff und aus dem vollen von Mister Boots Brieftasche. Es galt, ihrer Gesellschaft einige bemerkenswerte Neuerwerbungen zu präsentieren, einen garantiert echten, mit erstklassigem Pedigree versehenen Watteau, eine russische Großfürstin und einen über Nacht in den vorzeitigen Ruhestand und weiter nach New York geratenen Ministerpräsidenten vom Balkan, und das lohnte schon einen Extraaufwand. Die Leute sollten davon reden und die Zeitungen schreiben: Boots oben, Boots ganz oben — jawohl!

Um Küche und Keller hatte sich J. T. Boots persönlich bekümmert — er war auf diesem Gebiet im Besitz recht ansehnlicher Fachkenntnisse —, und die Zusammenstellung des künstlerischen Begleitprogramms war dem Privatsekretär Dr. Meyer aus Europa überlassen worden. Selbstverständlich spielte das Orchester vom „Roxy“ auf. Sänger von Hawaii, Gaukler aus China, armenische Feuerfresser und russische Wolgaschiffer waren verpflichtet, alles, was die Spielpläne der Theater zur Zeit mit besonders hohen Lettern anzeigten.

Und da war ja auch noch — jawohl, einen Abend später würde die große Tänzerin, deren Namen die ganze Welt kannte, im Craig-Theater nach längerer Pause wieder ein Gastspiel beginnen — es hieß sogar, es würde das letztemal sein, sie sei müde und nicht mehr die jüngste und wolle sich nach dieser Tournee auf ihrem Landsitz zur Ruhe begeben.

Wenn es gelänge ... Meyer-Europa telephonierte mit dem Theaterbüro und erfuhr, mit welchem Schiff die große Tänzerin eintreffe. Er stellte fest, daß sie früh genug in New York sein würde, um J. T. Boots Fest den letzten, ganz und gar unüberbietbaren Akzent kostbarer Einmaligkeit zu geben. Er bekam eine Zigarre aus dem innersten Fach des Privatschrankes und Vollmacht, der Tänzerin entgegenzukabeln und alles mögliche zu tun, anzubieten oder zu bewilligen, um ihre Mitwirkung zu sichern.

Die Tänzerin sagte zu. Zwei ihrer berühmtesten Tänze wurden vereinbart, die als höchste Glanzpunkte des Abends das Programm beschließen sollten. Ein Scheck wurde hinterlegt, und es wurde verabredet, daß die Tänzerin, die jeder Hast abhold war, anderthalb Stunden vorher im Hause eintreffen sollte. Herr Dr. Meyer-Europa würde sie persönlich empfangen und alles weitere ordnen.

Diesem Herrn aber geschah zur Unzeit etwas Menschliches. Der alte Rheinwein, der zum Salm a la Russe mit Trüffeln gereicht und vom schwermütigen Gesang der Wolgaschiffer akkompagniert worden war, hatte ihn aus aller Zeitrechnung herausgehoben, und so kam es, daß die Tänzerin, als sie mit ihrer Garderobenfrau und ihrem musikalischen Begleiter zur festgesetzten Stunde im Auto vorfuhr, sich nur dem goldstrotzenden Portier gegenübersah.

Und dieser Strotzende hob abwehrend die Hand. Die Herrschaften waren längst versammelt, das Fest war in vollem Gange, und ein Blick auf die Garderobenkoffer, die der Schofför eben losschnallte, hatte genügt, ihn davon zu überzeugen, daß diese Leute nicht zu den geladenen Gästen, sondern zu den bestellten und gleich ihm bezahlten Festhelfern zählten und somit, mochte die eine Dame so besonders aussehen wie sie wollte, an diesem Portal fehl am Ort waren. Ihr Eingang war — wie der seine, wenn er nicht im Dienst war — die schlichte Tür für Domestiken, Lieferanten und ihresgleichen, durch die ja auch die anderen mitwirkenden Künstler, die Gaukler und Feuerfresser, ohne Widerrede eingetreten waren.

Die Kammerfrau wollte heftig aufbegehren und sprudelte erregte Worte in einer fremden Sprache hervor. Die große Tänzerin saß einen Augenblick ganz still und wie versteinert da, — wer war dieser Mister Boots eigentlich, sie hatte mit Königen und Fürsten, den Größten der Erde, getafelt, — aber dann zog ein feines, gütiges Lächeln, beinahe eine kleine Lustigkeit über ihr blasses Gesicht, sie legte ihrer Begleiterin beschwichtigend die Hand auf den erhobenen Arm und sagte: „Kommt!“

Und auf dem Wege zu der ihr gewiesenen Tür sagte sie noch, mehr vor sich hin als zu den andern: „Das habe ich mir schon längst gewünscht.“

An der Domestikentür fand sich jemand, der ihnen den Weg zu den ihnen bestimmten Ankleidezimmern weisen konnte. Während sie die Treppen emporstiegen, öffnete sich eine Tür und gab den Blick in die riesige Küche des Hauses Boots frei. Die Tänzerin lächelte, sah noch einmal zurück und wechselte darauf mit ihrem Klavierspieler einige schnelle Worte. Zuerst hatte er sie in höchster Verwunderung angestarrt, dann vergnügt und zuversichtlich genickt.

Die Tänzerin lächelte auch, als sie in ihrem Zimmer einen großen Strauß Orchideen fand, aber sie sah über ihn hinweg und schüttelte leise den Kopf. Dann machte sie sich eilig und eifrig an ihre Vorbereitungen, die sie mit ungewohnter Schnelligkeit, aber auch mit ganz besonderer Sorgfalt vollendete, lange vor der Stunde, die mit dem Sekretär verabredet worden war.

Sie zwang auch hier sofort alle Augen und Blicke in ihren Bann ... Zeichnung Gerhart Heiß

Aber sie wartete gar nicht auf irgendein Zeichen, sondern nahm ihren Bühnenmantel, winkte draußen dem Klavierspieler, ihr zu folgen, und schritt in ihren leichten Tanzschuhen die Treppe wieder hinunter und trat in die Küche, in der die Dienerschaft geschäftig bei der Arbeit war. Sie sah sich kurz um, fand einen größeren freien Raum jenseits der Anrichtetische hinten zwischen den im Halbkreise angeordneten Geschirrschränken, sie winkte dem Begleiter, der das draußen vor der Tür hängende Gong an sich genommen hatte, fröhlich zu, warf der Kammerfrau, die ihr verwundert nachgeschlichen war, ihren Mantel in den Arm und sprang auf den ersten Gongschlag mit einem federnden Satz in den Kreis, auch hier sofort alle Augen und Sinne in ihren Bann zwingend, wie sie es je und je getan.

Und so ist es geschehen, daß damals die Diener und Dienerinnen des Hauses Boots die ersten in New York gewesen sind, die dem Tanz der großen Tänzerin zusehen durften. Sie hielt ihren Vortrag. Sie tanzte vor den Bewohnern des Dienertrakts, in den sie gewiesen worden war, ihre beiden schönsten Tänze, ihre in allen Großstädten der Erde bejubelte Gavotte und den von allen Dichtern und Künstlern der Welt bewunderten „Sterbenden Schwan“. Die dabeigewesen sind, denken heute noch daran. Es ist das Wundervollste, das sie erlebt haben.

Als jedoch die Stunde da war und J. T. Boots mit seinen Gästen sich nach dem höchsten Stern des Festes umsah, hatte die große Tänzerin das Haus bereits wieder durch die nämliche Tür verlassen, durch die sie hereingekommen war.

Mister Boots — in Firma Boots, Boots und Bubble — und Frau Gladys, geb. Buzzeman, bekamen die große Tänzerin erst nach einer Woche zu sehen, denn die ersten Abende im Craig-Theater waren längst ausverkauft. Dr. Meyer ist bald darauf wieder in Europa gesehen worden.

Selig ist die Kunst

Von Hermann Claudius

Kunst sei Werk — so meint ihr. Nur gemach!
Kunst ist in der Seele das Geheime.
Mehr als Farben, Töne, Marmor, Reime — —
Ach, die Worte stammeln es nur nach.

Aus den Himmeln sammelt sich der Bach
in der dunkelschweren Erdentiefe.
Wieder springt der Quell, als ob's ihn riefe,
und er grüßt den lieben lichten Tag.

Warum wollen wir uns selbst ergründen?
Wir zerstören nur das schöne Spiel,
ohne je den rechten Sinn zu finden

Mühe dich, dich selber kühn zu wagen!
Was dich treibt, beharrlich auszutragen!
Selig ist die Kunst und sonder Ziel.

Rechnung ohne Wirt

Von Erich Landgrebe

Als es soweit war, sagte meine Frau, ohne mich anzublicken und heftig mit dem Abdrehen eines Knopfes an ihrem linken Aermel befaßt: „Und wie wird es heißen?“

Ich selber putzte eben meine Pfeife aus und war heftig bemüht, durch die Bohrung ins Licht zu blicken, was aber nicht gelang, da die Bohrung leider krumm war. Ich suchte sie durch allerlei Wendungen zu überlisten, aber es gelang mir nicht. Ich sagte, geistreich wie Männer in derlei Dingen sind: „Ein ‚es‘ kann man nicht taufen, es gibt nur männliche und weibliche Vornamen, wenn wir von Duzi, Fitti, Bampi und dergleichen absehen wollen.“

Meine Frau hatte den ersten Knopf endlich entfernt und legte ihn mit gespitzten Fingern in den Aschenbecher.

„Dir wäre also, wenn ich recht verstehe, ein Sohn lieber!“

„Ein Sohn — im Gegenteil: nur ein Mädchen selbstverständlich, so ein kleines, rotes, rundes mit blauen Augen —“

„Wenn es aber nicht hübsch wird“, fragte meine Frau und begann am zweiten Knopf zu drehen. Ich gab die Durchsicht durch das Pfeifenrohr auf und begann mit der Schere den Ruß aus dem Kolben auszukratzen.

„Ich habe mir immer ein häßliches Mädchen gewünscht, ein rothaariges, sommersprossiges, überhaupt —“ sagte ich — „habe ich immer für häßliche Mädchen geschwärmt —“

Ich sah ein, daß ich mich da ein wenig verirrt hatte. Früher hätte ich das nicht ungestraft sagen können, denn erstens ist das Schwärmen überhaupt nicht, und zweitens schon gar nicht für Häßliche gestattet. Meine Frau aber überhörte das jetzt, mit Wichtigerem, Zärtlicherem, vor allem aber mit Aermelknöpfen beschäftigt und sagte nur nach einer Pause: „Wie soll er also heißen?“

Ich fühlte mich zutiefst durchschaut, wollte vor so viel Zartheit der Gesinnung aber nicht länger hinter dem Berg halten und antwortete einfach: „Georg“.

„Ach“ — sagte sie und rümpfte die Nase — „antwortest du aber schnell! Hast du das lang überlegt?“

Ich wurde rot und bohrte wie ein Wahnsinniger im Pfeifenkopf, daß der Ruß über meinen Arbeitstisch sprühte, und schwieg zunächst. Natürlich hatte ich längst daran gedacht, und nur an Bubennamen.

„Sind deine Knöpfe am Aermel eigentlich alle locker?“ fragte ich.

„Ja“, antwortete sie — „ich muß sie abdrehen, sonst verliere ich sie. Man kriegt ja jetzt keine Knöpfe. Und wie deine Pfeife verrußt ist!“

„Ja“, bestätigte ich — „man kommt ja nie zum Ordnungmachen.“

„Eigentlich —“ sagte meine Frau — „ist Georg ein ganz schöner Name!“

„Ja, er ist mir ganz plötzlich eingefallen, jetzt gerade, wie ich dasitze und nachdenke. Du weißt, mir kommen die guten Gedanken immer so plötzlich —“

„Georg!“ sagte sie und betonte das o — „Georg.“

„Wenn er ein großer, strammer, ernster Mann wird“, antwortete ich, „dann heißt er Georg.“

„Aber das kannst du ja nicht vorher wissen!“

„Das nicht, aber ich bin auf alles gefaßt. Frag' mich einmal, so oft du willst, wie er heißt, wenn er anders wird!“

Plötzlich sprang die Schere vom Pfeifenkopf ab und bohrte sich in meinen Handballen. Das Blut floß.

„Wenn er nun so dumm wird wie du, wie heißt er dann?“ fragte meine Frau.

„Schurl!“ antwortete ich.

„Und wenn er ein stiller junger Mann wird?“

„Gëorg.“

„Und wenn er ein rechter Lausbub wird?“

„Schorschi.“

„Und wenn er ein richtiger kleiner Herr wird, ein aufrechter Ritter —?“

„Jörg.“

„Und wenn er ein Schriftsteller wird oder ein Filmstar oder —“

„Genug, bitte, ja!! Du reihst ja seltsame Berufe aneinander. Aber jedenfalls: Jürgen. Das zieht jetzt stark, es klingt so — so —“

In diesem Augenblick zerplatzte der Pfeifenkopf knallend, denn ich hatte zu stark gebohrt. Ich klopfte meine schwarzen, blutenden Finger ab und warf Pfeifenstiel und -kopf in den Aschenbecher, wo sich bereits fünf Knöpfe meiner Frau versammelt hatten.

Meine Frau ging an den Nähtisch und ich zur Hausapotheke.

Das Kind kam, wog drei Kilo sechzig, war wie alle Kinder — aber das darf man nicht laut sagen, vor allem den Frauen nicht. Es war ein Mädchen, und wir tauften es auf den Namen Susann . . .

Sein letzter Kampf

Tierskizze von Leon von Camphausen

Die Schachtelhalme sind erfroren, und auf dem Moor gibt es kein Wollgras mehr. Die Zwergbirken lassen ihre Blätter fallen und die Espen strecken ihre kahlen Aeste gegen den Himmel.

Am Moosmoorrande steht ein Elch. Reglos verharrt er, das Gehör gespreizt, den Windfang etwas vorgestreckt, und mustert die Witterung, die der Luftzug ihm zuträgt.

Jetzt hebt er die Läufe und setzt sich in Bewegung. Unter seinen Schalen knirscht das gefrorene Moos und schmatzt der Schlamm.

Dann neigt er sein Haupt, stemmt die Schneidezähne gegen einen Baumstamm, reißt die Rinde auf, drückt die Oberlippe dagegen und zieht von unten nach oben ein langes Stück Rinde ab, das er mit gemächlich mahlenden Kieferbewegungen verzehrt.

Früher, als er noch jung war, schälte er Fichten, und wenn er eine Espe fand, dann sah er nicht so sehr auf das Alter des Baumes. Keine Rinde war ihm zu zäh. Stahlhart war sein Gebiß und kraftvoll seine Lippe.

Aber jetzt sind seine Zähne abgenutzt, die Muskelkraft seiner Lippe ist verbraucht, und sein Geweih — ja, da hatte er kein großes Gewicht zu tragen. Aus dem Zwanzigender-Schaufler war ein zurückgesetzter Zehnender geworden.

Mühsam geht es mit dem Kauen. Risch — rasch, risch — rasch reiben die Backenzähne. Aber plötzlich hält er damit inne, erhebt sein Haupt und spreizt die Lauscher.

Ein Ton hat sein Gehör erreicht. Ein Ton, der ihn früher rasend vor Wut gemacht und der ihn auch heute noch aufpeitscht.

„Oh, oh, oha, a!“

Er kennt den Brunstruf des Sechzehnenders, der drüben in der Heide mit seinen sechs Stück Kahlwild steht. Er weiß, daß er ihm nicht gewachsen ist.

Und doch — von unsichtbaren Kräften gespornt, bewegt er sich langsam auf den Ton zu, und brummt leise vor sich hin: „Och — och — och!“

Näher und näher.

„Och — och!“

Und als er an einem mannshohen Weiß-Ellernbusch vorbeikommt, fährt er mit seinem Geweih hinein, schüttelt die Zweige, daß sie splittern, und stampft mit dem Vorderlauf auf, daß der stahlharte Huf zischend in den Boden fährt.

Es wird heller. Immer mehr versteift sich der Frost. Totenstille liegt über der Wildnis. Da schallt es wieder von der Heide her: „Oh, oha!“

Jetzt zucken die ersten Strahlen der Sonne über das Moos. Sie beleuchten den dunklen Körper des alten Elchs und die zwei armlangen Narben an seiner Lende, die er sich vor Jahren im Kampfe geholt hat. Und sie beleuchten sein gesenktes Haupt mit dem schwachen Geweih.

Aus dem Schatten des Heidewalds tritt eine dunkle Gestalt. Der gewaltige Körper des Schaufelelchs trollt auf den Alten zu.

Noch nie, seit er seine erste Schaufel trug, hat er einen Rivalen in seiner Nähe geduldet. Noch nie!

Und nun — dieser alte, narbenbedeckte heisere Brummer?

„Och, och!“ kommt es vom Moosmoor her.

Und während sich die letzten Nebelfetzen um seine blendend weißen Läufe schlingen, kommt der Alte langsam auf den Schaufler zu. Seine kleinen Augen liegen tief in den Höhlen, sein Windfang ist gebläht, und das schwarzbraune Nackenhaar sträubt sich. „Och — och!“

Mit weitausholendem Schritt trabt der Alte plötzlich auf den Schaufler zu und rennt mit der ganzen Wucht des schweren Körpers sein Geweih gegen die Schaufel des Feindes.

Drei Schritte weicht der Schaufler zurück. Nimmt neuen Schwung, senkt tief das Geweih und stößt vor.

Der Nebel hat sich verzogen. Silbern glitzert der Reif auf den Gräsern, in der Kiefernheide ruft ein

Der Kalkgehalt des Wassers in einem normalgroßen Waschkessel frißt mehr Seife, als es auf eine Seifenkarte gibt. Einige Handvoll Henko - 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt - sichern volle Ausnutzung von Waschpulver und Seife.

Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0013

Unglückshäher, und am Rande des Hochwaldes stehen die sechs Kühe mit erhobenen Häuptern und sehen dem Kampfe zu.

Rang — tang krachen die Geweihe gegeneinander, fest in den Boden drücken sich die Hinterläufe, und die Vorderläufe stampfen.

Die Geweihe liegen fest zusammengepreßt und reiben knirschend gegeneinander.

Aus den Aesern der Kämpfer stoßen Dampfwolken, die dunklen Körper drängen vor und zurück, die Geweihe klirren, und der Boden dröhnt unter den Schlägen der Läufe.

Und da — ein schrilles Knirschen, ein jäher Wutschrei!

Tief in den Hals des Alten fuhr die Augensprosse des Schaufelgeweihs. —

Die Sonne hat den Reif geschmolzen. Ueberall glitzern farbige Tröpfchen. Mühsam schleppt sich der Alte dem Moore zu.

Ein Gedanke nur beherrscht ihn: Wasser.

Zum Wasser zieht er schwankend in langsamem Schritt.

Und als er den Tümpel erreicht, senkt er den Körper in die schlammige Flut, stöhnt auf und streckt die Läufe. Seine Lauscher hängen seitwärts herab.

Als die Sonne ihren kurzen Lauf vollendet hat und roter Schein sich über den Abendhimmel breitet, kreist ein Kolkrabe hoch über dem Körper des alten Elchs, und aus seiner rauhen Kehle tönt ein freudiger Schrei.

Pelzstoff als kleidsamer Besatz

Der Pelzbesatz ist es, der uns den Wintermantel kleidsamer und reicher erscheinen läßt, gleichzeitig gibt er uns die Möglichkeit, den Mantel vom vergangenen Winter noch einmal hübsch und modisch auferstehen zu lassen. Die verschiedenen Webpelze und imitierten Pelzarten aus Kunstseide werden von unserer Industrie so hübsch und preiswert hergestellt, daß wir die Gelegenheit nicht versäumen wollen, manches Teil unserer Garderobe, falls es die Kleiderkarte gestattet, damit zu beleben. Mit ein wenig Webpelz lassen sich auch schabhafte Stellen geschickt verdecken, man setzt z. B. ein paar neue Ärmel oder ein Westenteil aus Pelzstoff ein, Manschetten, große Taschen oder ein Kragenstreifen sind ebenfalls Möglichkeiten, einen älteren Mantel aufzuarbeiten. **B.**

Sprechende
Ultra-Schnitte
in Verbindung mit den gepflegten Spezial-Abteilungen
Kleider- u. Seidenstoffe
bei
KARSTADT
Halle-S. Gr. Ulrichstr. 59/61

Für Rätselfreunde

Geographisches Zusammensetzrätsel

a — a — a — d — d — e — e — e — g — a
— g — i — i — i — i — k — l — l — l —
l — n — n — n — n — o — ö — p — p — r
— r — s — s — s — s — t — t — u — w — z

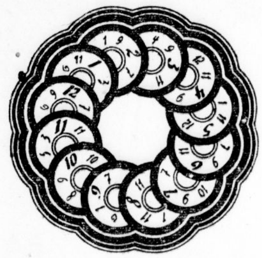
Aus diesen Buchstaben sollen sechs deutsche Städtenamen zusammengesetzt werden.

Einfügerätsel

In des Abends letztem —
Reit ich durch mein Franken—
Mächtiges Gewitter—
Säumt der Waldgebirge —
Wind und Wolken ziehen —
Und ich zieh den Wolken —
Und man kennt im Land den —
Wolfram von Eschen—

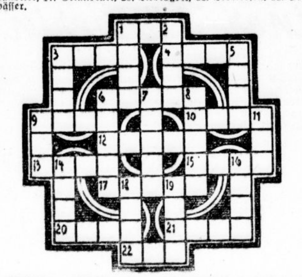
Zifferblatträtsel

6, 11, 1, 3 Zahlungsmittel; 1, 9, 2, 7 flügelloses Insekt; 4, 9, 3, 11 Muskelmasse des Beines; 12, 11, 4, 9 Fluß in Rußland; 1, 11, 5, 12 Faserpflanze; 7, 9, 6, 11 mündliche Ueberlieferung; 10, 9, 7, 7 Behältnis; 1, 11, 8, 11 hannoversche Stadt; 6, 1, 9, 7 durchsichtige Masse; 8, 9, 10, 10 hinter einer Nehrung liegender See; 5, 3, 11, 11 Geistesprodukt; 6, 9, 12, 7 Geflügel. — Sind die Wörter richtig gefunden, so nennen die großen Zifferblattzahlen (1—12) eine Industriestadt am Rhein.



Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Sportgerät, 3. Fluß in Spanien, 4. inneres Organ, 6. biblischer Männername, 9. weibliches Wesen, 10. Stadt in Oberitalien, 12. Aussatz, 13. Bodenart, 15. junges Haustier, 17. Geländeart, 20. Liebesgott, 21. Lebewesen, 22. Gewässer.



Senkrecht: 1. Einzelgesang, 2. Geistesprodukt, 3. Stadt und Fluß im Sudetenland, 5. Fruchtsaft, 6. Vertiefung, 7. Vorspeise, 8. Fluß in Mitteldeutschland, 9. Hauptstadt von Marokko, 11. Fluß in Thüringen, 14. Sinnesorgan, 16. sumpfiges Gebiet, 18. Singstimme, 19. diplomatisches Schriftstück.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 283

Wabenrätsel: 1. Ortler, 2. Oregon, 3. Melone, 4. Remise.

Silbenrätsel: 1. Veronal, 2. Embolie, 3. Reichenbach, 4. Desdemona, 5. Isolator — „Verdi — Lehar."

Kryptogramm: L — o — h — e — n — g — r — i — n.

Versteckrätsel: Al — len zu ge — fal — len ist schwer.

Kleine Operation: Ku(h), Pier(d).

Veränderungsrätsel: Halm, Akzent, Fort, Ernte, Nabel — Hafen.

Ergänzungsrätsel: 1. Pfarrer, 2. Germane, 3. Batavia, 4. Chianti, 5. Pflanze.

Für Hans und Lenchen

Von **Hilde Fürstenberg**

Hans und Lenchen stehen an einem großen Schaufenster und drücken ihre kleinen Nasen platt, sie sind mäuschenstill und im Anschauen versunken, denn drinnen hinter der Glasscheibe ist ein heruntergefallenes Stück aus dem Himmel zu sehen. Aus dem Weihnachtshimmel! Da stehen Rotkäppchen und der Wolf, so schön, als ob sie beide lebendig wären, ein Schneewittchen mit Zwergen sitzt vor einer Hütte, und auf einer Wiese ist eine Gänsemagd mit Gänsen. Von einem Berg herunter kommt eine Eisenbahn und verschwindet spurlos in einem dunkeln Tunnel, kommt plötzlich wieder hervor, fährt zwischen Bäumen und Bauernhöfen dahin und krabbelt schließlich wieder auf den Berg, um von dort ihre Fahrt von neuem zu beginnen. In einer Ecke ist Geburtstagskaffee bei den Puppen. Da fehlt aber auch nichts, es scheint wirklich ein vorbildlicher Haushalt zu sein. Tassen und Teller, Bestecke und Servietten, Gläser und Kannen und sogar Blumen stehen auf dem Tisch. Und wie die kleinen Damen alle herrlich angezogen sind! Dem Lenchen pocht das Herz, und es weiß nicht, welche von allen die Schönste ist.

„Was wünscht du dir, Lenchen?" fragt Hans plötzlich leise.

Sie schüttelt ratlos den Kopf. „Das Rotkäppchen vielleicht? Oder die Eisenbahn?"

„Die Eisenbahn!" Hans ist entrüstet. „Eisenbahn ist nicht für kleine Mädchen, die ist für Jungens", sagt er. „Damit kommst du ja doch nicht zurecht. Dir fällt sie bestimmt immer aus den Schienen, und dann kommt sie auch nicht auf den Berg, weil du sie nicht genug aufgezogen hast. Dazu hast du ja gar keine Kraft."

„Ich habe genau so viel Kraft wie du", sagt das Lenchen fest, und dies muß dem kleinen Bruder für wahr erscheinen, denn er widerspricht nicht. Vielleicht ist das an einem finsteren Tag einmal zwischen ihm und dem Lenchen ausprobiert worden.

„Aber die Eisenbahn kannst du trotzdem nicht bekommen", beharrt er.

„Warum nicht?"

„Weil ich sie haben will."

Das Lenchen ist nicht streitsüchtig und überläßt dem Bruder gern die Eisenbahn. „Ich kann auch ebenso gut das Rotkäppchen nehmen."

Sie stehen noch einen Augenblick und schauen, dann sagt das Lenchen plötzlich: „Wir müssen jetzt reingehen."

„Bist du ganz sicher, daß du das Rotkäppchen haben willst?" fragt Hans vorsichtshalber noch einmal. Sie nickt nur und ergreift ihn bei der Hand. Gleich darauf stehen sie beide im Laden und schauen vertrauensvoll zu der Verkäuferin auf. Sie ist schlank und groß und ganz hellblond, und das Lenchen denkt: „Ob es vielleicht ein verkleideter Engel ist?"

„Fräulein", sagt sie schüchtern aber ganz ernsthaft, „wir möchten die Eisenbahn bestellen und das Rotkäppchen."

Das Fräulein schaut in der Kinder ernsthafte Gesichter und ist einen Augenblick im Zweifel. „Ja", sagt sie schließlich, „für wen darf ich es aufschreiben?"

„Für Hans und Lenchen."

Nun lächelt das Fräulein und muß offenbar einen wichtigen Gedanken zu Ende denken, denn es geht zur Seite und sieht an den Kindern vorbei. Dann kommt sie zurück. „Das genügt aber noch nicht", sagt sie, „ich muß euren anderen Namen auch wissen. Wie heißt ihr denn noch?"

„Ach, das brauchst du gar nicht zu wissen", erwidert das Lenchen großzügig, „das kommt schon an. Im vorigen Jahr ist es auch richtig angekommen."

„Ja, — schon recht, — aber weißt du, das ist doch wegen dem Bezahlen!"

Lenchen ist erschüttert von so viel Unverstand. Beinahe mitleidig richtet sie die großen blauen Augen auf die Verkäuferin. „Bezahlen?" sagt sie. „Das braucht niemand bezahlen. Das bekommen wir doch vom Christkind."

Und zuversichtlich ergreift sie des Bruders Hand und geht mit ihm wieder aus dem Laden. „Es war doch kein Engel", denkt sie, „denn sonst hätte sie es wissen müssen."

Heitere Ecke

„Vertrauen"

„Darf ich mich nach dem Befinden meiner Braut erkundigen, Herr Doktor? Sie ist doch in ihrer Behandlung?"

„Nein, nicht mehr."

„Ach, dann ist sie also außer Gefahr?"

Der Jubelgreis

„Und was haben Sie gemacht, um 90 Jahre alt zu werden?"

„Ich habe es abgewartet."

Die Freundin

Lisa: „Ich habe Fred vor zwei Wochen einen Korb gegeben, und seitdem betrinkt er sich jeden Tag. Schrecklich, nicht?"

„Ja, er könnte doch endlich aufhören, dieses Ereignis zu feiern!"

Blick auf den Büchertisch

Mario. Ein Leben im Walde. Von **Waldemar Bonsels.** Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart/Berlin.

Bonsels ist einer der wenigen Dichter der Gegenwart, die eine Legende schreiben können. Sein Buch „Mario" ist eine solche. Mario ist ein von allen Zaubern der Frühe umwobener Jüngling, der nach dem Tode seiner Mutter auswandert, im Walde die Dommelsei, die menschgewordene Erde, also eine wirkliche Urmutter, trifft, die Sprache des Waldes und der Tiere lernt und sogar eine Schlange, das geheimnisvollste aller Reptilien, zähmt. In diese Welt der Abgeschiedenheit eines fast vorweltlichen Glückes kommt eine Frau, eine Gutsbesitzerin, verliebt sich in Mario und holt ihn aus der Einsamkeit. Er lernt in ihrem Kreise ein junges Mädchen kennen, dem er seine Neigung schenkt. Die Gutsherrin schickt ihn auf Reisen, und als er wiederkehrt, ist sie tot, so daß er das ihm zugeschriebene Gut übernimmt. Von berückendem Zauber ist die Gestalt der Marlehn, einem Naturkind, in dem abermals die alte Erde verjüngt in all ihrer Süße erscheint. Diese knappe spärliche Angabe des Inhalts soll andeuten, wie Bonsels in diesem Buch das Dasein zur Legende erhebt. Diese abseitige Geschichte, eine reine Traumschöpfung, hat etwas Symbolhaftes und ist überdies bezaubernd und herzwarm erzählt.

Rudolf Mieksch-Behrensdorf.

Der Kaffeekönig. Roman von Fritz Müller-Partenkirchen. Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh.

Fritz Müller-Partenkirchen, dessen Name den meisten durch seine ausgezeichneten und pointierten Kurzgeschichten bekannt sein wird, überrascht mit seinem Kaffeekönig auf eine recht herzerfrischende Art; denn in diesem Buch hält sich der Autor einen Spiegel vor und berichtet dem aufhorchenden Leser, daß er, der vielgelesene und beliebte Schriftsteller, über den Kaufmannsberuf zu dem Beruf seiner inneren Berufung und Neigung gekommen ist. Es sind köstliche Szenen aus seiner eigenen Gehilfenzeit, die vor unseren Augen entstehen, mit Schalk und Humor geschildert; und doch klingt der Ernst des Lebens mit, wenn der junge Gehilfe Einblick in das große Weltgeschehen, in die Kreise des internationalen Spekulantentums erhält, und es kann nicht anders sein: die Treue und Ehrlichkeit des ehrsamen Kaufmannsstandes erringt über die Raffgier des Kaffeekönigs den Sieg. Weise und mit Humor hat der Dichter diesen Roman geschrieben, der zugleich ein Bekenntnis seiner selbst geworden ist.

Fred Liebscher.

Die Sibylle. Von Leo Weismantel. Literarisches Institut P. Haas & Cie., KG., Augsburg.

Im Jahre 1937 ist das Grab der Sibylle Weis in Hochstädt an der Aich von dem fränkischen Schriftsteller Max Brehm geöffnet worden. Diese Frau ist eine mittelalterliche Seherin gewesen, die, mit tieferem Wissen beladen, geschichtliche Ereignisse geweissagt haben soll. Die Elisabeth im Bamberger Dom, so wird ebenfalls gesagt, soll mit dieser seltsamen Frau in irgendeinem Zusammenhang stehen. Auffällig ist auch die Tatsache, daß sie im Volksmunde nicht Elisabeth, sondern Sibylle heißt. Man sieht, daß dieser Sachverhalt phantastisch genug ist, um die Einbildungskraft eines Dichters zu erregen. Weismantel hat, tiefberührt von den geheimnisvollen Vorgängen, für seinen Roman diese Sibylle gewählt und in ihm das Schicksal einer kassandrischen Frauenseele geschildert, die, schwer leidend unter dem tragischen Vorauswissen, vor allem natürlich des Unglücks, ein höchst mühseliges Leben geführt hat. Weismantel hat etwas von der mittelalterlichen Geisteswelt, ihrem Glauben und Aberglauben, in seinem Buch eingefangen.

Rudolf Mieksch-Behrensdorf.

Familie Fröhlichs Wunderbuch. Reime, Spiele, Rätsel und Lieder für Mutter und Kind. Gesammelt von Ilse Obrig. Verlag Abel & Müller, Leipzig.

Dr. Ilse Obrig, Millionen von deutschen Menschen durch ihre köstlichen Rundfunk-Kinderstunden mit „Familie Fröhlich" bekannt, macht sich mit der Herausgabe von „Familie Fröhlichs Wunderbuch", das bereits früher unter dem Titel „Wenn ich in mein Gärtchen geh'" in erster Auflage erschienen ist, überaus verdient. Diese Reime, Spiele, Rätsel und Lieder, die zum großen Teil aus altem deutschen Volksgut stammen, sind bestens dazu geeignet, Licht und Freude in unsere Kinderstuben hineinzutragen. Das Buch, das mit farbigen Bildern und zahlreichen Schwarz-Weiß-Zeichnungen auf das reizvollste ausgestattet ist, wird vielen deutschen Müttern eine Fundgrube für Spiel- und Plauderstunden mit ihren Kindern und diesen selbst ein Quell reinster Freude sein.

Dr. Werner Grohmann.

Handbuch des deutschen Rundfunks. Herausgeber Hans-Joachim Weinbrenner. Kur Vowinckel Verlag, Heidelberg.

Welch hochbedeutsame Rolle dem deutschen Rundfunk im Kriege zugeteilt wurde, darüber wird später einmal geschrieben werden. Daß er diese Rolle zu übernehmen vermochte, ist der an und in ihm in den Vorkriegsjahren geleisteten Arbeit zu danken. In jener Zeit wurde der deutsche Rundfunk zu einem Instrument von erstaunlicher Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit entwickelt, zur Stimme der deutschen Nation, die nicht nur zu allen Menschen des Reichsgebietes spricht, sondern auch jenseits der Reichsgrenzen nicht überhört werden kann. Ueber den solchermaßen vor Kriegsausbruch erreichten hohen Stand des deutschen Rundfunks und über seinen Weg dorthin berichtet in umfassender und grundsätzlicher Weise das „Handbuch des deutschen Rundfunks", in dem erstmalig alle Gebiete des Rundfunks zusammenfassend behandelt werden, ein jedes einzelne von Autoren, die als führend anzusprechen sind und die Wesentliches auszusagen haben. Gleichermaßen finden politische, künstlerische, wissenschaftliche, militärische, technische, wirtschaftliche und rechtliche Fragen ihre eingehende Darstellung. Die Wiedergabe der grundlegenden Gesetze und wichtigen Verordnungen einschlägiger Art sowie wertvolle Statistiken runden das Buch ab. Dieses Werk, eine großangelegte Zusammenschau bietend, ist grundlegend. Wer irgend am deutschen Rundfunk interessiert ist, wird nicht daran vorübergehen können.

Dr. Werner Grohmann.

Neudeutsche Bücherstube Universitätsring 10
Otto Dausien Ruf 28507

Während des Krieges
sollen Sie erst recht ein passendes Geschenk für Ihre Lieben erhalten. Allerdings, die tausend Sonderwünsche bitte für später - nach dem Siege - aufbewahren! Einverstanden?
C. F. RITTER · HALLE/SAALE IM RITTERHAUS

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0014
DFG

Familien-Anzeigen

Regierungsreferendar
HORST KIESSNER
z. Zt. Leutnant im Stabe eines Schützenregiments
IRMGARD KIESSNER
geb. Nicolaisen

Kriegsgetraut
am 7. Dezember 1940

z. Zt. im Felde — Flensburg, an der Reitbahn 18

Am 4. Dezember 1940 entschlief nach kurzem Leiden unser früheres Gefolgschaftsmitglied, der Dreher

Eduard Thielemann

im hohen Alter von 85 Jahren. Er war der älteste unserer Arbeitsveteranen, der uns über 40 Jahre treue Dienste geleistet hatte. Die letzten 20 Jahre verlebte er im wohlverdienten Ruhestande.

Wir werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft
Dicker & Werneburg

Heute früh entschlief sanft nach einem segensreichen Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Helene Schultze
geb. Silchmüller

im 79. Lebensjahre.

In stiller Trauer
Max Schultze
Martha Kilian geb. Schultze
Hans Kilian
Lisel Schultze geb. Voigt
Loni Kilian
Horst Kilian

Halle a. S., den 7. Dezember 1940.
Martinsberg 8.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 10. Dezember 1940, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät" Max Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Plötzlich und unerwartet ist unsere treusorgende, nimmermüde Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Ww. Luise Voigt
geb. Brandt

im Alter von 80 Jahren von uns gegangen.

Ihre trauernden Kinder

Halle (Saale), den 6. Dezember 1940.
Wolfstraße 18.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 9. Dezember, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Freitagmorgen entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Klempnermeister

Karl Block

im 64. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Alma Block geb. Schmidt

Halle a. S., den 7. Dezember 1940.
Große Klausstraße 17.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 9. Dezember 1940, 12 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät" Max Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am Freitag verschied nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Anna Peau geb. Kunath

im fast vollendeten 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Ludwig Peau und Kinder

Halle a. S., den 7. Dezember 1940.
Lauchstädter Straße 5, III.

Beerdigung am Dienstag, dem 10. Dezember 1940, 14½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Brauer, Große Märkerstraße, erbeten.

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine treue Lebenskameradin und herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Friederike Näthe
geb. Reiche

zwei Tage nach ihrem 77. Geburtstage.

In tiefer Trauer
Friedrich Näthe
und Kinder.

Halle a. S., den 6. Dezember 1940.
Dryanderstraße 32.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 13¾ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt Jahnke, Rudolf-Haym-Straße, entgegen.

Bilder, Gemälde u. Leisten, Einrahmg., Fensterglas etc. Spiegel
F. Adam, Glasermstr.
Gr. Klausstr. 2, am Markt, Tel. 22568

Rentnerin, einsam, sucht ehrliche Freundin. Zuschrift. L. 1523 HN-Leipzigerstr.

Wir haben uns verlobt
Marianne Lehmann
Richard Wagner
2. Advent 1940

Lindenthal b. Lpzg., Bahnhofstraße 13 — Halle-Saale, Lindenstraße 72

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter, die **Doris** heißen soll, zeigen wir hocherfreut an

Dr. Heinz Roth und Frau
Margarete geb. Niemeyer

Halle a. S., den 7. Dezember 1940, Mozartstr. 19
z. Z. Universitäts-Frauenklinik

Bei Erkältungen
Frei von schädlichen Alkaloiden. Die Untersuchungen erfahrener Mediziner beurkunden: Dreieck-Salz wirkt gut, hilft schnell und sicher ohne den Magen anzugreifen. Seine schnelle Wirkung beruht unter anderem auf der Tatsache, daß das leicht lösliche Salz besonders schnell vom Verdauungskanal aufgenommen wird. Bitte, überzeugen Sie sich selbst. In fast allen Apotheken u. Drogerien vorrätig. (80 ₰)
Seit Jahren bewährt bei: Kopf-u. Zahnschmerzen, Erkältungskrankheit., Fieber, Rheuma-, Ischias- u. Migräneschmerzen
Hilft schnell und sicher

Ein handgearbeiteter
Hut
von
Elly Heinemann
Robert-Franz-Ring 1a
Ruf 31272

An den Verkaufssonntagen geöffnet.

---

schon lange mit diesem **Husten.** Er kennt sicher nicht die hervorragende **schleimlösende** Qualität des **Alpenkräuter-Bronchial-Tees**
Paket . . . RM 1.—
verstärkt . . RM 1.50
mit ätherisch. Oelen.

Autorisierte Verkaufsstelle
Drogerie Krütgen, Halle, Königstr. 24/25, Ruf 26319

Denken Sie daran:
Doublé-Gold- und Silberbruch Alte Silber-Münzen
kauft laufend
Amand Weiss
Halle
Kleinschmieden 6
Genehm.-Besch. C 40/5133

Massage - Heißluft
Emmi Neubert, ärztlich geprüft
Gr. Steintor 17, hptr., neben Sedan

. . Herz-Angst?
Atemnot, Schwindelgefühl, Herzklopfen, Krampfzustände und Erschöpftsein? - Das Herz durch „Herzkraft" schonend stärken! — Flasche RM. 2.70, nur in Apotheken. Apothekers V. Majer's **Herzkraft**

Waschkörbe
oval u. viereckig, in allen Größen vorrätig
Korb-Lühr
Untere Leipzig. Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Kleintransporte
Ruf 228 81.

Heimarbeit.
Wer strickt Pullover? Ang. K. 2010 HN-Ulrichstr. *

Büroarbeit.,
Maschschr. erledigt zuverl. ält. Kaufmann abends, Samstag nachm. u. Sonntag vorm. Std. 70 Pfg. Ang. M. 1972 HN-Ulrichstraße. *

Eine Kleinanzeige hat Erfolg!

Haltergürtel
Sportgürtel
Hüfthalter
Corselette u.
Büstenhalter
in allen Preislagen vorrätig
Häni
Schmeerstraße 2

Bekanntmachungen

Bezug von Tee.

1. In der Zeit vom 20. 1. bis 9. 2. 1941 werden **alle Versorgungsberechtigten über 18 Jahre** die Möglichkeit haben, an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz oder -Zusatzmitteln 25 Gramm schwarzen Tee zu beziehen. Die Verbraucher, die von dieser Wahlmöglichkeit Gebrauch machen wollen, haben **den Einzelabschnitt N 27 der jetzt gültigen Nährmittelkarte 17 für Normalverbraucher bis spätestens zum 14. 12. 1940 bei dem Verteiler** als Bestellschein abzugeben.

2. Bei der Entgegennahme der Vorausbestellungen ist der Stammabschnitt der Nährmittelkarte 17 **vom Verteiler** mit Firmenstempel und dem Zusatz „Tee" zu versehen. **Dabei haben die Verteiler besonders darauf zu achten, daß ihnen keine Nährmittelkarten für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren vorgelegt werden.**

Die Verteiler reichen die gesammelten Abschnitte N 27 der Nährmittelkarte 17 **aufgeklebt bis zum 18. 12. 1940** im unterzeichneten Amt ein. In den Spalten 2 und 3 des üblichen Abrechnungsvordrucks ist der vorhandene Lagerbestand an Tee anzugeben, bzw. wenn ein solcher nicht vorhanden ist, **der Vermerk „Kein Lagerbestand".**

3. **Zur Abgabe von Tee** an die Verbraucher sind nur solche Verteiler berechtigt, die bereits vor dem Kriege laufend mit schwarzen Tee gehandelt haben. Bei **der Bezugscheinbeantragung** hat jeder Verteiler diesen Nachweis durch Vorlage von Lieferanten-Rechnungen aus den Jahren 1937 bis 1939 oder in sonst geeigneter Weise zu erbringen. (e

Halle, 6. Dezember 1940.

Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle.

Versteigert wird am 19. Dezember, 10 Uhr, hier, Adolf-Hitler-Ring Nr. 13, Zimmer 45 — im Wege der Zwangsvollstreckung — das in Landsberg, Krs. Delitzsch belegene Wohnhaus, Leipziger Str. 40, mit Anbau, Hof, Hausgarten und abgesondertem kleinen Stall links, Rollkammer mit Anbau, Stall — unvermessen. (b

Das Amtsgericht Halle (S.), Abt. 9.

Der Schmalfilm

Zeitgeschehen im Kurzbericht sowie Märchen- und humoristische Filme zum Selbstvorführen im eignen Heim.

16 mm Breite:

Nur ein paar Beispiele aus der großen Auswahl:

Schweineballett . . . . . 12.—
Symphonie der Schönheit 15.—
Zwischen Himmel und Erde 15.—
Deutsche Panzerkreuzer 15.—
Unsere Stukas . . . . . . 15.—
Luftschiff Hindenburg . . 15.—
Deutsche Truppen besetzen Norwegen . . . . . . 15.—
Hamburger Hafenrundfahrt 15.—
Karl Valentin als Photo-Amateur . . . . 15.—
Harry Piel als Freund der Tiere . . . . 15.—
Auch ein Ehemann . . . 18.—
Tiere im Zoo . . . . . . 18.—
Fünf Tage Holland . . . 24.—
Einzug in Paris . . . . . 24.—
Belgiens Widerstand gebrochen . . . . 30.—
Schlacht in Flandern . . 30.—
usw. usw.

8 mm Breite:

Der Weihnachtsmann kommt 6.—
Eiskunstläufer 7.50
Charlies Unglückstag . . 7.50
Infanterie einst u. jetzt 10.—
Fallschirmjäger . . . . . 10.—
U-Boote . . . . 10.—
Hoppla, jetzt komm ich: Hans Albers 10.—
Vier Minuten Varieté . . 10.—
Charlies erste Ausfahrt . 11.50
Weltspiegel (Wochenschau) 15.—
Frau Holle 22.50
Aschenputtel 22.50
Schneewittchen 22.50
usw. usw.

Photokino
Krütgen
Königstraße 24/25
Schmeerstraße 9
Große Ulrichstraße 54

35
ja, nur 35 Pfg. kostet der erstklassige aus den edelsten Weizenmehlen hergestellte
Wiener-Anker-Zwieback
Paket 35 Pfg. = 150 g Brotm.
Karlsbader Zwieback
Paket 60 Pfg. = 300 g Brotm.
Brombeer-Tee
Paket 25 Pfg., sehr anregend.
HABERT
Obere Leipziger Str. 70-71

Kleine's Fußbandagen
haben sich auch in den schwersten Fällen glänzend bewährt. Kleine's Bandagen sind für Platt-, Senk-, Knick-Spreizfuß, Frostballen.
Vorführung kostenlos.
Am **Montag, 9. Dezember,** ist der **Erfinder** in meinem Geschäft persönlich anwesend.
E. Kertzscher
Bandagen.
Adolf-Hitler-Ring 3.

Erneuern
Aufpolieren, Brünieren von Metallwaren
F. Haaßengier Barfüßerstraße 9
Gegr. 1839 — Ruf 21196

Schönen Schmuck
können Sie auch heute noch von meinem Lager bekommen. Sie brauchen mir nur das fast in jedem Haushalt und in jedem Schmuckkästchen halb vergessen herumliegende Altgold, zerbrochenen Schmuck, Zahngold usw. zu bringen. Ebenso kaufe ich altes Silber, Silbergeld und altes Doublé, Brillengestelle usw.
Juwelier Tittel
Gen. Nr. A und C 40/5123
Halle (S.), Schmeerstraße 12

Sofort mitzunehmen:
Paßbilder für Wehrpässe, Reisepässe, Amtl. Ausweise, Arbeitsdienst, Betriebs-Ausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise.
Photo-Waage, Rannische Straße 22, 1 Min. vom Markt.

Ordens-Dekorationen Uniformeffekten
Hallesche Fahnenfabrik Walter Held
Halle/S., Martinstr. 5
Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP

Freude
bereitet man Frauen mit Geschenken, die Schönheit in sich tragen. Darum auf jeden Weihnachtstisch die schmucken Packungen der
ELEKTROBIO
Kräuter-Kosmetik
Krems, Gesichtskleie, Gesichts- und Haarwasser, Zahnpasta.
In Reformhäusern zu haben

Verschiedenes

Wer an **Rheuma, Gicht oder Ischias** leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er vielleicht, wie so viele andere auch, v. seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet u. verpflichtet zu nichts. **Max Reißner,** Pharmazeutische Erzeugnisse Abt. 60g. Berlin-Charlottenburg 9, Reichsstraße 24.

Ganze Namen oder Vornamen läßt z. Zeichn. v. Wäsche 2c. weben (f. Schr. o. w. Bd.) H. Schner Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Malerarbeit., solid, geschmackv. u. preisw., führt aus Malermeister **W. Walther,** Kraufenstr. 19, Tel. 233 72.

Hautkreme
Marke M.-O.-H. für den Winter Dose RM. 0,25 und 0,45.
Max Ott
Halle (Saale), Steinweg 26.

Ausbesserung
Wer bessert einmal monatlich Wäsche aus und stopft Strümpfe? In oder außer d. Hause, Nähe Reileck. Tel. 2 94 13. Ang. unt. T. 997 HN-Ulrichstr. (b

---

Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte
vorm. Paul Reuß in Artern.

Unsere restlichen Genußrechtsurkunden und zwar die Nummern: 2 17 21 28 29 33 36 37 38
40 42 47 50 52 59 69 72 74 76 87
88 89 95 99 100 104 109 110 111 115
118 119 123 125 126 127 128 129 140
145 146 147 151 154 155 157 161 162
164 167 168 171 172 173 175 176 177
182 183 187 190 191 196 198 202 205
206 207 208 212 213 214 215 222 224
225 226 228 230 233 235 244 246 249
251 252 253 262 264 272 276 278 282
316 318 320 322 325 331 335 336 340
341 342 348 357 358 359 360 363 367
369 370 371 372 374 375 376 381 382
385 389 396 398 400 402 404 432 433
434 436 437 438 447 455 457 460 465
470 471 484 505 522 523 gelangen vom
1. Januar 1941 an
in Artern bei der Gesellschaftskasse,
in Artern beim Bankverein, Artern, Spröngerts, Büchner & Co., Aktiengesellschaft,
in Berlin bei der Dresdner Bank,
in Halle a. S. bei der Dresdner Bank,
zum Nennwert von 50.— RM. zur Einlösung und zwar gegen Rückgabe der Stücke und der zugehörigen Gewinnanteilscheinbogen mit den Gewinnanteilscheinen Nr. 8 bis 10. Die Verzinsung der vorgenannten Stücke endigt mit dem 31. Dezember 1940. (a

Artern, den 5. Dezember 1940.

Der Vorstand.
Gustav Gerasch. Hans Helmut Steinmeister.

Nietleben.

Die Ausgabe der Lebensmittelbezugskarten für die Zeit vom 16. Dezember 1940 bis 12. Januar 1941 erfolgt in der üblichen Weise
am Sonntag, dem 8. Dezember 1940 von 9—11 Uhr im Gasthof zum goldenen Stern (Drechsel).

Wegen schneller Abwicklung der Kartenausgabe ist möglichst frühzeitiges Erscheinen der Haushaltsvorstände bzw. deren Vertreter unerläßlich. Art und Menge der erhaltenen Karten ist an Ort und Stelle nachzuprüfen, da spätere Reklamationen in Zukunft nicht mehr anerkannt werden können; deshalb dürfen auch Kinder auf keinen Fall zur Abholung geschickt werden. (a

Nietleben, den 2. Dezember 1940.

Der Bürgermeister.

Zum täglichen Waschen: Für Haut, die Seife schlecht verträgt
die seit 30 Jahren bewährte, natürlich-milde
Aok
Seesand-Mandelkleie
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -
Gibt reinen Teint, verjüngt die Haut
ohne Bezugschein

Hallesche Beerdigungsanstalt „Palme"
Wilhelm Jahnke
Merseburger Straße 24 / Ruf 25154 / Rud.-Haym-Str. 38
Ausführung von Erd- und Feuerbestattungen
für sämtliche Versicherungen und Sterbekassen.
Ueberführungen mit eigenem Auto!

Stuhlverstopfung
hat häufig Haemorrhoiden zur Folge, eine sehr schmerzhafte und störende Krankheit. Dem hilft eine rechtzeitige Kur mit Phaenomal-Stoffwechseltabletten (abführend, harntreibend) vollkommen unschädlich ab. Magen und Darm werden restlos entschlackt. Packungen 60 Tabletten zu RM 2.50 in den Apotheken.
Hersteller: A. Krueger K.-G., Berlin-Neukölln.
Phaenomal
100% aus Naturheilkräutern

GEGEN ALLE
Unbilden des Wetters

Kräftige
Arbeitsstiefel
für jeden Beruf
in großer Auswahl

Friedrich Oehlschläger nur Leipziger Str. 3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0015

Mitteldeutsche Landesbank / Leipziger Straße 2

Fernsprechsammelnummer 27251 / Fernschreiber 01859

Oeffentlich-rechtliche Bank
Einlagen zur täglichen Verfügung — Depositen-Einlagen
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln u. Devisen
Ueberweisungs- und Scheckverkehr

Garantie-Verbände:
Provinzialverband von Sachsen
Mitteldeutscher Sparkassen- und Giroverband
Wohnungsbau-Förderung
durch die Abt. Oeffentliche Bausparkasse

Eröffnung von Privat- und Geschäftskonten
Annahme von Mündelgeldern
Nachttresor steht zur Verfügung
Vermietung von Schließfächern

sind willkommene Weihnachtsgeschenke, die viel vorstellen und wenig kosten. Gleich wirkt das Bild nochmal so gut!

Ballin & Rabe
Photo- u. Kino Spezialhaus
Halle a. S.
Adolf-Hitler-Ring 14.
Zweiggeschäfte: Händelstr. 1 und Delitzscher Straße 94.

Schlafzimmer
Küchen
Ankleideschränke
120 breit, zerlegbar mit Wäscheeinrichtung
Polstersitzbänke
mit Stoffbezug
stets preiswert bei
Möbel-Myzyk
Böllberger Weg 4 und 12.
Annahme von Ehestandsdarlehn

Tiermarkt

Karl Böhlert's Roßschlächterei, Halle a. S., Oleariusstr. 3. Fernruf. 2 39 33
kauft Schlachtpferde
Notschlachtungen werden zu jeder Zeit abgeholt

Hähne
5.0 gestreifte Zw. Wyandotten, 1.0 Italiener, rebhuhnfarbig, 1.0 schwarze Rheinländer, alle mit a. R. 46, sowie 1.0 Fell Sussex, 2.0 weiße Leghorn und 1.3 schwarze Rheinländer verkauft Kurt Gittel, Zwintschöna.

Fuchswallach
Reit- u. Wagenpferd, 10jähr. starker Ostpreuße, billig abzugeben. Besicht. ab 16 Uhr in Reitschule Gimritz.

Ein paar
schwarzbraune Maultiere
mit Kupferschnauze (bildschön) 4- und 5jährig, ca. 1,70 Bandmaß stehen preiswert zum Verkauf.
Louis Stephan & Co., Halle (S.)
Hindenburgstr. 67. Ruf 255 43.

Chinchilla-Kaninchen, junge, verkauft Frans Schmidt, Kleine Brunnenstraße 1, part.

Fox, jung, Hündin, zu kaufen auf Ang. unt. D. 1864 HN-Ulrichstraße. (b

Hundespezialist trimmen, frisieren billig. Becker, Gabelsberbergerstr. 19

Silberital, 1.0, möglichst 40er, gekauft. Angebote C. 1949 HN-Ulrichstraße. *

Puten,
1 Putthahn und 2 Puten, jung, zur Zucht zu verkaufen. Angeb. u. M. 1952 HN-Ulrichstr. (a

Pferde
mit Kufeisen kauft
Tischlermeister, Hindenburgstr. 52

Zwergdackel,
3 Mon., vf. Peter, Gr. Wallstr. 15. *

JODD-MUC
jodfrei
Der Sanitäter in der Westentasche
desinfiziert wie Jod
Risse, Bisse, Stiche, Pickel, kleine Wunden
In Apoth. u. Drog.

Verschiedenes

Flüssige Hautvorschmittel f. Wiederverkäufer **Walter Cuno,** Landwehrstr. 9.

Niedermann, Gottesackerstr. 1:

Musik-Müller
Gr. Märkerstr. 3 (am Markt)

Alle **Haararbeiten** Damen-, Herren-Perücken, Reparat. eig. Anfertigung

Bauunternehmer, 30 J., vermögend, möchte m. geb. Bürgerstochter, 18—28 Jahre, die häuslich und geschäftsgewandt ist, durch d. Verbund **Treuheit, Meerane, Sa.**

Weihnachtswunsch!
Ja., nett., gesund. Mädel mit Tochter v. 5 Jahren, sucht Bekanntschaft mit Herren zw. spät. Heirat, auch Witwer ohne Kinder, Ang. erb. u. 7851 **Karl Nummert,** Ang.-Vermittl., Halberstadt.

Junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines jung., nett. Herrn, Alter bis 30 Jahre, zwecks spät. Heirat. Zuschriften L. 1535 HN-Leipzigerstr. 1

Weihnachtswunsch!
Handw., 1.60 m, 33 J., evgl., fl. Kriegsbeschädigter, wünscht anständ. Mädel zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. St. 1273 HN-Steintor. (

Dame
45 J., ledig, blond, schlank, jugendl. Erscheinung, mittelgr., sehr hauswirtschaftl., naturverbund., Grundbesitz, gute Aussz., wünscht Ehe m. nur geb., charakterv. Partn. b. Mitte 50, in ges. Stellg. u. geordnet. Verhältn. lebend. Zuschr. T. 657 HN-Ulrichstr.

Bauer
27 Jahre, sucht auf diesem Wege lieb. nettes Mädel kennen zu lernen, welches ihm u. seinen 2 Kindern im Alter v. 1 u. 3 J. eine gute, treusorgende Mutter sein kann. Bildzuschrift. erb. T. 757 HN-Ulrichstr.

Landwirtstochter
Mitte 30, groß, dunk., möchte Herrn in fester Stellung m. gut., aufricht. Charakter zw. bald. Heirat kennen lernen. Wäscheausstener sowie etw. Vermögen vorhanden. Zuschriften unter T. 737 an HN-Ulrichstraße.

Witwer
41 J., mit Tochter, 12 J., sucht lieb. Herrn in sich. Prof. zwecks Heirat. Witwer m. Kind angenehm. Zuschr. unter St. 1252 an HN-Steintor.

Witwe
39 J., berufstätig, Eigenheim, wünscht Ehekameraden Zuschrift. unt. U. 2078 an HN-Ulrichstraße.

Fauhandwerker,
33 J., in gesich Stellung, Witwer mit 1jähr. Kind, wünscht die Bekanntsch. m. wirtschaftl. solidem Mädel b. 30 J. zw. Wiedervereinigung. Bildzuschr. unter St. 1272 an HN-Steintor.

Junger Herr,
1,68 groß, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer jungen Dame b. 22 J. zw. spät. Heirat. Zuschr. mögl. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter St. 1250 an HN-Steintor.

Weihnachtswunsch
2 Damen, Anfang 30 und Anfang 40, häusl. und wirtschaftlich, mit eigener Wohnung, wünschen Herren entsprechenden Alters in gesicherter Lebensstellung zwecks Heirat kennenzulernen. Zuschriften unter E. 1965 HN-Ulrichstraße.

Junger Mann
sucht einfaches Mädchen (21—28 J.) kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Bildzuschriften an HN-Filiale Gollma bei Landsberg.

Gebild. jg. Dame aus Leipzig
Anfang 30, dunk., schlank, sympath. gepflegte Ersch., sucht geist. hochst. Persönlichk. z. Gedankenaustausch und Geselligkeit, Evtl. spät. Heirat. Zuschrift. unter. T. 671 HN-Ulrichstr.

Fräulein, 47 J., gewandt u. wirtsch., mit vollständiger gut. Ausstattung u. Wohnung, sucht Lebenskameraden in sehr gut. Position zw. baldiger Heirat. Angebote mit Bild (zurück) unter St. 1214 an HN-Steintor.

Ehen aller Kreise vermittelt
diskret **Großbrenbahnung**
Frau Horstmann
Halle, Hindenburgstr. 63 III. r. ch
Kostenlose Beratung täglich von 10—20 Uhr. Vertretung i. 40 Städt.

Junger Mann
solid, strebsam, 28 Jahre, 170 gr., wünscht aufricht. Mädel zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschriften. möglichst Bild, unter U. 1838 HN-Ulrichstr.

Welches Mädel
einfach u. solid, möchte charakterfestem strebsamem Menschen gute Lebensgefährtin sein? Bin 31 J., 1.80 gr. u. in fester Stellung. Zuschr. m. Bild (zurück) V. 1839 HN-Ulrichstr.

Handwerker
30 J., sucht nettes Mädel zw. spät. Heirat. Zuschriften mit Bild unter K. 1790 an HN-Ulrichstraße.

Weihnachtswunsch
Liebes nettes Mädel, 28 Jahre, 1,65 gr., wünscht einen charakterfesten Herrn b. 33 Jahre zwecks baldig. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Bildzuschrift. unt. St. 1276 HN-Steintor erb.

Witwe
sucht anst. Mann bis 55 J. zwecks spät. Heirat kenn. zu lernen. Zuschriften D. 1984 HN-Ulrichstr. *

Witwe
mit Tochter, 42 J., sucht Mann zwecks Heirat kennen zu lernen. Ang. erb. unt. T. 1257 HN-Ulrichstr. erbeten. (a

Witwe
Mädel, 20 Jahre, sucht Mann, Bekanntsch. eines ach., nett. Herrn, Alter 25 bis 30 J., zw. später. Heirat. Bildzuschr. erb. unt. U. 1618 HN-Ulrichstr. *

Dame,
anhanal., gute Erscheinung, haushältlich, vielseitig, möchte älteren, geb. Herrn gemütlich. Lebensabend bereit, Gegenseitiger Hausgehalt, evtl. spätere Heirat. Zuschrift. unt. B. 2002 HN-Ulrichstraße. *

Frau,
Mitte 40er, sucht passend. Lebenskameraden bis 55 J. zwecks Heirat. Guter Charakter Bedingung. Bildzuschr. u. K. 1950 HN-Ulrichstr. *

Maschinist,
29 J. alt, sucht nettes Mädel od. junge Frau zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. V. 1939 HN-Ulrichstraße. *

Witwe,
45 J., mit 14jähr. Sohn, wünscht b. Bekanntsch. eines Herrn zwecks spät. Heirat. Wohnung vorhand. Zuschrift. E. 1805 HN-Ulrichstraße. *

Gebildete
Dame, Anfang 50, m. Herrenbekanntschaft, evtl. Heirat. Zuschr. u. B. 1802 HN-Ulrichstr. *

Witwe,
40er J., m. Kind wünscht Hrn. zw. gemeinsam. Hausgestaltung kennen zu lernen; evtl. spät. Heirat. Zuschriften U. 1798 HN-Ulrichstr. *

Witwer,
42 Jahre, mit 11jähr. Sohn, gute Stellg., sucht eine wirtschaftl. Frau m. Wohn. Wilme kennen zu lernen. Wohnung vorhand. Zwecks spät. Heirat. Angebote unter T. 1179 HN-Leipzigerstraße. †

Gebildetes,
berufstät., 28jähr. Mädel 1.60 groß, sucht geist. hochst. Persönlichk. z. Gedankenaustausch und Geselligkeit, Evtl. spät. Heirat. Zuschrift. unt. T. 677 HN-Ulrichstr.

Witwe,
43 Jahre, ohne Kind., möchte Hrn. in sicherer Stellg. kennen zw. Heirat kennen lernen. Zuschrift. unt. J. 1969 HN-Ulrichstraße. *

Einheirat
sucht Geschäftsmann in Auto-Zubehörgeschäft, Werkzeugmaschinen-Großhdlg. usw., 26 Jahre, 1,64, gute Erscheinung, Führerschein 1—3, vermögl., Bargeld und Sparbücher usw. Bild-Zuschr. (zurück), Diskret. Ehrensache unter L. 1515 HN-Leipzigerstraße. †

Detektiv-Institut
u. Strafsach. Diskr. Erled. a. all. Orten. **S. chen Kötzsch** Halle/S., Tel. 295 29, Blumenthalstr. 10. Hofdetektiv, Detektiv, Detektiv, Detektiv.

Auto-Transporte - Umzüge
führt aus
Schnell-Lastverkehr O. Rohleder
Lilienstraße 12 — Hallorenring 3.
Ruf 266 31.

Steckdose „Überall" D.R.P.
transportable elektrische Verlängerungsschnur, bis 10 Meter beliebig herauszuziehbare Gummischlauchleitung RM. 33.— durch
Friedrich Werchan, Halle
Viktor-Scheffel-Straße 3. Telephon 223 66. *

Verloren Gefunden

Armbanduhr (D.-), 5. 12. verloren. Geg. Belohnung abzugeben Dorfstr. 5, III. Et.

Bezugscheintasche mit Zucker-, Nährmitt.-, Eier-, alte und neue Kleiderkarten und andere am 5. 12. abhanden gekommen. Bitte abzugeben bei Pottel & Brosowski (am Leipziger Turm) an d. Kasse

Grauer Velourhut, nachts 6. 12. weggeflog. Gegen Belohnung abzugeben Zwingerstr. 22, I. l.

Heiraten

Dunkelblond.
Mädel, 20 Jahre, sucht auf 9. Wege Bekanntsch. eines ach., nett. Herrn, Alter 25 bis 30 J., zw. später. Heirat. Bildzuschr. erb. unt. U. 1618 HN-Ulrichstr. *

Junggeselle
wünscht nettes u. häuslich erzogen. Mädel kennen zu lernen zw. Heirat. Junge Witwe m. Kind auch sehr angenehm. Zuschr. U. 1858 HN-Ulrichstraße.

Dame,
berufst., mit eig. Wohnung, möchte netten Herrn ohne Anh. zw. Heirat kennen lern. Zuschrift. u. K. 1970 HN-Ulrichstr. *

Akademiker,
weltgewandt, weltgerfahren, sprachenkundig, musikal., sportl., sucht ja., schlanke, naturliebende Lebensgefährtin. Zuschr. u. G. 618 **Alta-Anzeigen-R.-Ges., Hannover.**

25jähriger
sucht mit aufrichtig. anständig. Mädel in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Angebot O. 1814 HN-Ulrichstraße.

Arbeiter
in fester Stellung sucht zw. Heirat Mädel im Alt. v. 20—25 J. Zuschr. S. 1976 HN-Ulrichstraße. *

Handwerker,
26 J., 1.60 groß, wünscht die Bekanntsch. eines jg. Mädchens ob. Witwe zw. bald. Heirat. Zuschrift. mögl. mit Bild, unt. M. 1832 HN-Ulrichstraße. *

Suche
einf. Mädel zw. Heirat kennen zu lernen. Bin Mitt. 30, mittelgr. bevorzugt. Zuschrift. L. 1527 HN-Leipzigerstraße. (f

Witwe,
Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines jung., nett. Herrn, Alter bis 30 Jahre, zwecks spät. Heirat. Zuschriften L. 1535 HN-Leipzigerstr. 1

Weihnachtswunsch!
Ja., nett., gesund. Mädel mit Tochter v. 5 Jahren, sucht Bekanntschaft mit Herren zw. spät. Heirat, auch Witwer ohne Kinder, Ang. erb. u. 7851 **Karl Nummert,** Ang.-Vermittl., Halberstadt.

Großfrm. Tochter,
25 J., ddlich-Erscheinung, vielseitig, musikal., vielseitig interessiert, beh. Kam., m. abgeschl. Ausbildg. d. Nichtfachen-Frauenschule, m. gr. Verm. i. Grdbes. u. dar. sowie gut. Aussz. f. Neig.-Ehe b. Kraus Schulz, Hannover, Zeelerstr. 23. Fernruf 2 95 81.

Junggeselle
wünscht nettes u. häuslich erzogen. Mädel kennen zu lernen zw. Heirat. Junge Witwe m. Kind auch sehr angenehm. Zuschr. U. 1858 HN-Ulrichstraße.

Dame,
berufst., mit eig. Wohnung, möchte netten Herrn ohne Anh. zw. Heirat kennen lern. Zuschrift. u. K. 1970 HN-Ulrichstr. *

Akademiker,
weltgerecht, weltgerfahren, sprachenkundig, musikal., sportl., sucht ja., schlanke, naturliebende Lebensgefährtin. Zuschr. u. G. 618 **Alta-Anzeigen-R.-Ges., Hannover.**

25jähriger
sucht mit aufrichtig. anständig. Mädel in Briefwechsel zu treten zw. spät. Heirat. Angebot O. 1814 HN-Ulrichstraße.

Arbeiter
in fester Stellung sucht zw. Heirat Mädel im Alt. v. 20—25 J. Zuschr. S. 1976 HN-Ulrichstraße. *

Handwerker,
26 J., 1.60 groß, wünscht die Bekanntsch. eines jg. Mädchens ob. Witwe zw. bald. Heirat. Zuschrift. mögl. mit Bild, unt. M. 1832 HN-Ulrichstraße. *

Suche
einf. Mädel zw. Heirat kennen zu lernen. Bin Mitt. 30, mittelgr. bevorzugt. Zuschrift. L. 1527 HN-Leipzigerstraße. (f

Witwer,
42 Jahre, mit 11jähr. Sohn, gute Stellg., sucht eine wirtschaftl. Frau m. Wohn. Wilme kennen zu lernen. Wohnung vorhand. Zwecks spät. Heirat. Angebote unter T. 1179 HN-Leipzigerstraße. †

Gebildetes,
berufstät., 28jähr. Mädel 1.60 groß, sucht geist. hochst. Persönlichk. z. Gedankenaustausch und Geselligkeit, Evtl. spät. Heirat. Zuschrift. unt. T. 677 HN-Ulrichstr.

Witwe,
40er J., m. Kind wünscht Hrn. zw. gemeinsam. Hausgestaltung kennen zu lernen; evtl. spät. Heirat. Zuschriften U. 1798 HN-Ulrichstr. *

Witwe,
mit Tochter, 42 J., sucht Mann zwecks Heirat kennen zu lernen. Ang. erb. unt. T. 1257 HN-Ulrichstr. erbeten. (a

Witwe
Mädel, 20 Jahre, sucht Mann, Bekanntsch. eines ach., nett. Herrn, Alter 25 bis 30 J., zw. später. Heirat. Bildzuschr. erb. unt. U. 1618 HN-Ulrichstr. *

Dame,
anhanal., gute Erscheinung, haushältlich, vielseitig, möchte älteren, geb. Herrn gemütlich. Lebensabend bereit, Gegenseitiger Hausgehalt, evtl. spätere Heirat. Zuschrift. unt. B. 2002 HN-Ulrichstraße. *

Frau,
Mitte 40er, sucht passend. Lebenskameraden bis 55 J. zwecks Heirat. Guter Charakter Bedingung. Bildzuschr. u. K. 1950 HN-Ulrichstr. *

Maschinist,
29 J. alt, sucht nettes Mädel od. junge Frau zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. V. 1939 HN-Ulrichstraße. *

Witwe,
45 J., mit 14jähr. Sohn, wünscht b. Bekanntsch. eines Herrn zwecks spät. Heirat. Wohnung vorhand. Zuschrift. E. 1805 HN-Ulrichstraße. *

Gebildete
Dame, Anfang 50, m. Herrenbekanntschaft, evtl. Heirat. Zuschr. u. B. 1802 HN-Ulrichstr. *

Witwe,
40er J., m. Kind wünscht Hrn. zw. gemeinsam. Hausgestaltung kennen zu lernen; evtl. spät. Heirat. Zuschriften U. 1798 HN-Ulrichstr. *

Witwe,
42 Jahre, mit 11jähr. Sohn, gute Stellg., sucht eine wirtschaftl. Frau m. Wohn. Wilme kennen zu lernen. Wohnung vorhand. Zwecks spät. Heirat. Angebote unter T. 1179 HN-Leipzigerstraße. †

Gebildetes,
berufstät., 28jähr. Mädel 1.60 groß, sucht geist. hochst. Persönlichk. z. Gedankenaustausch und Geselligkeit, Evtl. spät. Heirat. Zuschrift. unt. T. 677 HN-Ulrichstr.

Das Gasthaus zur guten Hoffnung

VON WILFRIED WROOST

Copyright by Georg Westermann, Braunschweig

Inhaltsangabe der Fortsetzungen dieser Woche:

Es ist nun bei kleinem doch durchgesickert, daß Anni Ebeling aus den Heidbergen eine Wochenendsiedlung für luftbungrige Großstädter machen will und dabei voraussichtlich einen ganzen Batzen verdienen wird. Ihrem Manne aber, der noch immer auf dem Motorsegler „Nautilus" in der Ostsee herumgondelt, verrät die tapfere kleine Frau nichts von ihren großen Plänen, auch nicht, daß sie vorhat, die unteren Räume des Lührshauses zu einem netten, gediegenen Gasthaus umbauen zu lassen. Die Aufstockung des Hauses ist nun schon beendet, und gerade, als Anni zur Hochzeit ihrer Freundin in der Stadt weilt, ist auch das Dach gedeckt worden. Da zieht das Schicksal wieder einmal einen Strich durch die Rechnung. Ein wütender Wirbelwind fährt durch die leeren Fensteröffnungen des Obergeschosses und schmettert die vielen hundert Dachpfannen zu Boden. Ein Unglück kommt selten allein: Kaum ist dieser Schaden behoben, da erfährt Anni, daß sie von dem Reinertrag ihres Grundstückverkaufes ein Drittel als Wertzuwachssteuer abführen muß. Und zu guter Letzt muß ihr der Grundstücksmakler Benecke mitteilen, daß seine Frau mit einem Teil der Einnahmen aus den Heidbergen auf und davon ist. Das allerdings gereicht Anni nicht zum Nachteil, denn Benecke hält sie durch die Uebereignung seines gesamten Mobiliars schadlos. So erhält Anni eine wunderschöne Einrichtung für ihr vergrößertes Haus. Benecke aber, der Selbstmordgedanken geäußert hatte, war und blieb spurlos verschwunden.

(30. Fortsetzung)

In den Heidbergen hat eine Frau Kalbfuß auf ihrer drei Morgen großen Parzelle das schönste Haus stehen. Und das ist nicht etwa so ein kleines, bescheidenes Wochenendheim, wie die meisten sich eins haben bauen lassen, nein, es ist ganz geräumig.

Bei ihren Nachbarn ist die große, starke Frau Kalbfuß alles andere als beliebt. „Diese großspurige Person", sagen die anderen Wochenendler, „und dabei ist ihr Mann doch nur Friseur."

Das ist Herr Kalbfuß freilich, aber doch keineswegs ein kleiner Bartkratzer. Er hat den Frisiersalon auf einem der größten Uebersedampfer der Hapag gepachtet, ein ganzer Stab Gehilfen und Gehilfinnen steht ihm zur Seite, um die verwöhnten und anspruchsvollen Fahrgäste erster Klasse, die Ladys und Gentlemen, zu bedienen. Schon von dem, was Herr Kalbfuß am Absatz von Parfüms und sonstigen kosmetischen Artikeln auf einer Reise verdient, könnte eine kinderreiche Familie wohl einen Monat leben.

„Man muß sich seine Leute ansehen", sagt Reinhold augenzwinkernd, „und wer's so dicke hat wie eine Frau Kalbfuß, soll ruhig blechen!" Reinhold hat ihr einen Brunnen gebohrt, er hat ihre drei Morgen rundum mit seinem Maschendrahtzaun eingefriedigt und eine Pforte eingehängt, die jeder, der des Weges kommt, bewundern muß.

Genau so denkt sein Bruder Kalli, der ihr nicht nur das Fundament mit dem Keller unter dem großen Haus gemauert, der ihr auch noch eine Terrasse angelegt hat und jetzt ein Goldfischbecken. Und bei der Gelegenheit hat sie Kalli ausgefragt, wieso die Familie Wohlers außer der Mutter nach Rinnebeck gekommen sei. Das weiß nun Frau Kalbfuß aufs Haar genau, sie weiß noch viel, viel mehr, von Anni zum Beispiel, daß sie sich mit ihrem Umbau ein wenig stark übernommen hat und seit Tagen mit sorgenvollem Kopf umherläuft.

Als Frau Kalbfuß das durch Kalli hörte, rief sie fünf Minuten später bei Anni an und bat sie, eine Tasse Tee bei ihr zu trinken.

„Meine liebe Frau Ebeling", sagte die Friseursgattin, „Ihr Herr Bruder, der Maurer, hat mir verraten, daß Sie sich augenblicklich, wenn auch nur vorübergehend, in Schwierigkeiten befinden durch die dumme Geschichte mit Ihrem Makler. Und weil Ihr Herr Bruder — übrigens ein sehr netter Mensch, das muß ich sagen — mir Vertrauen geschenkt hat und ich doch nun weiß, was Sie so sehr bedrückt, möchte ich Ihnen meine Hilfe anbieten."

„Oh, das wäre aber sehr lieb von Ihnen!" erwidert Anni und denkt bei sich, warum sollte man diese Hilfe etwa ablehnen?

„Ich helfe gern einem Menschen", sagt Frau Kalbfuß, „vor allem, wenn ich weiß, er verdient es. Und Sie, meine Liebe, verdienen es. Ja, wirklich, wenn jemand wie Sie nun die Absicht hegt, hier in Rinnebeck ein besseres Lokal in ländlichem Stil zu eröffnen. So etwas fehlt uns doch, denn ich könnte es doch nicht wagen, mit meinen Gästen in der ‚Blauen Fichte' einzukehren. Einfach unmöglich, meine Liebe! Wie sieht das da aus! Entsetzlich! Und dann dieser Wirt! Der soll also, bloß um Sie zu Fall zu bringen, seinen kleinen Laden eröffnet haben?"

„Das hat er", sagt Anni, „was er aber wollte, ist ihm nicht geglückt. Nun soll's ihm schon bitter leid tun, wird erzählt. Es ist ja nichts los mit seinem Laden. Wer kauft denn noch bei ihm?"

„Eben, eben", pflichtet Frau Kalbfuß ihr bei, „und da ist's von Ihnen, meine Liebe, in Ordnung, wenn Sie nun auch ein Lokal eröffnen wollen. Das macht mir sogar Spaß!"

„Sie müssen nun nicht etwa von mir denken", sagt Anni, „daß ich mich nur darum in diese Unkosten gestürzt habe, um Peter Thiemann zu schädigen. Will ich gar nicht. Meine Gaststätte soll ein Ausflugslokal sein, bei mir soll man an gedeckten Tischen sitzen und auch essen können, statt an der Theke zu stehen. Und ich verfolge damit ja auch einen gewissen Zweck: ich hoffe, daß mein Mann dann seine Seefahrt aufgibt und an Land bleibt."

„Ja, ja, das kann ich verstehen. So ein Segelschiff ist ja kein großer Passagierdampfer", bestätigte Frau Kalbfuß, „und weil Sie, wie ich ja weiß, sich nun ein bißchen übernommen haben, möchte ich gern in die Bresche springen. Sehen Sie mal, liebe Frau Ebeling, Sie täten mir sogar einen riesigen Gefallen, wenn Sie ein Darlehen von mir annehmen würden."

Nie hätte Anni gedacht, daß es Menschen geben könne, die darin einen riesigen Gefallen erblicken, wenn man Geld von ihnen pumpt.

„Der jüngere Bruder meines Mannes", sagt Frau Kalbfuß, „ist so ein verkrachter Chemiker, hat schon alles mögliche erfunden und immer wieder Bankrott gemacht. Nun will er ein neues Nervenstärkungsmittel auf den Markt bringen. Natürlich Schwindel, weiß ich! Und will meinen Mann, wenn er übermorgen aus New York zurückkommt, um zwanzigtausend Mark Leihgeld bitten. Und das will ich nicht, die sind wir dann los. Deswegen möchte ich Ihnen lieber diese Summe zur Verfügung stellen. Dann kann ich meinem Manne sagen: Tut mir leid, aber ich habe das Geld bereits anderweitig verliehen!"

„Ich weiß gar nicht", sagt Anni aufrichtig erfreut, „wie ich Ihnen danken soll, daß Sie solch ein Verständnis für meine bedrückende Lage aufbringen. Aber zwanzigtausend Mark würde ich denn nun doch nicht brauchen."

„Meine Liebe, Sie scheinen doch wohl nicht genau zu wissen, was so eine vollständige Einrichtung eines Lokals, wie Sie eins haben wollen, kosten wird, was alles dazu gehört. Und wenn Sie später mal tausend Mark erübrigt haben, überweisen Sie das dann gleich auf mein Konto."

„Ja, wenn Sie es so haben wollen, dann nehme ich Ihr gutgemeintes Angebot mit herzlichem Dank an", sagt Anni.

Oh, sie fühlt sich in diesem Augenblick so unsagbar froh! Herrgott, wie schön, nun nicht mehr ständig daran denken zu müssen, wo man ein Loch aufmachen kann, um ein anderes dichtzustopfen. Nun kann Reinhold doch ihren Auftrag ausführen, gleich für das ganze Haus die Warmwasserheizung anzulegen und nicht nur für die Gasträume. Sie kann

Krügerol Katarrh-Bonbons
Altbewährt bei
Erkältung, Husten, Heiserkeit

Die guten Paßbilder und Postkarten auf Markenpapier
Foto-Schulz Große Ulrichstraße 51, Untere Leipziger Str. 12

Herzklopfen
Atemnot, Schwindelanfälle, Arterienverkalkung, Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herzsaft die gewünschte Besserung und Stärkung des Herzens gebracht. Warum quälen Sie sich noch damit? Packung 2.10 Mk. in Apotheken. Verlangen Sie sofort die kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co. Laupheim E 61 Wbg.

Heute biete ich an: Küchen
in großer Auswahl, elfenbein u. naturlasiert, gute, solide Arbeit
Wohnzimmerschränke eiche, 140 cm breit
Betten m. Stahlrahmen und Auflegematratzen
Kinderbetten
Carl Klingler Inh: Alfred Georgi
Halle (Saale), Leipziger Straße 11
Eingang Kleiner Sandberg

Verkäufe

Kinderschreibpult z. verk. Dessauerstr. 12, II. rechts.

Mantel (Herr.), Anzüge, Jacken preiswert. Städel, Kubaagse 7, I.

Wintermant., modern, wen. getragen. Angebote D. 1944 HN-Ulrichstraße. *

Konfirmand.-Anzug, Cheviot, zu verkf. Sonntag von 14—17 Trwanderstr. 2, p., bei Stutzinger.

Lederjacke (Damen-), grün, Nappa, Größe 42, 2 Herren-Anzüge, blau Größe 46, schwarz Größe 44, verkauft Raum, Veilchenweg 49.

Eisenbahn (Uhrw.), Spur I, Märklin, 2 kompl. Züge, reichl. Zubehör, gut erhalt., 70 M. zu verk. Angebote A. 1861 HN-Ulrichstr. *

Mantel, schwarz, mit echt. Fuchspelz, Gr. 42, 80,— M., Damen-Sportarmbanduhr Stuhl 50,— Mk. verkäufl. Angeb. J. 1949 HN-Ulrichstraße. *

Ausziehtisch, groß, gut erhalt., zu verkaufen Thaerstr. 18, II. l.

Eisenbahn (Uhrwerk), reichl. Zubehör, verkauft Schwetschkestr. 17, III. links. *

Eisenbahn (Uhrw.), gut erh., mit reichlich Zubehör, fest auf Platte m. Böcken, zu verk. od. gegen gute chromatische Harmonika zu tauschen. Strahl, Torstr. 21. *

Kaufladen zu verkaufen Gr. Brunnenstr. 25, p.

Lederjacke (Damen-) Gr. 44, Herr.-Gabardinemantel, schlank, beides gut erh., schw. Herrensakko, neuwertig, groß, zu verkaufen Reideburg, Kirchblick 28. *

Krimmerjacke schwarz, neuwert., kl. Größe f. 18,— zu verkauf., desgl. Geige mit Kasten für 22,—. Angeb. N. 1813 HN-Ulrichstraße. *

Schreibmasch., Fabrikat „Radio", fast neu, 150 Mk. Angebote J. 1809 HN-Ulrichstr. *

Stubenkochof. (eisern.) verkauft Thielemann, Hackebornstr. 4a.

Aquarium, 1 großes, heizbar, u. 2 kleine Schül.-Mikrosk., Ahornplatte 93×53, gr. Bild (Kunstdruck), Lodenkostüm Gr. 44 verkauft Petrovitz, Kröllwitzerstr. 12, I.

Flügel 125,— zu verk. (b Lopp, Merseburgerstr. 74

Teppich. Vorw. Teppich, 3 mal 4 Mtr., Hochfrequenz-Strahlapparat, großer Pferdestall m. Inventar, Waage m. Gew., Lederwand. Tel. 3 39 21. *

Akkordeon, neuw., 35 Tasten, 48 Bässe, 2chörig, mit Koffer und Noten zu verkauf. Südstr. 11, v. l. Sonntag von 16 bis 13 Uhr. *

Jugendskier, Puppe, 75 cm gr., blaues Complet zu verk. Angebote C. 1963 HN-Ulrichstraße. *

Heimkino, fast neu, verkauft Indetzky, Elsa-Brändströmstr. 206

Stiefel, gebr. (40), Reithose, Bdw. 80, Lodenmantel (14 jähr.) Ackerweg 13. *

Skistiefel, Gr. 41 (Herren), Skianzug, Gr. 46 (Herren-), Koffer-Grammophon, Kinder-Sportwagen zu verk. Wegscheiderstr. 29, ptr. rechts. Besichtigung Sonntag 11—12 Uhr. *

Lautsprecher, neu, Radiotisch z. verk. Sonntag ab 9 Uhr. Kl. Brauhausstr. 7, Hinterh. lks. II.

Küchenherd (70×90) m. Gasanschluß (2flam.) verkauft Kanena, Bruckdorfer Str. 18

Kofferradio, gut erhalten, zu verkaufen. Angeb. unt. O. 1854 HN-Ulrichstraße. *

Rosa-Kleinschreibmasch. zu verk. Büttner, Augustastr. 13.

Volksempf. od. anderes Netzradio kauft Baumann, Krausenstr. 12.

Wintermant. für 5jähr. Knaben gef. Ang. L. 1526 HN-Leipzigerstr. †

Klappstuhl, (Kinder-) gut erhalten, gesucht. * Neuhoff, Oberst-Erdmann-Str. 3a

Ofen, elektrischer, kauft. Preisang. A. 1821 HN-Ulrichstr. *

Klavier und Ofen zu kauf. gesucht. Angebote unt. D. 1764 HN-Ulrichstraße. *

Ohrensessel zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. 1975 HN-Ulrichstr. *

Sitzarbeit ruft zumeist weitreichende Veränderungen der Figur hervor; ganz zu schweigen von der allmählichen Leistungsverminderung. Dies vermeiden, heißt, beizeiten mit Thalysia-Formenpflege beginnen. Auf natürliche Weise schützen und formen die Thalysia-Modelle Brust, Leib und Hüften, ohne die Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen. Beratung und bilderreiche Druckschriften gern kostenlos.
THALYSIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Waren zur gesunden Lebensführung
Leipziger Straße 73

Zahle höchste Preise
Herrenkl. jed. Art, Schuhe, Stiefeln, Lederjack., Hosen, Phot., Feldstecher, Schifferklav., Harmonikas, Taschen- u. Armbanduhren, Wertsach. jed. Art w. f. Fahrz. bef.
Schleich, Alter Markt 34.

Herde, Oefen kft Günther, Rob.-Fr.-Ring

Gebrauchte **Kontrollkassen** Schnellwaag. kauf. Grünert & Klimpel Leipzig C 1, Poststr. 15. Tel. 15078.

Einkauf. Kaufe Anzüge, Wäsche, Pfandsch., Nachlässe, gut erh. Möbel, zahle gute Preise. **Holland,** Zapfenstr. 18.

Teppich, Speiseservice und Silberbestecke zu kaufen gesucht. Angebote T. 137 HN-Ulrichstr. (b

Gute Preise f. Möbel, Federb., Anzüge, Schuhe, Wäsche, Teppich zahlt **Lina Schmidt,** Kl. Ulrichstr. 6.

Schreibmaschine gut erh., sucht **Max Schultz** Leipziger Str. 56

Fahrrad sucht B. Schulz, Hdlg. Hindenburgstr. 57. Ruf 31303

Photoapparat (Rollfilm) zu kaufen gesucht. Preisangeb. erbet. unt. D. 1524 HN-Ulrichstraße. *

Skistiefel, Größe 38—40, zu kaufen gesucht. * Richard-Wagner-Straße 54, Weinhandlung.

Herrengard., auch Unterwäsche, in versch. Größen für Landwirtsch. zu kaufen gesucht. Ang. unt. P. 1875 HN-Ulrichstr. *

Kraft zu neuen Taten!

In 23 verschiedenen Zweigen der Versicherung haben sich die deutschen Versicherungsunternehmungen dieses Ziel gesetzt: Sie wollen erhöhte Kraft zur kämpferischen Leistung und verstärkten Willen zu wagemutigem Einsatz geben durch das Bewußtsein, daß Heim und Herd geschützt sind. Hierzu gehört in erster Linie die Sicherung für die Zukunft der Kinder. Ausbildungs-Versicherung, Wehrdienst-Versicherung und Aussteuer-Versicherung sind die starken Helfer, die die deutschen Versicherungs-Gesellschaften jedem Volksgenossen hier zur Verfügung stellen. Durch eine solche Versicherung kann jeder zum Weihnachtsfest die Seinen beschenken und zugleich auch sich selbst.
Alle Versicherungs-Unternehmungen und jeder ihrer bevollmächtigten Vertreter erteilen bereitwilligst darüber Auskunft, welche Versicherungsform Ihre Wünsche und die Wünsche der Ihren am besten erfüllen kann. — Sie zeigen Ihnen gleichzeitig gern, welche Vorteile Ihnen eine Versicherung gerade im Kriege zu bieten vermag.

W. F. Wollmer G.m.b.H.
Halle (Saale) / Gr. Ulrichstr. 6-10 / Gegr. 1769
Sämtl. Schneiderartikel — Woll- u. Strumpfwaren
Kleider- u. Seidenstoffe — Trikotagen, Handschuhe
Spitzen, Besätze, Knöpfe — Herrenartikel, Oberh., Kragen, Krawatten
Posamenten für Bekleidung und Möbel — Corsetts
Plisseebrennerei / Hohlsaumnäherei — Bett-, Leib-, Tischwäsche
Handarbeiten fertig — angef. und alle Zutaten
Lampenschirme

Trix-Eisenbahn größ. Anlage, zu verk. 15—19 Uhr. Werther, Paul-Berck-Straße 118

Sparen Sie ●● Punkte durch unsere elegante, zeitgemäße **Wetterkleidung**
Reiche Auswahl in **Umhängen und Mänteln** ohne Punkte
Möller Leipziger Str. - Möllerhaus

Wintermänt. (Herren-), mittl. Fig., dav. 1 neuwertig, u. 1 Mantel, pass. f. Werktätigen, verkauft Sonntag von 10 bis 12. Thüringer Str. 7, II rechts.

Oliver-Büroschreibmasch., gut erh., zu verk. Büttner, Augustastr. 13.

Eichebüfett mit kl. Aufsatz u. geschliffen. Glas. Intarsien, Bezugstoff für kl. Sofa oder Sessel, 4 Schals, Uebergardinen, Wolldecke 87×87, Handarbeit, alles zusammenpassend, Grammophonschr., Handrolle, Reckstange. Zu erfrag. morgens v. 10—1, nachm. ab 4 Uhr Müllers Privatstraße 10, Linie 7. Besichtig. ab Montag.

Mantel. Herrenwintermantel, Herrenanzug, Bettstelle, Ofenschirm z. vk. Jacobs, Wegscheiderstr. 15, I.

Waschappar., fast neu, z. verk. * Dr. Wicht, Mötzlicherstr. 3.

Kaufgesuche

Schreibmasch. kauft Rabka-Vertrieb Leipzig. Str. 70/71, II.

Gebr. Möbel kft. Fr. Tempel, Gr. Klausstr. 26.

Damen-schreibtisch (Spätbiedermeier) Eßzimmerstühle (modern) Couch, Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis F. 1766 HN-Ulrichstraße. *

Radio, 110 Volt, Gleichstrom, kauft * Müller, Barfüßerstr. 7, I. Tel. 328 82.

Damenschuhe Größe 39/40, zu kauf. gesucht. Angeb. U. 1978 HN-Ulrichstraße. *

Reitstiefel, schwarze, Damen, Größe 39/40, zu kauf. gesucht. Angeb. L. 1529 HN-Leipzigerstr. (†

Brillant-Ring, Privat, ges. Angebote L. 1519 HN-Leipzigerstr. †

Kinder-rollschuhe zu kauf. ges. Ang. L. 1512 HN-Leipzigerstr. †

Reittier, gut erhalten, für 4jährig. Mädchen zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. 1754 HN-Ulrichstr. *

Chaiselongue u. Herr.-Schreibtisch, gut erhalt. z. kaufen ges. Angebote u. St. 1262 an HN-Steintor

Militär-Ledermantel kauft. Angebote unter St. 1256 an HN-Steintor.

Wilhelm Tetzner & Sohn Rohprodukte, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen und Glasscherben. Reideburger Str. 26 - Ruf 24261. Zugelassen unter Nr. 688

Addiermaschine schreibend, für sofort zu kaufen gesucht, eventl. leihweise auf 4 Wochen. Angeb. unt. T. 9957 an HN-Ulrichstraße. (h

Koffergrammophon gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unter T. 557 an HN-Ulrichstraße. *

Alte Schallplatten kauft an **B. Döll** Pianohaus, Abteilung Sprechapparate, Große Ulrichstraße 33—34. Ruf 26635. (e

Damen-Brillantring zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1765 HN-Ulrichstraße.

Gewehrschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter M. 1792 HN-Ulrichstraße.

Büromöbel Für größeres Direktionsbüro **geeignete Möbel** gesucht, besteh. aus Schreibtisch mit Sessel, Bücherschrank, runder Tisch nebst Sessel, ein Konferenztisch mit entsprech. Stühlen (Sessel), 2 Haargarnteppiche (4×5), neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten. Angebote unter S. 669 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle (S.), Schwetschkestr. 1. (i

Wohnstubenmöbel gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. St. 1271 HN-Steintor.

Sofort gesucht: **Drehstrom-Motore** 220/380 V. 50 Period. 3000 Uml. pro Min. Leistung mindestens 0,5 KW, ohne Riemenscheibe, sowie desgleichen 1500 oder 3000 Umläufe pro Min., Leistung mindest. 0,25 KW. Gefl. Preisangebote erbeten unter L. U. 3355 an Ala, Leipzig C 1. (hs

1 Dickenhobel- und Abrichtemaschine kombiniert 600 mm Arbeitsbreite, mit Drehstrommotor, gekuppelt oder mit Riemenantrieb, 220/380 Volt zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote für neue od. gebrauchte Maschinen erbeten an **Leitungsbau Wolfen** Inh. Ernst Dietrich, Wolfen (Bez. Halle a. S.). (i

Auszugtisch, gut erhalten, zu kaufen. Angebote mit Preis F. 1946 HN-Ulrichstr. *

Garderobe für Knaben, auch Herrenmantel u. Anzug sowie Wäsche zu kaufen gesucht. Angebote unt. O. 1874 HN-Ulrichstraße. *

Schulranzen, gut erhalten (Leder) zu kaufen gesucht. Angebote D. 1804 HN-Ulrichstraße. *

Puppenküche, leer, ges. Angeb. C. 1843 HN-Ulrichstraße. *

Damenski-stiefel, Gr. 39/40, zu kaufen gesucht. Angebote C. 1803 HN-Ulrichstr. *

Ankleideschr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. T. 817 HN-Ulrichstr. *

Herd, gebraucht, zu kauf. ges. Ang. V. 1879 HN-Ulrichstr. *

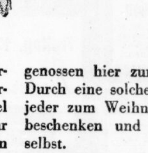
4 Warmwasser- od. Niederdruckdampfkessel je 15—25 qm Heizfläche, neu oder gebraucht, jedoch betriebsfähig, sofort zu kaufen gesucht. Ferner **200—300 qm Heizkörper** 500—1100 mm hoch, sowie 200—300 m **Rippenrohre** 50 + 70 mm lichte Weite. Angeb. erbeten an **Leitungsbau Wolfen, Inh. Ernst Dietrich** Wolfen (Bez. Halle a. S.). (i

Wintermant., modern, gut erh., Gr. 1,87, mittlere, schl. Figur, gegen Kasse ges. Angeb. unt. N. 1873 HN-Ulrichstraße. (b

Vorführgerät für Schmalfilm, 8 mm, in nur best. Zustand zu kauf. gesucht. Frenzel, Ludw.-Wucherer-Str. 7, Ruf 363 20.

Skier, gut erhalten, für 12jährig. Jungen passend, zu kauf. gesucht. Angebote unt. T. 1037 HN-Ulrichstraße. (a

Das Geheimnis



vieler Frauen mit reinem Teint liegt in der Aufmerksamkeit, die sie ihrer Verdauung schenken. Wenn Darmol bevorzugt wird so ist das verständlich. Es ist sparsam und bequem, schmeckt wie Schokolade. Sie werden bestätigt finden, daß Frauen mit reinem Teint und jugendlichem Aussehen besonders auf die Verdauung achten und das gute Abführmittel Darmol verwenden! In Apoth. u. Drog. RM -.74 u. 1.39
DARMOL die gute Abführ-Schokolade

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194012076/fragment/page=0017

auch ihre Steuerschuld begleichen, ohne die Wochenendler deshalb bitten zu müssen, ihre Raten etwas früher, als vertraglich abgemacht, zu entrichten.

Anni ist mit einem ganz anderen Gefühl von der Teestunde bei Frau Kalbfuß zurückgekommen. Sie möchte am liebsten vor lauter Freude ihrem jungen Mann um den Hals fallen und auch ihrem Architekten. Herr Schluckebier, der zufällig da ist, wundert sich sehr, daß er sich in der Kostenberechnung nicht so kleinlich anstellen soll. Anni hat's ja nun, warum soll sie da denn so genau rechnen?

Womit sie aber nicht rechnet, ist die Geschwätzigkeit der Frau Kalbfuß. So etwas wie ein Bankgeheimnis kennt die nicht. Drei Tage später weiß es das ganze Dorf, daß Anni von ihr zwanzigtausend Mark geliehen hat.

*

„Die gesamte Besatzung des ‚Nautilius', mein Lütten, ist jetzt berechtigt, die Nase um fünf Grad höher zu tragen als bisher!" schreibt Klaus in einem Brief vom 10. Oktober aus der norwegischen Hafenstadt Kristiansund.

Wahrhaftig, Klaus hat sich endlich einmal dazu aufgerafft, einen Brief zu schreiben. Für das, was er Anni unbedingt mitteilen mußte, würden selbst zehn Karten nicht ausreichen. Der Motorschoner „Nautilius" hat nämlich eine wackere Tat vollbracht. Er hat in einer schlimmen Sturmesnacht auf der Budgrundenbank von einem sinkenden norwegischen Segler die gesamte Mannschaft noch im letzten Augenblick retten können.

Klaus schreibt nichts davon, wann er endlich wieder einmal nach Hause kommt. Doch nun könnte er gern kommen und ganz dableiben.

Denn die Eröffnung der Gaststätte steht bevor, und über der Eingangstür prangt ein großes Schild. Anni war der Meinung, so ein ländliches Gasthaus müßte unbedingt einen gut klingenden Namen haben, sie hat tagelang hin und her gedacht und nennt es nun „Gasthaus zur guten Hoffnung". Das kann man auf dem großen Schild schon von weitem lesen.

„Hohoho!" lacht Renken Quandt in seinem Brummelbaß, als er das Schild gewahrt, und fragt Anni, die gerade davorsteht und sich alles einmal von außen ansehen will: „Was soll denn das nun heißen, Anni? Wieso: zur guten Hoffnung?"

„Das will ich dir sagen, Renken", erwidert Anni. „Einen Namen muß das Kind doch haben. Und ich habe ja die gute Hoffnung, daß mein Klaus lieber Gastwirt sein will, als Schiffsjungen das Segeln und Deckwaschen beizubringen. Ja, daß er dann doch lieber an Land bleibt."

„Ich würde das an seiner Stelle ja ganz gewiß tun, Anni", brummelt der Ortsvorsteher, „denn, verdammt noch mal, eine feine Sache doch, sich selber was einschenken zu können! Aber, sag mal, wirst du und wird er denn auch mit allem so recht fertig werden, weil's doch ein besseres Lokal sein soll?"

„Dafür habe ich meine Leute", sagt Anni.

Von Leuten dürfte Anni nun eigentlich nicht reden, nur von einem Mann. Und das ist ein Kellner namens Schlegelmilch, ein Schwager von Herrn Herriegel, jawohl, der kleinen, dicken Kugel, die inzwischen noch kugeliger geworden ist. Emil möchte er genannt werden, von allen, bat er sich aus, als Anni ihn gestern anstellte, nur einfach Emil. Und Emil ist es nun, der alles für die Eröffnung vorbereitet, noch alles bestellt und an alles rechtzeitig denkt, worauf Anni — wie sollte sie auch wohl? — so bald bestimmt nicht gekommen wäre.

„Wie steht's mit der Küche, Frau Ebeling?" fragt Emil an diesem Tage. „Wer wird sich mit dem Kochen befassen?"

„Das wird meine Mutter besorgen", erwidert Anni, „die wird nämlich heute, ob sie will oder nicht, aus Hamburg geholt. Sie war ja in ihren jungen Jahren Köchin, sogar bei einem Hamburger Senator."

Jawohl, die Absicht, Mutter Wohlers zu holen, besteht. Mit viel List und Täuschung soll das heute vollbracht werden, denn aus freiem Entschluß würde sie Wohnung und Waschstellen nicht aufgeben und nach Rinnebeck kommen. Das hat sie erst vor drei Tagen, als Vater Wohlers wie üblich sein Wochenende im Hinterhaus der Vierländer Straße verlebte, unumwunden gesagt.

Ihr Mann deutete mal wieder darauf hin, daß es Unsinn sei, wenn sie noch weiterhin und eigentlich doch ganz allein in Hamburg bliebe.

„Nein, Vater", hatte Mutter Wohlers gesagt, „so gut Anni das auch mit mir meint, daraus wird nichts. Alte Bäume vertragen kein Umpflanzen mehr. Nein, nein, das sag' ich dir, mich kriegen keine zehn Pferde hier raus!"

Es sind ja auch keine zehn Pferde, es sind nur die drei Wohlers und die Hedi, die das fertigbringen. Die sind heute ziemlich früh von Helmsen mit dem Wüstenexpreß bis Eeckholt gefahren, sind dort in das Lastauto gestiegen, das dem Fuhrunternehmer Böttcher gehört und der den Transport übernommen hat. Mutter Wohlers ist heute den ganzen Tag über bei der Frau Scheel in der Sievekingsallee, das hat ihr Mann Sonntag aus ihr herausgelockt. Sie ist noch keine halbe Stunde aus der Tür, hält Böttchers Lastauto aus Eeckholt vor dem Torweg.

Sie brauchen knappe drei Stunden, da ist das letzte Stück aus dem Hause getragen. Nicht einmal den Bodenrummel haben sie vergessen.

„Dann man los, Herr Böttcher, auf nach Rinnebeck!" sagt Vater Wohlers. Seine Söhne und seine Schwiegertochter sollen dort im Obergeschoß des Lührshauses alles genau so aufstellen, wie er es auf der Herfahrt angeordnet hat.

Vater Wohlers selber bleibt bis heute abend in Hamburg und steht viel zu früh vor der Haustür in der Sievekingsallee. Er wartet geduldig eine Stunde, er wartet noch eine halbe dazu, bis seine Frau fertig mit der Wäsche und auch ihr Abendbrot verzehrt hat. Als sie dann aber aus der Tür tritt und ihn sieht, erschrickt sie nicht wenig.

„Vater, du hier in Hamburg?" fragt sie entsetzt. „Was ist denn passiert?"

„Passiert ist gar nichts, Mutter", beschwichtigt er sie, „aber eine große Ueberraschung habe ich für dich. Du mußt mit mir in die Straßenbahn steigen, nach dem Hauptbahnhof wollen wir und dann eben mal bis Helmsen fahren."

„Du willst doch nicht mit mir nach Rinnebeck, so wie ich bin? Dann muß ich erst nach Hause und mich umziehen."

„Nein, Mutter, das tut nicht nötig", behauptet Vater Wohlers, „ist doch kein Sonntag heute. Und wir müssen uns sputen, wenn wir den Zug noch erreichen wollen."

Mutter Wohlers will wissen, was los ist, weshalb sie so Hals über Kopf noch abends mit nach Rinnebeck soll. Vater Wohlers bleibt auch in der Straßenbahn immer dabei, daß er ihr das doch nun nicht schon verraten darf, dann sei es eben keine große Ueberraschung mehr für sie.

Als Vater Wohlers dann mit ihr in Rinnebeck ankommt, ist es bereits dunkel, Anni steht wartend vor der Tür. Die Kinder sind schon zu Bett gebracht, und oben in der neuen Wohnung ihrer Schwiegereltern hat Hedi eben die letzte Hand angelegt und überall das Licht brennen lassen. Reinhold und Kalli liegen irgendwo auf der Lauer. Die beiden sind ja selber unsagbar gespannt, was ihre Mutter zu alledem sagen wird. Hoffentlich merkt sie nicht gleich, daß der Spiegel vom Trumeau auf der Fahrt in Scherben gegangen ist.

„Willkommen, Mutter!" sagt Anni. Das hat Mutter Wohlers sonst noch nie von ihr gehört, wenn sie hier zu Besuch kam, doch das fällt ihr im ersten Augenblick gar nicht auf.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Momentaufnahmen

„Kommst du nachher raus?"
„Nein, ich muß zu Hause bleiben und Vater bei meinen Rechenaufgaben helfen!"

Trauer-Hüte / Erler Große Steinstraße 11 Ruf 23762

Badematten in Schwamm-Gummi Gummi-Bieder

C.T Lichtspiele Riebeckplatz
Morgen letzter Tag!
Ein ungewöhnliches Filmwerk, getragen vom Geist einer Dichtung, erfüllt vom Reichtum des menschlichen Herzens!
Das Fräulein von Barnhelm
Nach G. E. Lessing
Käthe Gold, Ewald Balser
Theo Lingen, Fritz Kampers
Fita Benkhoff, Paul Dahlke
Jugendliche zugelassen!
Geschlossene Vorstellungen.
Sonn- u. Werkt.: 2.30, 5, 7.30.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse.
In allen 3 Theatern Die neue Wochenschau zeigt das bombardierte London
Sensationelle Aufnahmen neutraler Kamera-Männer lassen die Härte der deutschen Vergeltung-schläge erkennen.

C.T Lichtspiele Große Ulrichstr. 51
Ludwig Schmitz Jupp Hussels
in dem köstlichen Lustspiel
Der dunkle Punkt
Die tragikomischen Abenteuer des moralinbeflissenen „Hauspaschas" Winkelmann — Ludwig Schmitz —, den die Folgen einer Jugendsünde und die Anforderungen unserer Tage zu einem liebenswerten Zeitgenossen wandeln!
Mit Mady Rahl, Inge von Kusserow
Jugendliche nicht zugelassen!
Geschlossene Vorstellungen!
Sonn- u. Werkt.: 2.30, 5, 7.30.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachmittags an der Theaterkasse.

C.T Lichtspiele Schauburg
Die letzten 3 Tage!
Franz Lehárs weltberühmte Operette
Frasquita
(Hab' ein blaues Himmelbett)
mit Heinz Rühmann
Hans Moser, Rudolf Carl
Jarmila Novotna
Hans Heinz Bollmann
Am Dirigentenpult: Franz Lehár
Der Chor der Wiener Staatsoper und die Wiener Sängerknaben.
Jugendliche nicht zugelassen!
Geschlossene Vorstellungen!
Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachmittags an der Kasse.

Ufa Alte Promenade
Zarah Leander Willy Birgel
Das Herz der Königin
Ein Carl Froelich-Film der Ufa
Schicksal, Triumph und Untergang eines königlichen Herzens, eines unerhörten Lebens!
3. Woche!
Werkt. wie Sonnt.: 2.00, 4.40, 7.20 Uhr.
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Geschlossene Vorstellungen.

Ufa Alte Promenade
Eine hochaktuelle Filmreise nach dem Mittelmeer
Sonntag, vorm. 11 Uhr
Der große Ueberseedampfer „OCEANA" führt uns von dem schönen Venedig nach Griechenland der Türkei, Syrien Aegypten, Nord-Afrika und wieder zurück nach Italien
in dem Großfilm der Hamburg-Amerika-Linie
Die Wiege Europas
Im Vorspiel: Die neueste deutsche Wochenschau.
Preise: 0.50 bis 1.50 RM.
Jugendliche Zutritt.
Vorverkauf Tageskasse.
Sonderveranstalt. Voß, Dresden.

Rili Im Ritterhaus
Heinz Rühmann Herta Feiler in dem Lustspiel
Kleider machen Leute
Gottfried Kellers Meisternovelle im Film
In weiteren Rollen: Fritz Odemar, Hilde Sessak Aribert Wäscher, Olga Limburg
Die neueste Wochenschau
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen
Geschlossene Vorstellungen
Vorverkauf täglich 11—12 und nachm. an den Theaterkassen

Rili Waisenhausring
Ein froher, lachender Film von Gustav Gründgens mit Ida Wüst

Zwei Welten
In weiteren Rollen: Marianne Simson · A. Weißgerber J. Brennecke · Max Eckard
Kulturfilm · Wochenschau
Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr.
Für Jugendliche zugelassen
Geschlossene Vorstellungen
Vorverkauf täglich 11—12 und nachm. an den Theaterkassen.

Theaterring der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Freitag, 13. Dezember, 18½ Uhr, Ende gegen 20¾ Uhr
Stadtschützenhaus
Lieder- u. Arienabend Kammersängerin Tiana Lemnitz
Sopran der Staatsoper Berlin
Am Flügel: Prof. Michael Raucheisen
Lieder von Rasch, Cornelius, Strauß und Pfitzner
Arien von Mozart, Weber und Wagner
Karten bei KdF., Große Ulrichstr., Rammelt, Stock, Roter Turm und im Theaterring
Barfüßerstraße 7

Stadttheater Halle
Heute, Sonnabend, Anfang 14½ Uhr, Ende 16½ Uhr.
Schneeweißchen u. Rosenrot
Weihnachtsmärchen von Herm. Stelter.
18½ bis 20½ Uhr
Großer Ballett-Abend
Sonntag, Anfang 14 Uhr,
Geschlossene Vorstellung
Anfang 18½ Uhr, Ende 21½ Uhr,
Die Fledermaus von Johann Strauß.

Heidekrug Fruchtweinschenke Dölau
Morgen Sonntag Konzert
Sonnabend, 7. Dezbr., ab 19 Uhr, Sonntag, 8. Dezbr., ab 16 Uhr steigt wieder die stimmungsvolle Rheinische Winzerkirmes in der Burgterrasse an der Kröllwitzer Brücke. Kirmestrubel mit rheinischer Fröhlichkeit und der neuen großen Hauskapelle. Ballonschlacht. Schießstände. Es ladet ein Ferd. Arenz.

Oli Steinweg 12 Orpheum-Lichtspiele
Nur noch bis Montag, 5.00 u. 7.00
Viktoria v. Ballasko, Sepp Rist u. a. in dem künstlerisch wertvollen Film
Krambambuli
Der uralte Haß zwischen Jäger und Wilderer. Kampf zweier Männer um eine Frau und das Schicksal eines Hundes.
Sonntag: 3.00, 5.00 und 7.00.
Hierzu: Neue Frontberichte.
Sonntag 10.20 und 12.20 für alt u. jung: Lustige Frühvorstellungen:
Ferien vom Ich
Zeitig Plätze sichern.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude" Kreis Halle-Stadt
Donnerstag, 12. Dezember 1940, 19—21 Uhr
Stadtschützenhaus
Groß-Varieté
das Programm der Sensationen mit den 4 Phillips und vielen anderen Spitzenleistungen des deutschen Varietés
Karten zum Preise von 1,— RM. bis 2,50 RM. bei: KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstr. 26, und den bekannten Vorverkaufsstellen
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!!!

6. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle
„Schneeweißchen und Rosenrot"
Ein lustiges Märchenspiel mit Musik u. Tanz v. Herm. Stelter am Sonntag, 22. Dezbr., 14 Uhr. Vorbestellg. von Theaterkarten b. all. Fahrkartenausgabestellen bis Montag, 16. Dez. 1940, 22 Uhr. Verkauf der Theaterkarten beginnt am Mittwoch, 18. Dez. 1940, 13 Uhr, bei den Fahrkartenausgabestellen. Schluß des Kartenverkaufs Donnerstag, 19. Dez. 1940, 18 Uhr. Preise der Plätze v. 0.35 bis 2.60 RM. Die Theaterkarten werd. auch ohne Lösung von Fahrkarten ausgegeben.

Marktkirche
Sonntag, 8. Dezember, 17¼ Uhr
Palestrina Bach
Chor der Kirchenmusikschule
Leitung: Kurt Fiebig.
Orgel: Oskar Rebling.
Karten zu 1.— RM. (Soldaten, Studenten, Schüler 50 Rpf.) im Roten Turm, bei Hothan, Rammelt, Stock und Abendkasse.

Wintergarten
Jeden Sonnabend und Sonntag ab 18½ Uhr im Festsaal Konzert mit verstärkt. Orchester dazu das große Sonder-Kabarett
Neues Programm!
Jeden Sonntag von 11 bis 13 Uhr im Kaffee Frühschoppen-Konzert
Im Kaffee täglich nachmittags Konzert mit Kabarett-Einlagen

Häkelarbeiten f. Pullover, Bettschuhe, Kinderkleid, Sporthandschuhe, Puppenkleider fertigt an Friedrichstr. 28, I.

Resi Robert-Franz-Ring 1b
Mittwoch ab 19 Uhr Sonnabd. ab 18 Uhr Sonntag ab 18 Uhr Künstler-Konzert! (Wunschabende)
Roßfleisch-Speisen zu jed. Tageszeit

Bauer's Gaststätte „Zum Fidelen" Rathausstraße 3.
Das Bier- und Speisehaus von traditionellem Ruf!
Die anerkannte, preiswerte, gute Küche und die billigen Mittags- und Abendgedecke, sowie die gutgepflegten Biere und Weine.
Gern besuchtes Familien-Verkehrslokal.

Tobü Ammendorf
Täglich bis Montag
Der große Ufa-Film Barcarole mit Lida Baarova.
Gust. Fröhlich — Willy Birgel.
Sonntag nachm. 2.30 Uhr Gr. Jugendvorstellung mit dem großartigen Lustspiel „Das Hermännche"

Casino Lichtspiele / Hardenbergstr. 1
Heute bis Montag
Paul Hörbiger — Hans Moser Heli Finkenzeller
in dem großen Ausstattungsfilm
Opernball
Nach der gleichnamigen Operette von Heuberger.
Anfang täglich 5 und 7 Uhr.
Für Jugendliche verboten.
Sonntag 1 u. 3 Uhr: Jugendvorstell.
Liebesbriefe aus Engadin

Zoo
Sonntag 15½ Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Eintritt zum Konzert frei!

Schreberschlößchen Am Galgenberge
Heute Sonnabend Konzert sowie Filmvorführung des Art.-Sturm
Jedermann willkommen
Sonntag Kaffee-Konzert

Capitol Lauchstädter Str. 1
Nur noch bis Montag
Der Riesen-Erfolg
La Jana † in Stern von Rio
Benutzen Sie den Vorverkauf!
Geschlossene Vorstellung.
Täglich 2.30, 5.00, 7.30.
Jugendliche nicht zugelassen.
Sonntag, Punkt 12 Uhr: Jugendvorstellung: Mädels von heute
Ein interessanter, spannender Film vom Segeln zu Wasser u. in der Luft

Zum Faß
Gastspiel der beliebten Damen-Attraktions-Kapelle Josef Reichel
Nachmittag Unterhaltung Stimmung und Humor mit reizenden Gesangseinlagen
Inh. Peter Niesen Am Riebeckplatz
Küche von Ruf, bestgepflegte Getränke

Kaffeehaus Hohenzollern Geiststr. 40
Hozo
Sonnabend und Sonntag Konzert der Kapelle Stiller

Drei Lilien, Passendorf
Sonntag: Unterhaltungskonzert
Sonnabend, den 7. Dez., ab ½8 Uhr, Sonntag, d. 8. Dez., ab ¼4 u. 7 Uhr:
Serien-Preisskaten

Wieder lieferbar
Ia Bohnerwachs-Emulsion
Farblos, gelb od. braun, aus reinem Wachs, schönen Hochglanz erzeug., in 10-Kilo-Eimern, pro Kilo 2,30 RM. franko Nachnahme.
Keine Bohnermasse und keine Paste.
FABRIK-NIEDERLAGE W. PLASSMANN GELSENKIRCHEN, POSTFACH 16.

Burg-Theater
Nur noch heute u. Sonntag
Leinen aus Irland
Irene von Meyendorff.
Jugendliche haben Zutritt.
Neue Wochenschau: Mit unseren Unterseebooten auf Fahrt.
Sonntag 1½ Uhr: Kindervorstellung

Gasthaus Reideburg
Endstation d. Straßenbahnlinie 9.
Heute Sonnabend, ab 19 Uhr Sonntag, ab 16 Uhr
Unterhaltungs-Konzert

Ahnenpässe, Ariernachweise, Sippenforschung, gewissenhafte, sachkund. Erledigung. Angebote T. 1437 HN-Ulrichstr.

Der Versuch mit einer Kleinanzeige ist lohnend!

Hansa-Eilboten Kleintransporte — Ruf 299..

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19401207б/fragment/page=0018